Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 25. Mai 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. — 8. Jahrgang—No. 124

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 25. Mai. Im Abgeordnetenhaus reichte Sherman den Bericht des Konferenz-Ausschusses über die Indianervorlage ein. Der Antrag Shermans, daß das Haus dem Senatszusatze bezüglich der Sektenschulen (resp. der Verzögerung der Abschaffung von Bewilligungen für solche Schulen um 2 Jahre) zustimme, wurde mit 99 gegen 34 Stimmen abgelehnt.

Washington, D. C., 25. Mai. Nach Gutheißung des Protokolls der letzten Sitzung widmete sich das Abgeordnetenhaus Angelegenheiten des Distrikts Columbia.

Der Senat beschloß, nach Erörterung einer Anzahl Routine-Geschäfte, zur Berathung der Nachtrags-Verwilligungsvorlage überzugehen, — der allgemeine Verwilligungsvorlage für diese Saison. Eine Zeitlang stritt man sich wieder über die Butler'sche Obligationen-Vorlage herum.

Sturmes-Opfer.

24 Personen an einem einzigen Ort getödtet. Auch anderwärts ist das Unheil groß.

Des Moines, Ja., 25. Mai. In Bondurant, 15 Meilen nördlich von hier, richtete der Sturm schreckliches Unheil an.

Es heißt, daß 24 Personen daselbst getödtet worden seien.

Newton, Ja., 25. Mai. Valeria, eine Grubenarbeiter-Ortschaft ungefähr 15 Meilen nördlich von hier, wurde vergangene Nacht durch einen Wirbelsturm fast vollständig vernichtet.

12 Personen sollen dabei getödtet worden sein.

Indianapolis, 25. Mai. In den frühen Morgenstunden wurde unsere Stadt von einem schrecklichen Wind- und Regensturm heimgesucht. Die Straßen und viele Keller wurden überschwemmt. Eine Menge Schattenbäume wurde zerstört. Einige Minuten lang hagelte es auch stark, wobei das kleinere Obst beschädigt wurde. Auf mehreren der Straßenbahn-Linien gerieth zeitweilig der Verkehr in's Stocken.

Des Moines, Ja., 25. Mai. Folgendes Nähere wird jetzt über das Sturm-Unheil in Bondurant berichtet: Hier sind unter den Getödteten und Verletzten: Frau J. Bailie mit 3 Kindern getödtet (der Gatte und Vater ist so schwer verletzt, daß er ebenfalls nicht mit dem Leben davonkommen kann); W. E. Stott (tödtlich verletzt). Peter Bolenbach mit Weib und Kind ist in Santiago umgekommen; Charles Phelan und 4 Kinder desselben sind in Valeria umgekommen (Leichen fast bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt); in Elkhart Township wurde Wm. Maxwell getödtet, und dessen Gattin und 2 Kinder schwer verletzt. Zwei Häuser in der Nähe von Douglas Township wurden in Fetzen gerissen; das Schicksal ihrer Insassen ist noch unbekannt. Die Angaben über die Zahl der Getödteten in Valeria schwanken zwischen 6 und 15. Als man die Sturmwolke in Valeria zuerst bemerkte, hatte sie die Gestalt eines großen Trichters.

Noch immer mehr Hiobsposten treffen ein.

Galena, Jll., 25. Mai. Die verheerendste Fluth, welche je hier vorgekommen ist, wurde durch einen nächtlichen Wolkenbruch verursat. Gefahrsignale schreckten die Bevölkerung aus den Betten auf, und eine ganze Nacht verbrachte man mit Bemühungen, Leben und Eigenthum zu retten. In reißenden Bächen stürzte das Wasser von den Höhen auf das niedrige Land herab, und das plötzliche Steigen des Galenaflusses verwandelte alle Straßen der unteren Stadt in rauschende Flüsse. Schleppboote wurden eilends in Dienst gestellt. Mehrere Brücken sind weggerissen. Manche Häuser und Geschäftsplätze mußten völlig aufgegeben werden; denn sogar festes Mauerwerk und Macadam-Pflaster wurden durch die Fluth zerstört. Blitzschlag verursachte gleichfalls großen Schaden. Der Telegraphen- und Telephondienst hat schwer gelitten. Die Gesammtsumme des Schadens läßt sich noch nicht überschauen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fulda von Gibraltar u.s.w.; Marsala von Hamburg.

New York: Aller von Bremen; La Bretagne von Havre; Devenum von Lissabon; Veendam von Rotterdam.

Rouen, Frankreich: Lucerne von Philadelphia.

Glasgow: State of California von New York.

Bremen: Saale von New York.

Abgegangen.

New York: Burgundia nach Marseille; Galileo nach Hull.

Boston: Cephalonia nach Liverpool.

San Francisco: Australia nach Honolulu.

Liverpool: Nomadic nach New York.

Queenstown: Lucania, von Liverpool nach New York.

Am Gibraltar vorbei: Alesia, von Neapel nach New York.

An Dunnet Head vorbei: Georgia, von Stettin nach New York.

Am Lizard vorbei: LaChampagne, von Havre nach New York.

Endgiltige Entscheidung über die „Horsa.“

Washington, D. C., 25. Mai. Das Bundesobergericht gab seine Entscheidung bezüglich des Prozeßfalles der Ver. Staaten gegen den Kapitän Wiborg und Andere, vom dänischen Dampfer „Horsa“, wegen Veranstaltung einer „Flibustier-Expedition“ nach Cuba und Verletzung der Neutralitätsgesetze ab. Das Urtheil des Distriktsgerichts von Pennsylvanien gegen Kapitän Wiborg wird darin bestätigt, aber das gegen die Maats Petersen und Johansen umgestoßen. Richter Harlan stimmte nicht mit der Entscheidung bezüglich des Kapitäns überein.

Zuckerprämien und Bundesgericht.

Washington, D. C., 25. Mai. Das Bundes-Obergericht hat eine Entscheidung zugunsten der Zahlung der Zuckerprämie abgegeben.

Die Entscheidung ist kurz gefaßt und besagt einfach, daß der Kongreß das Recht gehabt habe, die Zahlung von Zuckerprämien zu bestimmen. Das bedeutet, daß die gegentheilige Verfügung des Schatzamts-Kontrolleurs umgestoßen wird, und jener Erlaß des vorigen Kongresses ausgeführt werden muß.

Reformpartei-Konvention.

Pittsburg, 25. Mai. Heute trat die sehr buntscheckig zusammengesetzte neue Reformpartei zu ihrer Nationalkonvention hier zusammen; die Betheiligung ist indeß bis jetzt eine sehr schwache. A. M. Todd von Kalamazoo, Mich., wurde zum provisorischen Vorsitzenden, und Daniel Swoger zum provisorischen Schriftführer erwählt. Diese Partei versucht, Frauenstimmrechts-, Silberfreiprägungs-, Prohibitions- und andere Bestrebungen zu Einer Strömung zu vereinigen.

General Echols gestorben.

Staunton, Va., 25. Mai. General John Echols, der Soldat, Staatsmann, Gelehrte und Geschäftsmann, ist in der Wohnung seines Sohnes, des Staatssenators Edward Echols, gestorben. Er wurde im virginischen County Campbell am 20. Mai 1823 geboren, studirte an der Harvard-Universität die Rechte, wurde in die virginische Staatslegislatur gewählt und machte den Bürgerkrieg auf Seiten der Konföderirten mit. Im Jahre 1880 bewarb er sich auch um ein Kongreßmandat, wurde aber nicht gewählt.

Berühmter Veteran gestorben.

Irvine, Ky., 25. Mai. Zu Station Camp starb Kapitän John Wilson, bekannt als „der Held von Lookout Mountain“, welcher zuerst die Bundesflagge auf den Gipfel jenes Berges (in der Schlacht bei Chattanooga) aufgepflanzt hatte. Er erreichte ein Alter von 74 Jahren. Seit langer Zeit schon litt er am Gesichtskrebs.

Ausland.

Deutscher Kabelbrief.

(Eigenbericht der „United Preß“.)

Kolonialpolitisches.

Berlin, 25. Mai. Die Heißsporne in der deutschen Kolonialpolitik rühren sich jetzt wieder sehr und haben auch neue Hoffnung aus der Thatsache geschöpft, daß jüngst der Reichstag den verlangten Kredit von 2 Millionen Mark für die Verstärkung der Schutztruppen in Deutsch-Südafrika um 420 Mann ohne nennenswerthen Widerstand bewilligte. Durch diese Verstärkung wird Major Leutwein, der Leiter der Angelegenheiten in Deutsch-Südwestafrika, im Ganzen 1000 Mann tüchtiger Truppen zur Verfügung haben, und man glaubt, daß dies vollkommen hinreiche, um Aufstände der Eingeborenen in jenem Territorium zu unterdrücken.

Ueber den Ursprung des neuen Aufstandes daselbst ist keine amtliche Erklärung gegeben worden. Doch glaubt man allgemein, daß derselbe durch britische Ränke genährt worden sei. Dieser Ansicht wurde auch im Reichstag bei der Debatte über besagten Kredit Ausdruck verliehen.

Die Jahresversammlung der deutschen Kolonialpartei wird am 30. Mai hier stattfinden, und dann wird eine Resolution unterbreitet werden, welche die Unterstützung seitens der deutschen Regierung zur Herbeiführung der völligen Selbstständigkeit der Boeren-Republik als wesentlich für die Förderung der deutschen Interessen versprechen wird. Indeß dürfte diese Resolution die Weitergehenden in der Kolonialpolitik noch nicht zufriedenstellen; diese unterstützen die Forderung der Münchener „Neuesten Nachrichten“, des jetzigen hervorragendsten Kolonial-Organs, betreffs Schaffung eines vollständigen Schutz- und Trutzbündnisses zwischen Deutschland und der Transvaal-Republik.

Die Gewerbe-Ausstellung.

Amerikanische Käufer deutscher Fabrikate interessiren sich jetzt sehr für die Industrie-Ausstellung im Treptower Park, und bei einer der größten dort vertretenen deutschen Maschinerie-Firmen sind Bestellungen von Amerikanern in der Gesammthöhe von etwa 100,000 Mark gemacht worden. Dagegen klagen die Aussteller von Schnittwaaren, daß die Amerikaner sie ganz vernachlässigten. — Im Allgemeinen steht die Ausstellung jetzt sehr gut; ihr schließlicher finanzieller [illegible] ist aber noch immer fraglich.

Ein Welt-Schachturnier.

In Nürnberg wird am 20. Juli ein großer internationales Schachturnier eröffnet werden. Der erste Preis wird 500 Dollars betragen, der zweite $375, der dritte $200; außerdem werden noch vier kleinere Preise ausgesetzt. Man erwartet, daß alle die beestn europäischen Schachspieler sowie hervorragende Amerikaner daran theilnehmen werden.

Vermischtes.

Die Pfingst-Feiertage waren hier von schönem Wetter begünstigt.

Hier wird auch der ungarischen Milleniums-Feier in Budapest ein großes Interesse entgegengebracht. Während des Sommers wird sich wahrscheinlich auch eine große Anzahl Besucher aus Deutschland dorthin begeben. Von Moskau aus hat eine Anzahl Amerikaner, welche zu den Zaren-Krönungsfestlichkeiten gekommen waren, einen Abstecher nach Moskau gemacht.

John Wanamaker von Philadelphia, der frühere General-Postmeister der Ver. Staaten, will Munkacsys neuestes Bild „Ecce Homo“ ankaufen; doch sind die diesbezüglichen Unterhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt.

Hier ist die Angabe verbreitet, daß die Krankheit des jüngstverstorbenen Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich ursprünglich durch Trinken von Wasser des Jordan verursacht worden sei, welches der Erzherzog auf seiner Pilgerfahrt nach Paläistina aus religiösen Gründen genossen hatte.

Enthüllung des Studenten-Bismarck-Denkmals.

Berlin, 25. Mai. Auf der Rudelsburg bei Kösen ist unter großem Enthusiasmus das von den deutschen Korpsstudenten dem Altreichskanzler Fürsten Bismarck errichtete Denkmal enthüllt worden. Die Enthüllung fiel zusammen mit dem jährlichen Senioren-Konvent. Der bekannte Schriftsteller Hans Hopfen, welcher auch an der Spitze des Denkmalskomites gestanden hat, hielt eine vom patriotischen Geiste durchwehte Rede, deren Worte enthusiastischen Widerhall fanden. Unter den Klängen des „Landesvaters“ fiel die Hülle. Mit einem Hoch auf den Kaiser und auf Bismarck schloß der Aktus. Dann reihte sich ein feucht-fröhliches Fest an, und brausend erklangen vom Fuchsthurm auf dem Burghofe hinüber zu der markigen Figur des jungen Korpsstudenten auf hohem Postamente, hinüber zu dem in unmittelbarer Nähe des Bismarck-Denkmals sich erhebenden Denkmals Kaiser Wilhelms I. und dem für die in den Jahren 70—71 gefallenen deutschen Korpsstudenten, das von Tausenden gesungene „Gaudeamus“.

Dummer und gemeiner Scherz.

Hamburg, 25. Mai. Bei Brouwershaven an der Nordküste der niederländischen Insel Schouwen, Provinz Zeeland, ist eine Flasche angetrieben, in welcher sich ein mit Bleistift beschriebener Zettel befand. Das Schreiben war „Fritz H.“ unterzeichnet, an „Eduard Brüwing, Reitersteg, Hamburg,“ adressirt und „An Bord der „Phönicia“, am 13. Mai, Morgens 7 Uhr“ datirt. Es lautet: „Das Schiff steht in Flammen. Ob wir gerettet werden, ist ungewiß. Wenn Du diesen Brief erhälst, bin ich wahrscheinlich todt. Grüße alle Freunde von der Wollkämmerei.“

(Wie den Lesern bekannt ist, ist der Dampfer „Phoenicia“ inzwischen in New York eingetroffen. Er hatte keinerlei Unfall auf seiner Fahrt.)

Frau und Kind als Angeber!

Berlin, 25. Mai. Der hiesige Schuhmacher Hoffmann ist wegen Majestätsbeleidigung zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Dies ist wieder ein Fall, in welchem die nächsten Angehörigen den Angeklagten in's Gefängniß gebracht haben. Die Ehefrau und der Sohn Hoffmanns waren die einzigen Zeugen.

Gegen das bureaukratische „Anschnauzen“.

Berlin, 25. Mai. Der preußische Justizminister Schönstedt hat in einem Erlaß an die Justizbeamten die Gepflogenheit, das Publikum unfreundlich zu behandeln, scharf gerügt. Er ermahnt dazu, jede Schroffheit im Verkehr mit dem Publikum zu vermeiden.

Freigesprochener Sozialist.

Breslau, 25. Mai. Der wegen Beleidigung der Berliner Polizei angeklagte sozialdemokratische Redakteur Feldmann in Liegnitz ist von der dortigen Strafkammer freigesprochen worden. Er hat den Beweis für seine Behauptung erbracht, daß Gefangene gehauen würden, als ob sie Teppiche wären und ausgeklopft werden sollten.

Im Säufer-Wahnsinn.

Straßburg, 25. Mai. Der Dachdecker Loebel hat in einem Anfall von Säuferwahnsinn seine Gattin, die ihm wegen seines lüderlichen Lebenswandels Vorwürfe machte, mit einer Art erschlagen und sich selbst dann erhängt.

Kurioses Polizeiverbot.

Breslau, 25. Mai. Am Pfingstsonntag sollte im Lobe-Theater dahier Costas „Bruder Martin“ aufgeführt werden. Die Aufführung wurde indeß von der Polizei verboten, weil das Stück „nicht ernst genug“ sei.

Große Feuersbrunst.

Würzburg, 25. Mai. Das Dorf Rothhausen, im bayrischen Regierungsbezirk Unterfranken, ist durch eine Feuersbrunst theilweise zerstört worden. 22 Bauerngehöfte und Häuslerwohnungen liegen in Asche. Es ist ein Wunder, daß Niemand umgekommen ist. Für das, ohnehin nicht wohlhabende Dorf ist dieser Brand ein furchtbarer Schlag.

Lenbach will sich scheiden lassen.

München, 23. Mai. Vor einigen Tagen wurde der Austritt von Professor v. Lenbach, dem berühmten Porträtmaler, aus der katholischen Kirche angekündigt. Jetzt wird mitgetheilt, daß der Austritt deswegen erfolgt ist, weil Lenbach sich von seiner Gattin scheiden lassen will. Er ist gegenwärtig 59 Jahre alt.

Durch Rußlands Vermittlung?

Paris, 25. Mai. Das Blatt „L'Eclair“ will in Erfahrung gebracht haben, daß die Freilassung der italienischen Gefangenen seitens des abessinischen Königs Menelik durch Rußlands Veranlassung zustande gekommen sei, welche die Italiener angenommen hätten, sobald sie angeboten worden sei.

Das Blatt sagt weiter, das Aufgeben des „englisch-italienischen Abenteuers im Sudan“ sei ebenfalls auf das Einschreiten Rußlands zurückzuführen.

Die Krönungsfestlichkeiten.

Moskau, 25. Mai. Am Sonntag Nachmittag um halb 4 Uhr fand wieder eine interessante Zeremonie statt, welche nach altem Brauch am dritten Tag vor der Krönung des russischen Herrschers selbst erfolgt: Die Weihe der neuen kaiserlichen Standarte. Die höhere Geistlichkeit in ihrem prächtigsten Ornat, das Zarenpaar und viele andere hohe Persönlichkeiten nahmen an der Feier theil, welche im Nowoja-Druschaje-Palast, innerhalb des Kreml, stattfand. Der Zar schwur der Standarte Treue. In Verbindung hiermit wurde auch eine Ausstellung der Banner und Wappen aller Gebietstheile des Russenreiches veranstaltet, nebst einer Vorstellung geschichtlicher Ereignisse des Reiches in den Waffensälen des Palastes. Das Zarenpaar widmete sich während des Abends in seinem Palast der stillen Andacht. Morgen erreicht mit der Krönung selber das Fest seinen Gipfelpunkt.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Die Großgeschworenen.

Nach genauer Untersuchung des Thatbestandes haben die Großgeschworenen gegen Leonard Delacker, Peter John Erickson und Apotheker Chas. A. Kehner keine Anklagen erhoben.

Der Erstgenannte wurde der Ermordung von Annie Doyle bezichtigt. Delacker ist ein Wursthändler; er fiel am 3. Mai den an Clark und 16. Str. wohnenden farbigen Frauenzimmern in die Hände und wurde von ihnen gründlich ausgeplündert. Als er dann sein Geld zurückforderte, griff ihn die Dirne an, worauf Delacker ihr sein Messer in die Seite stieß. Die Geschworenen erkannten, daß der Mann aus Nothwehr handelte.

Erickson, ein Motorführer, überfuhr einen Knaben, Namens Peter McDonald und verursachte dessen Tod, während der Apotheker Kehner dem Selbstmörder Hensel das Gift verkaufte, mit dem jener die That beging.

Staatsanwalt Kern kehrte heute von seinem Ausfluge nach West Baden zurück und bemerkte auf Befragen, daß seines Wissens die „Civic Federation“ bisher keinerlei Anklage gegen den sogenannten Eis-Trust anhängig gemacht habe.

Interessante Fortsetzung.

Die städtische Zivildienst-Kommission hat heute die Revision der Lohnlisten des Departements für Straßenreparaturen wieder aufgenommen. Es ist jetzt der 8. Bezirk an der Reihe, welchem William Baumer als Werkführer vorsteht. Als erster Zeuge wurde der Arbeiter Joseph Lackner von Nr. 171 Townsend Str. vernommen.

Lackner erklärte, nachdem ihm die Namen auf der Lohnliste vorgelesen worden waren, sechs von den Genannten seien ihm nicht bekannt, jedenfalls seien sie keine Arbeiter. Wie Lackner angab, haben er und andere städtische Arbeiter, während sie im Dienst der Stadt waren und von dieser bezahlt waren, an Baumers Privatwohnung allerlei Ausbesserungen vorgenommen. Baumer bezahlte sie übrigens für diese Extra-Arbeit.

* An der Nordostecke von 36. und Dearborn Straße soll demnächst mit dem Bau eines neuen Krankenhauses für die „Provident Hospital & Training Association“ begonnen werden. Der Grund und Boden, auf dem das Hospital zu stehen kommt, ist von Herrn Hermann H. Kohlsaat geschenkt worden, während die Baukosten von Philip D. Armour getragen werden. Kranke ohne Unterschied der Rasse und des Glaubens sollen in dem Hospital Aufnahme finden.

In Sturm und Regen.

Ein Brillant-Feuerwerk von mehrstündiger Dauer.

Viele Tausend Chicagoer verbrachten den gestrigen schwülen Abend im Freien, entweder auf Spaziergängen in den Straßen oder in den Parks, in öffentlichen Vergnügungslokalen oder wenigstens vor den Hausthüren. Ein dumpfer Druck lastete schon seit Mittag auf der Stadt, und statt nach Einbruch der Dunkelheit abzunehmen, wurde er stündlich stärker. Gegen Mitternacht machte sich plötzlich eine Veränderung in der Athmosphäre bemerkbar. Pfeifende Windstöße verkündeten das Nahen eines Unwetters, aus allen Richtungen zogen finstere Wolken herauf, die sich gerade über der Stadt zu einer dichten schwarzen Masse zusammenballten, die von Zeit zu Zeit durch zuckenden Wetterschein unheimlich beleuchtet wurde. Die vorsichtigen Leute suchten nun schleunigst die schützende Behausung auf, und wer noch rechtzeitig unter Dach und Fach kam, konnte von Glück sagen. Um ein Uhr nahm der elektrische Sturm an Heftigkeit zu, und rollender Donner begann die oft unaufhörlichen Blitze zu begleiten. Eine Stunde lang ging das so fort. Es regnete nur schwach, und das Schauspiel, welches das rings grell erleuchtete Firmament mit seinen abenteuerlichen Wolkenformationen bot, war vielleicht unheimlich, dabei aber schön. Kurz nach zwei Uhr kam es dann aber anders. Der Regen goß plötzlich mit einer Heftigkeit herab, daß die Straßen fast im Nu überfluthet waren. Im Geschäftsviertel stauten die Wassermassen sich an und füllten die Kellereien, was besonders für die Zeitungsdruckereien unangenehm war. Die Feuerwehr mußte aufgeboten werden, um die Lokale wieder leer zu pumpen und es den Druckern zu ermöglichen, ihren Verrichtungen nachzugehen. Nur etwa zehn Minuten dauerte dieser fürchterliche Regen an, im Signalbureau wurde aber festgestellt, daß in dieser kurzen Zeit mehr als ein Zoll Wasser gefallen war. Die drei Tunnels der Straßenbahngesellschaften füllten sich derartig mit dem himmlischen Naß, daß sie während der ersten Morgenstunden für die Kabelzüge unpassirbar waren. In Verbindung mit dem Wolkenbruch war ein cyklonartiger Sturm über die Stadt dahingebraust. Im Innern des Häusermeeres hat derselbe verhältnißmäßig wenig Schaden angerichtet, in dem Vorort Norwood Park aber zerstörte er die deutsch-lutherische und der Episkopalkirche und mehrere Wohnhäuser. Die umgewehten Privathäuser waren das Eigenthum von George Evans, resp. Arthur Cullom, Henry Ebinger, Charles Dodd und Henry Slade. Zum Glück ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Nur zwei Kinder, der fünfjährige Thurlow Evans und die kleine Bessie Cullom sind leicht verletzt worden.

Weit draußen auf der Nordseite wehte der Sturm das frei stehende bescheidene Wohnhaus des James Densler, Nr. 3142 N. Ashland Ave., von seinem Fundament und trug es wohl dreißig Fuß weit fort. Densler selber und seine drei Kinder sind dabei mit dem Schrecken davongekommen, Frau Densler aber erlitt eine schmerzhafte und nicht ungefährliche Verletzung am Kopf.

Entwurzelte Bäume, aufgerissene Planken-Seitenwege und umgewehte Bäume bezeichnen den Pfad, welchen der Sturm genommen hat, im Großen, Ganzen aber darf man wohl sagen: es ist noch Alles glücklich abgelaufen.

Aus Irving Park wird berichtet, daß daselbst der Blitz in die Baptistenkirche eingeschlagen hat.

In Ravenswood wurde das Zelt des McDonald'schen Zirkus vom Winde fortgeissen. An der Ecke von Wilson Ave. und East Ravenswood Park drückte der Sturm die Schaufenster einer Apotheke ein.

Aus Summerdale wird ebenfalls gemeldet, daß dort ein Haus umgeweht wurde. Verletzt wurden folgende Personen: Peter Fox mit Frau und Kind; Frl. Reifenstall; Frau A. Sweetzer; Frau James Hutchinson; Albert Danish.

Gründlich ausgeplündert.

Zwei farbige Wegelagerer überfielen gestern Abend an Clark, nahe 22. Str., den Baukontraktor Samuel Schade aus Valparaiso, Ind., schlugen ihn zu Boden und beraubten ihn um seine werthvolle goldene Uhr, eine goldene Brille, um $8 in baarem Gelde und sein für die Rückfahrt bestimmtes Eisenbahnbillet. Schade war in Folge dessen genöthigt, auf der Harrison Straßen-Station zu übernachten. Von den frechen Strolchen fehlt bisher jede Spur.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Wahrscheinlich Gewitter heute Nachmittag; schön am Abend und morgen; kühler; lebhafte südliche bezw. westliche Winde.

Wisconsin: Schwere Gewitterregen heute Abend; morgen schön und kühler; starke südliche Winde, die nach Westen umschlagen.

Missouri: Schön und kühler heute Abend und morgen; westliche Winde.

Iowa: Gewitter im östlichen Theile heute Abend; morgen schön und kühler; westliche bezw. nordwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 84 Grad; Mitternacht 74 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 66 Grad und heute Mittag 79 Grad über Null.

Der zerbrochene Krug.

James B. Leckie zu zweijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Der Erzschwindler Leckie, der seit acht oder neun Jahren Hunderte von Leuten, denen er Nachtwächter-Stellungen zusicherte, um Bürgschaftssummen im Betrage von je $50 bis $150 betrogen hat, ist endlich von seinem verdienten Geschick ereilt worden. Vor der Verfolgung durch die Staatsgerichte hat er sich durch die Fassung der „Kontrakte“ zu schützen verstanden, die er mit seinen Opfern abschloß, aber das Bundesgericht zog ihn wegen „Mißbrauchs der Post“ zur Verantwortung. Leckie hatte den Bauernfang auch brieflich betrieben und bot hierdurch dem Bundesanwalt eine Handhabe für das Vorgehen gegen ihn. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten nach kurzer Berathung schuldig, und Richter Großcup wies heute den von Leckies Vertheidiger gestellten Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses ab. Er verurtheilte den Schwindler zu zweijähriger Zuchthausstrafe. Leckie will appelliren, wird aber inzwischen in Joliet mit der Verbüßung seines Straftermins beginnen müssen. Gutem Vernehmen nach hat Leckie mit seinen Schwindeleien ein nicht unbeträchtliches Vermögen erworben, der Krug ist aber auch in diesem Falle so lange zum Brunnen gegangen bis er zerbrach.

Unangenehmer Vorfall.

In dem von Fullerton Ave., Edgewater, dem Fluß und dem See begrenzten Bezirk ließ während des Sturmes in der letzten Nacht der Druck in der Gasleitung zeitweilig nach, mit dem Resultat, daß in den Häusern, wo die ganze Nacht hindurch Gas gebrannt wird, die Flammen ausgingen. Als dann der Druck wieder einsetzte, strömte das Gas in die Wohnungen, die schlafenden Insassen mehr oder weniger gefährdend. Einzelne Personen wachten in Folge des Gasgeruchs von selber auf und beseitigten die Gefahr, die Anderen wurden von der Polizei geweckt, die Kapitän Schüttler, sobald ihm die Sachlage bekannt worden war, mit der Warnungsnachricht über den ganzen Bezirk ausschickte. Es werden mehrere Fälle von Unwohlsein berichtet, welche durch die unangenehme Störung in der Gasleitung verursacht worden sind, ernstlich erkrankt ist aber durch die Einathmung des Gases, soweit bekannt geworden ist, Niemand.

Charles Martell, der Restaurateur in den Straßenbahnstallungen an der N. Clark Str., und der Schankkellner O'Donnell vom Sheridan Buffet, Ecke Halsted Str. und Evanston Ave., waren schon beinahe erstickt, als sie von der Polizei mit großer Mühe geweckt und in's Freie gebracht wurden. Dem Kapitän Schüttler wird für sein energisches Eingreifen allerseits lebhafte Anerkennung gezollt.

Kurze Freude.

Harry Canton, über dessen kühne Flucht aus dem County-Hospital an anderer Stelle dieses Blattes ausführlich berichtet wird, ist heute bereits wieder eingefangen worden. Heute Morgen um 4 Uhr wurde dem Polizei-Lieutenant Barrett in der Station an 22. Straße gemeldet, er könne den Canton in der Negerkneipe Nr. 2017 Clark Straße finden. Von vier Polizisten begleitet machte Barrett sich sofort auf den Weg, und richtig traf er den Canton in der bezeichneten Spelunke an. Der verwegene Wollkopf stand gerade im Begriffe, die Stadt zu verlassen. Da er sah, daß Widerstand nutzlos gewesen wäre, ergab er sich mit Fassung in das Unvermeidliche. Um von der Westseite aus schneller nach der Südseite zu gelangen, soll Canton vorgestern Morgen irgendwo ein Pferd gestohlen haben. Dieses Diebstahls wegen wird man ihn jetzt zunächst prozessiren.

Noch nicht verhaftet.

Der Italiener, welcher gestern seinen Landsmann Salvator Renelle in dessen Wohnung, Nr. 90 Tilden Ave., schwer durch einen Revolverschuß verletzte, weil man ihn angeblich durch leere Versprechungen um sein Geld gebracht hatte, ist der Polizei noch nicht in's Garn gelaufen. Renelle wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte seinen Zustand sofort für bedenklich erklärten; die mörderische Kugel ist ihm dicht über dem rechten Auge in die Schädeldecke eingedrungen und konnte bisher auch noch nicht sondirt werden.

Anscheinend hatte der Thäter es eigentlich auf Matteo Locco, einen sogenannten Stellenvermittler, abgesehen, der schon manchen seiner Landsleute, meistens „Grünhörner“, begaunert haben soll, indem er ihnen nach „Kapt.“ Leckie'scher Art Plätze versprach, nachdem seine Opfer ihm zuerst die „Gebühren“ hatten bezahlen müssen. Später erwies sich alsdann das Ganze angeblich als plumper Schwindel.

* Ald. Bidwell wird heute Abend im Stadtrath beantragen, daß der West Chicago Straßenbahn-Gesellschaft gestattet werden möge, ihre elektrische Bahn in der Ashland Avenue von der 22. Straße bis zur Archer Avenue zu verlängern.

Abgewiesen.

Richter Dunne erkennt das Wegerecht der General Electric Railway Co. an.

Ober-Staatsanwalt Moloney ist heute von Richter Dunne mit seinem Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die General Electric Railway Co., deren Wegerecht er „im Namen des Volkes von Illinois“ beanstandete, abgewiesen worden. Die Verhandlungen, bei welchen die Gehilfen des Herrn Moloney von Anwälten der City Railway Co. unterstützt wurden, haben das Gericht etwa drei Wochen lang in Anspruch genommen. Herr Moloney bekämpfte die neue Straßenbahngesellschaft, weil dieselbe die Einwilligung der betheiligten Grundeigenthümer ihrer Linien entlang durch Kauf erworben hätte. Die Gesellschaft machte geltend, es könne ihr Niemand verbieten, sich mit den Grundeigenthümern gütlich über die Schädigung von deren Interessen zu einigen. Richter Dunne erkannte diesen Standpunkt an. Der Ober-Staatsanwalt wird gegen die Entscheidung appelliren.

Ist ruhiger geworden.

Joseph Windrath, der zum Tode verurtheilte Mörder des Straßenbahn-Kassirers Carey B. Birch, wurde heute Vormittag aus seiner Zelle nach dem Hauptkorridor gebracht, wo ihm die Haare geschnitten und der etwas üppig gewordene Backenbart von der kunstgeübten Hand des Gefängnißbarbiers abrasirt wurden. Während diese Prozedur vor sich ging, hielten zwei kräftig gebaute Wärter neben dem Verbrecher Wache, der sich jedoch ganz ruhig verhielt und augenscheinlich in guter Stimmung war. Während der letzten Tage ist Windrath überhaupt bedeutend ruhiger geworden; er sitzt zumeist düster vor sich hinbrütend auf seinem Bette, wobei er fast fortwährend die Worte vor sich himmurmelt: „Steckt ihn in den Kasten; wo ist der Hut; hängt Mannow“. Unter den Gefängnißbeamten macht sich immermehr die Ansicht geltend, daß der Gefangene von einer leicht erklärlichen Nervenzerrüttung abgesehen, geistig völlig gesund ist, und daß seine Wahnsinnsanfälle nichts weiter als eine äußerst geschickte Simulation sind. — Dr. Fortner und Gefängnißdirektor Whitman hatten gestern mit dem Mordbuben eine lange Unterhaltung, weigerten sich aber, den Inhalt derselben bekannt zu geben.

Der Prozeß, in dem über Windraths Geisteszustand abgeurtheilt werden soll, wird morgen Vormittag vor Richter Baker seinen Anfang nehmen.

Chinesisches Begräbniß.

Moy Hoe Yuen, der dieser Tage verstorbene älteste chinesische „Ansiedler“ der Stadt, hat gestern Nachmittag auf dem Rosehill-Friedhofe seine vorläufige Ruhestätte gefunden. Nach Verlauf von sechs Jahren werden seine Gebeine nämlich nach „Tschunkuo“, dem Reich der Mitte, überführt, um dort auf heimathlichem Boden endgiltig beigesetzt zu werden. Begräbniß in fremder Erde gilt nämlich den Zopfträgern als Unglück.

Schon am frühen Nachmittag sammelte sich eine große Anzahl von leidtragenden Mongolen in dem Hip Lung'schen Hause an. Zahlreiche „Joß“-Stäbchen wurden in der Nähe der Bahre angezündet, während gleichzeitig vier „Musiker“ einer alten Drahtharmonika mittels Bambusstöcken die schaurigsten Töne entlockten oder auf Pauken herumschlugen, daß selbst dem Todten die Ohren geschmerzt haben müssen. Dann setzte sich schließlich der Leichenzug in Bewegung, wobei auf Schritt und Tritt mit allerlei geheimnißvollen Inschriften versehene, buntfarbige Papierstreifen auf den Weg gestreut wurden, die der Teufel alle erst auflesen muß, ehe er Moy Hue Yuens Seele in die Klauen bekommen kann. Liegt der Verstorbene aber erst einmal sicher unter dem Grabeshügel, so hat der böse Geist überhaupt keine Gewalt mehr über ihn. Damit aber auch die „guten Götter“ dem entschlafenen Schlitzaugen wohl wollen, wurden ihnen Reis, ein geröstetes Ferkelchen und sonstige Leckerbissen geopfert.

Insolvent.

Die „Palal Manufacturing Co.“, deren Geschäftslokal sich an der Ecke von Center Ave. und 21. Straße befindet, hat heute ihre Zahlungen eingestellt. Zum Massenverwalter wurde John L. Novak ernannt. Nach einer vorläufigen Schätzung haben die Bestände einen Gesammtwerth von $14,000, während die Verbindlichkeiten $15,000 betragen sollen. Die bankerotte Firma beschäftigte sich mit der Herstellung von Thür- und Fensterrahmen.

Eitle Hoffnung.

Finanz-Kontrolleur Wetherell erhielt heute per Post von einem Ungenannten $3 zugeschickt. Um diesen Betrag habe der Absender, heißt es in dem Begleitschreiben, im vorigen Jahre die Stadt an Wassersteuern begaunert. Herr Wetherell hat nach dem Empfang der drei Dollars seufzend der Hoffnung Ausdruck gegeben, vielleicht werde nun auch bei den großen Wasserdieben und Steuerhinterziehern das Gewissen mit Erfolg zu Worte kommen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Uebermorgen werden die Prohibitionisten ihre Nationalkonvention in Pittsburg eröffnen. Dieselbe wird sich nebenbei auch viel mit der Währungsfrage beschäftigen.

— Heute trat in Racine, Wis., die Generalkonvention der deutschen katholischen Vereine von Wisconsin zusammen. Es ist dies die 5. Generalversammlung dieses Verbandes.

— Zu Vincennes, Ind., starb Oberst Friedrich im Alter von 107 Jahren. Er war in jenem County geboren und aufgewachsen und war der älteste Einwohner im Staate.

— Auf der Duluth- & Iron-Range-Bahn zwischen Ely und Tower, Minn., stießen ein Erz-Zug und Arbeiter-Zug zusammen. Zwei Angestellte wurden getödtet, und mehrere Andere leicht verwundet.

— Zwischen La Moille und State Center, Ja., ging Sonntag früh ein Wolkenbruch hernieder, welcher großen Schaden verursachte. Eine Menge Vieh ist ertrunken. Verschlimmert wurde das Wasser-Unheil noch durch einen Hagelschlag.

— In ihrer Wohnung bei Ava, Mo., wurde die ganze, aus Vater, Mutter und einem erwachsenen Sohn bestehende Familie Sawyer ermordet. Allem Anschein nach liegt Raubmord vor. Ein Verdächtiger ist in Haft genommen worden.

— Zu Denver, Col., entgleiste um Mitternacht ein Straßenbahn-Wagen an einer Biegung und überschlug sich. Etwa ein Dutzend der 74 Insassen wurden verletzt. Eine der Verletzten, Frau Sarah Hanson, wird wohl nicht mit dem Leben davonkommen.

— Der 56jährige Richard Little in Chico, Cal., erschoß seine erst 19jährige Frau und dann sich selber mit einer Winchesterbüchse. Little war eine Zeitlang wegen Irrsinns eingesperrt gewesen, und ein Konstabler befand sich gerade auf dem Weg, um ihn wegen gleicher Ursache festzunehmen. Derselbe fand Mann und Frau als Leichen vor.

— In Madison, Wis., ist General Lucius Fairchild, früherer Staatsgouverneur und früherer Oberkommandeur der „Grand Army“ ausgangs der Woche an den Nachwehen eines Grippe-Leidens gestorben. Er wurde am 27. Dezember 1831 in Kent, O., geboren und siedelte 1846 mit seinem Vater nach Wisconsin über, welches damals noch ein Territorium war. Eine Zeitlang war er auch in Californien als Goldsucher u.s.w. thätig, ohne etwas Nennenswerthes herauszuschlagen. Im Bürgerkrieg verlor er in der Schlacht von Gettysburg seinen linken Arm. Er war sechsmal Gouverneur.

— Gestern war in Milwaukee der erste Sonntag, an welchem die Straßenbahn-Gesellschaft alle ihre Wagen seit dem Beginn des großen Streiks laufen ließ. Während des Tages gab es keinerlei Unruhen. Abends wurden jedoch die Wagen massenhaft beworfen. Ein Polizist und mehrere Motorleute wurden verletzt und mußten nach dem Hospital gebracht werden. Einige Wagen wurden auch mit vitriolgefüllten Flaschen bombardirt, und den Insassen wurden die Kleider mehr oder weniger ruinirt. Der Polizist Kruse trug in einer Keilerei eine Stichwunde davon. Eine Anzahl Personen, meist Polen, wurden verhaftet. Die Straßenbahn-Wagen werden noch immer sehr wenig vom Publikum benutzt.

Ausland.

— Tausende von Amerikanern haben in verflossener Woche die Berliner Gewerbe-Ausstellung besucht.

— Die chinesische Regierung ist im Begriff, eine kaiserliche Bank in Peking zu gründen, unter Kontrolle der Steuerbehörden.

— Der Blumenkorso, welcher jüngst in Berlin unter den Auspizien des Klubs „Westend“ abgehalten wurde, war in finanzieller Hinsicht doch ein Mißerfolg.

— Der türkische Sultan soll den russischen Zaren eingeladen haben, auch Konstantinopel zu besuchen. Doch ist es nicht wahrscheinlich, daß der Zar die Einladung annehmen wird.

— In der persischen Provinz Aserbeidschan sind an verschiedenen Orten Unruhen ausgebrochen, und mehrere Dörfer sind geplündert worden. In Tebris hat abermals eine Hungersnoth Unzufriedenheit hervorgerufen.

— Der Londoner „Times“ wird aus Simla, Indien, gemeldet, daß Rußland die Absicht habe, von Charjui, in Bokhara, eine Eisenbahn am Oxus entlang bis nach Karkienie zu bauen, wodurch die dortige strategische Lage bedeutend verbessert wird.

— In der Großen Oper in Paris wurde ebenfalls ein großes Fest anläßlich der Zarenkrönung gegeben. Das Theater war zum Erdrücken gefüllt. Auch gewährte der französische Kriegsminister den Truppen einen freien Tag mit Wein u.s.w.

— Die Vorstellungen der amerikanischen Regierung bei der spanischen, wegen des Verbots der Ausfuhr von Blättertabak aus Cuba, scheinen sogut wie gar keinen Erfolg gehabt zu haben. Wenigstens erklärt der spanische Ministerpräsident, es werde nur noch die Ausfuhr solchen Tabaks gestattet werden, welcher bestellt wurde, ehe General Weyler jenes Verbot erließ.

— Das neue „Anti-Mikrobikon“ des Dr. Langheld ist jüngst in den Wiener, Frankfurter, Breslauer und Leipziger Hospitälern versucht worden; es wurde nicht unter die Haut eingespritzt, sondern eingegeben. In einem Fall wenigstens wird bestimmt über einen Erfolg berichtet. Ein Agent einer Detroiter Firma wird Proben dieses Präparats nach den Ver. Staaten bringen.

— Dieser Tage hat der Kaiser Wilhelm seine Vielseitigkeit noch weiter ausgedehnt und sich auch als Feuerwehrmann bestätigt. Das war beim Brand einer Försterwohnung unweit der Jagdgründe von Pröckelwitz. Der Kaiser leitete die Arbeiten der Löschmannschaften und betheiligte sich auch „höchsteigenhändig“ am Fortschaffen der Möbel. — Anfangs Juli wird der Kaiser seine übliche Nordlandsfahrt antreten.

— Aus Berlin wird gemeldet: Es ist ein Ministerial-Erlaß veröffentlicht worden, durch welchen das verfassungsmäßige Recht, Gesuche an die Regierung zu richten, für das Heer der Regierungsbeamten geschmälert wird. Durch diesen Erlaß wird es ein strafbares Vergehen, Gesuche an die Regierung betreffs öffentlicher Maßnahmen zu richten, wofern nicht die gesuchstellenden Beamten die nämlichen Ansichten betreffs dieser Maßregeln haben, wie die Regierung selbst. Es soll in der ganzen Beamtenwelt die tiefste Entrüstung hierüber herrschen, und bereits sind energische Proteste laut geworden.

— Li Hung Chang, der chinesische Vizekönig, welcher den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau beiwohnt, wird auf der Rückreise nach Deutschland kommen, die Krupp'sche Kanonenfabrik in Essen besuchen, Kanonen u.s.w. bestellen, auch den Ex-Kanzler Bismarck besuchen und endlich mit Oberst Liebert von Frankfurt a. O. betreffs Uebernahme der Stellung eines Organisators der chinesischen Armee unterhandeln. So wird wenigstens vorläufig mitgetheilt. Oberst Liebert gilt als eine bedeutende Autorität in allen Fragen, welche auf die militärische Technik Bezug haben. Nimmt er jene Stellung an, so soll er zum Generalissimus der chinesischen Armee ernannt werden.

Lokalbericht.

Die Zweiradfahrer-Parade.

Mehr als zweitausend fünfhundert Zweiradfahrer betheiligten sich gestern an der großen Vergnügungsfahrt, welche die Vereinigten Zweiradfahrer-Klubs von Chicago für ihre Mitglieder und deren Freunde veranstaltet hatten. Die imposante Parade setzte sich um zehn Uhr Vormittags vom Refektorium im Washington Park aus in Bewegung, und erreichte etwa zwei Stunden später den Lincoln Park, woselbst vor dem Grant-Denkmal die Revue abgenommen wurde. Durch den Park ging es alsdann über den Lake Shore Drive bis Fullerton Ave.; westlich an Fullerton Ave. bis Palmer Square; an Humboldt Blvd. bis Humboldt Park; südlich und westlich über Humboldt Park und Central Park Blvd. bis Garfield Park; durch den Park bis Washington Blvd., und östlich an Washington Blvd. bis Union Park. Hier wurde der Zug aufgelöst. Längs der Marschroute hatten sich ungeheure Schaaren von Zuschauern aufgestellt, die den einzelnen, durch ihre mitgeführten Banner leicht erkannten Klubs laute Ovationen darbrachten. Daß sich auch zahlreiche weibliche Zweiradfahrer an dem Ausfluge betheiligten, ist selbstverständlich. Die Ehrenpreise wurden den folgenden Klubs zu Theil: 1. Preis — $25, für die größte Zahl der Theilnehmer, Illinois Cycling Club; 2. Preis — $15, für denjenigen Klub, der die größte Zahl der Mitglieder, nach Prozenten berechnet, gestellt hatte, South Side Cycling Club; 3. Preis: $10, für die beste Haltung, Chicago Cycling Club.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Der tapfere Scanlan.

Im temporären Postgebäude am Seeufer standen gestern die dienstthuenden Beamten am Nachmittag einige sehr angstvolle Minuten aus. Ein toller, oder wenigstens sehr aufgeregter Hund war in das Gebäude eingedrungen und lief durch die leeren Korridore als wäre er ein brüllender Löwe, „suchend, wen er verschlinge.“ Obgleich die Beamten hinter den Abtheilungswänden ziemlich sicher vor dem bösen Thiere waren, trauten sie dem Frieden doch nicht recht und athmeten erst wieder leichter auf, nachdem der Wächter Scanlan der Bestie mit einem wohlgezielten Revolverschuß den Garaus gemacht hatte.

Blutiges Renkontre.

Vor dem Hause Nr. 490 State Str. kam es gestern Nachmittag zwischen den beiden Farbigen John Talbot und Eugene Bib, die Beide dieselbe bronzefarbene Schöne verehren, zu einem blutigen Renkontre, in dessen Verlauf der Zuerstgenannte einen Schuß in das linke Bein erhielt. Der ruchlose Schießbold hatte gleich nach der That die Flucht ergriffen und hat bisher noch nicht verhaftet werden können. Talbots Zustand soll nicht gefährlich sein.

Füttert

Die Nerven mit reinem, reichen Blute und Ihr braucht nicht die Schrecken nervöser Abspannung zu fürchten. Die Nerven sind schwach, wenn sie nicht richtig und ungenügend ernährt sind. Reines Blut ist ihre richtige Nahrung, und reines Blut erhaltet Ihr, wenn Ihr Hood's Sarsaparilla gebraucht, welches das beste und grossartigste Nervenstärkungsmittel ist. Opiate, Kakao und Beruhigungs-Mittel haben ermüdende und erschlaffende Wirkung, aber Hood's Sarsaparilla ernährt und erfrischt.

HOOD'S Sarsaparilla

Ist das beste—in der That das einzige wahre Blutreinigungsmittel.

Hood's Pillen sind leicht zu kaufen, leicht zu nehmen und haben leichte Wirkung. 25c.

Politisches.

Die Gutgeldleute erlassen einen Aufruf an die demokratischen Wähler.

Mit Hinweisung auf die Machenschaften der Maschine Wahlenthaltung befürwortet.

Heute finden die vom „regulären“ Vollziehungsausschuß der demokratischen Partei-Organisation im Verhältniß von 16:1 arrangirten Delegatenwahlen zur morgigen County-Konvention statt. Das Organisations-Komite der Gutgeld-Liga, aus den Herren Franklin MacVeagh, Thomas A. Moran, Henry S. Robbins, Theodor Oehne und A. W. Wright bestehend, richtet an die demokratische Wählerschaft einen langen Aufruf, in welchem es Wahlenthaltung befürwortet. Der Aufruf schildert die Machenschaften der Silberleute; wie dieselben ihre Mehrheit im County-Ausschuß mißbraucht hätten, um jeden ehrlichen Meinungs-Ausdruck zu verhindern; wie sie, mit allen Ueberlieferungen der Partei brechend und ausdrückliche Platformbeschlüsse derselben mißachtend, für die Vorwahlen Arrangements getroffen hätten, durch welche die Mehrzahl der Parteigenossen direkt entrechtet würden. Man habe es den Gutgeldleuten nicht nur abgeschlagen, die Vorwahlen gemäß den Bestimmungen der Crawford-Akte abzuhalten, sondern habe ihnen auch keine offizielle Vertretung bei der Entgegennahme der Stimmzettel zugestanden. Für die meisten Wards sei nur je ein Stimmplatz eingerichtet worden, und nur die Eingeweihten wüßten, wo die Stimmplätze zu finden seien. Unter diesen Umständen würde es lächerlich sein, falls die Gegner der Parteimaschine sich an den Primärwahlen betheiligten. Es bleibe nur übrig, in Masse gegen die unerhörte Vergewaltigung zu protestiren. Die Gutgeld-Liga habe Schritte gethan, um eine neue Partei-Organisation in's Leben zu rufen. Dieselbe werde sowohl in Cook County wie in den Landbezirken eigene County-Konventionen abhalten, eine eigene Staatskonvention einberufen und auf dem Nationalkonvent gegen die Zulassung der Altgeld-Delegation, welche der Konvent in Peoria unfraglich erwählen würde, Protest erheben. Das Komite fordert alle wohlmeinenden Demokraten auf, sich der neuen Bewegung anzuschließen und die Partei vor dem Verfall zu retten, mit welcher sie durch die Willkürherrschaft der Silberleute bedroht werde.

Sekretär Nelson vom demokratischen Staatskomite gibt bekannt, daß von den 389 bisher zum Staatskonvent erwählten Delegaten 378 instruirt seien, für die Wiederaufstellung Altgelds zu stimmen; betreffs der Währungsfrage seien 352 für Silber-Freiprägung instruirt, nur 7 für Goldwährung; 30 hätten keine gebundenen Instruktionen erhalten.

Der reguläre demokratische Klub der 34. Ward hat gestern beschlossen, sich nicht an den heutigen Primärwahlen zu betheiligen. Gleichzeitig gelangte ein Beschluß zur Annahme, welcher die Verwaltung des Gouverneurs Altgeld rückhaltlos gutheißt und bedingungsloses Vertrauen „zu der Weisheit des Parteirathes“ ausdrückt.

In Wendells Halle an der Milwaukee Ave. fand gestern eine Versammlung der von der Gutgeld-Liga für die 15. Ward gegründeten Organisation statt. Es wurde beschlossen, die heutigen Primärwahlen vollständig unbeachtet zu lassen.

Alderman Martin B. Madden, der bekanntlich den Ehrgeiz hegt, im nächsten Jahre als Nachfolger des alten Herrn Palmer zum Bundes-Senator erwählt zu werden, beginnt schon jetzt mit seiner Kampagne-Arbeit für diesen Zweck. Die Herren Tanner und Lorimer werden sich demnächst nach Canton, O., begeben und dort auch Herrn McKinley für die Senats-Kandidatur ihres Freundes Madden zu gewinnen trachten. Sie werden Herrn McKinley mittheilen, daß die republikanische Partei-Organisation in Illinois nach wie vor von der Cook County-Maschine beherrscht werde, und daß der Geschäftsführer des Chicagoer Konsortiums von republikanischen Politikern „Dr.“ J. N. Jamieson binnen Kurzem zum Mitglied des National-Ausschusses der Partei erwählt werden würde.

Im vierten Kongreßbezirk, der zur Zeit von dem ehemaligen Friedensrichter Woodman vertreten wird, kündigt sich jetzt der lungengewaltige „Arbeiterführer“ Dick Powers, Eigenthümer einer Wirthschaft an der Fifth Avenue, als unabhängiger Kandidat an. Woodman selber, der von den Republikanern nicht wieder aufgestellt worden ist, wird ebenfalls „unabhängig laufen“.

Eingefangen.

Charles Newberg, Nr. 101 Florence Ave., gondelte gestern, mit einem ausgewachsenen Pfingstaffen belastet, auf seinem Zweirad in wilden Zickzackzügen durch den Lincoln Park. Nachdem er mehrere Kinder über den Haufen gerannt hatte, wurde die Parkpolizei auf den wilden Mann aufmerksam und begann Jagd auf ihn zu machen. Nach einer langen Hetze brachte Polizist Schwendler den Flüchtenden an der Kreuzung von Webster und North Park Ave. „zur Strecke“. Newberg war mit seinem Rade gestürzt und hatte sich beim Fall das Antlitz arg zerschunden. Schwendler lud ihn und sein wrackes Fahrzeug auf das Buggy und kutschirte zur Polizeistation an der Halsted Str., wo Newberg gegen ein Lösegeld von $10 seine Freiheit wieder erhielt.

* Der wohlbekannte Musikdirigent und Lehrer des Zitherspiels, Herr Alois Ploner, ist von seiner neunmonatlichen Erholungsreise nach Deutschland hierher zurückgekehrt und wird jetzt den Unterricht in der alten Weise wieder aufnehmen.

Mord in South Chicago.

Joseph Hacerek von seinem Nachbarn einer Bagatelle wegen erschossen.

Der Thäter, Wenzel Eisenhammer mit Namen, in Haft.

Eines Zehncents-Stückchen wegen wurde gestern Nachmittag der Nr. 10647 Avenue „N“, in South Chicago, wohnende Arbeiter Joseph Hacerek von seinem Nachbarn Wenzel Eisenhammer brutal ermordet. Zwei Revolverschüsse, die ihm mitten durch den Kopf drangen, machten seinem Dasein ein gewaltsames Ende. Der Thäter wurde kurz nach dem ruchlosen Verbrechen von der Polizei festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht; er ist, wie sein Opfer, ein Arbeitsmann und knapp 31 Jahre alt.

Hacerek und Eisenhammer waren bisher die besten Nachbarn gewesen; ihre mit einem kleinen Hofraum umgebenen Wohnungen werden nur durch einen Staketenzaun getrennt, sodaß die beiden Familien sich fast tagtäglich gegenseitig besuchten. Gestern nun sandte Hacerek seinen Knaben mit einem Dime nach einer benachbarten Schankwirthschaft, um für das Abendbrod einen Kessel Bier zu kaufen, doch verlor der Junge unterwegs das Geld und kam weinend nach Hause zurück. Inzwischen hatten sich mehrere auf der Straße spielende Kinder bereits daran gemacht, das Geldstückchen zu suchen. Unter ihnen befand sich auch das Töchterchen Eisenhammers, und als diese sich dann plötzlich heimlich fortschlich, hieß es allgemein, daß sie das Zehncent-Stückchen gefunden habe. Das hörte auch Hacerek, der dann seinen Knaben beauftragte, zu der Nachbarsfamilie zu gehen und sich das Geld zurückgeben zu lassen, was dem Knaben indessen abgeschlagen wurde. Hacerek, wüthend hierüber, begab sich sofort persönlich in den Hofraum seines Nachbarn und verlangte von Eisenhammer die Herausgabe des Geldes. Es kam darob zu einem heftigen Wortwechsel, Frau Eisenhammer soll hierbei ihrem Nachbarn einige wenig schmeichelhafte Bemerkungen in's Gesicht geschleudert haben, worauf dieser sich angeblich an der Frau vergriff. In der nächsten Sekunde hatte Eisenhammer auch schon seinen Revolver gezogen, dann fielen in schneller Reihenfolge mehrere Schüsse, und, mitten durch den Kopf getroffen, brach Hacerek entseelt zusammen.

Die Polizei war schnell zur Hand und brachte den Mörder in sicheren Gewahrsam. Hacereks Leiche wurde vorläufig in der Wohnung belassen. Der Erschossene war 35 Jahre alt.

Neuer Unterstützungs-Verein.

Unter dem Namen „Stock im Eisen“ hat sich ein Kranken-Unterstützungs-Verein gebildet, der nur aus deutschsprechenden Oesterreichern besteht. Dieser Verein, dessen Hauptaufgabe es ist, seine Mitglieder in allen Fällen der Noth wirksame Unterstützung und Hilfe angedeihen zu lassen, wird daneben auch bestrebt sein, echte österreichische Geselligkeit zu pflegen. Es soll dadurch der Beweis geliefert werden, daß auch hier in Chicago österreichisches Leben und Treiben, die allgerühmte Wiener Gemüthlichkeit eine Heimstätte gefunden haben, und daß die Oesterreicher stets bereit sind, ihren darbenden Landsleuten mit Rath und That zur Seite zu stehen. Der Verein wird vorläufig an jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat seine regelmäßigen Versammlungen in der Halle des Herrn B. Holzapfel, Nr. 230 Clybourn Ave., abhalten. Der Vorstand besteht aus den folgenden Herren: J. Holmbeck, Präsident; M. Schmidt, Vize-Präsident; A. Hassenpflug, Finanz-Sekretär; J. Pirmer, Korr. Sekretär, und B. Holzapfel, Schatzmeister. Jeder Oesterreicher ist herzlichst eingeladen, der nächsten Versammlung beizuwohnen.

* Die New York Aerzte gewähren freie Behandlung im Gault House. Leset ihre Ankündigung in Anzeige-Spalten.

* Der Schooner „G. M. Charley“ rannte gestern Nachmittag, mit einer Ladung Zedernpfähle in den Hafen einlaufend, so heftig gegen die State Str.-Brücke an, daß ein Straßenbahnwaggon, der sich zur Zeit auf derselben befand, fast in den Fluß geschleudert worden wäre.

* Im Merchants Hotel, Nr. 20 Clark Str., kam gestern wenige Minuten nach 10 Uhr Abends, durch einen schlecht isolirten elektrischen Draht, ein Feuer zum Ausbruch, das unter den Gästen eine nicht geringe Panik verursachte. Glücklicherweise bewahrten die Hotelangestellten ihre volle Geistesgegenwart, sodaß schlimmeres Unheil verhütet werden konnte. Der Brand selbst wurde ohne Hilfe der städtischen Feuerwehr gelöscht. Der Schaden ist unbedeutend.

Mangelhafte Ernährung

ist öfters die Ursache von Blutleere, Schwindsucht und anderen zehrenden Krankheiten. An mangelhafter Ernährung leiden Viele, wenn die Nahrung, die sie zu sich nehmen, nicht ordentlich verdaut und assimilirt wird. Die Folge davon ist Abmagerung und Nachlassen der Nervenkraft. Das echte

Johann Hoff'sche Malz-Extrakt

verdankt seinen Weltruf seiner Eigenschaft, diesem Uebelstand abzuhelfen. Es ist ein wirkliches Kraftmittel, das Blut und Fleischansatz erzeugt. Sechsundsiebzig Prämien sprechen dafür. Ehrenvollste Anerkennungsschreiben von von Aerzten, Königen, Kaisern und gelehrten Gesellschaften aus allen Theilen der Welt.

Man sei vor Fälschungen auf der Hut.

Verlangt das echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt.

Feste und Vergnügungen.

Südseite Turngemeinde.

Zum Besten der an dem Bezirks-Turnfest in South Bend theilnehmenden aktiven Turner veranstaltete am Samstag Abend die „Südseite Turngemeinde“ ein großes Schauturnen, das sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte und dessen treffliches Arrangement in Händen der Turner Paul Muehlmann, L. Kneidl, E. v. Herrmann, Chas. Hamesfahr, F. Martin und Wm. Kann lag. Das Programm bot eine reiche Fülle turnerischer Glanzübungen von denen eine jede einzelne großen und wohlverdienten Beifall fand, namentlich der Weithochsprung der 1. und 2. Riege, Abendklasse; die Stabübungen und das Turnen am Federbrett und Barren der Aktiven, sowie das Keulenschwingen des Turners Spiegel. Prof. Trolls Orchester lieferte die Konzertmusik und spielte nach dem Schauturnen auch noch zu einem flotten Tänzchen auf, das erst frühmorgens zu Ende ging. Bemerkt sei noch, daß auch die Aktiven der Chicago Turngemeinde das Fest mit ihrer Gegenwart beehrten.

Cleveland Frauenverein.

Eine ebenso zahlreiche wie fidele Gesellschaft hatte sich gestern in Wickers Park-Halle, Nr. 501 W. North Ave., eingefunden, um dem daselbst vom Cleveland Frauenverein veranstalteten Maikränzchen beizuwohnen. Schon in den frühen Nachmittagsstunden war der geräumige Festsaal bis auf den letzten Platz gefüllt, eine Thatsache, die um so schwerer in's Gewicht fällt, als zur Zeit eine drückende Schwüle herrschte, die den Aufenthalt in geschlossenen Räumlichkeiten nicht gerade zu einer Annehmlichkeit gestaltete. Die Festlichkeit selbst verlief, wie nach den großartigen Vorbereitungen nicht anders erwartet werden konnte, in der glänzendsten und erfolgreichsten Weise. Der Nachmittag wurde mit deklamatorischen und gesanglichen Vorträgen verbracht, unter denen vor Allem die vortrefflichen Leistungen von Frl. Meta Leßmann besondere Erwähnung verdienen. Auch die Vorträge der Kinder des Herrn Brockmann, sowie die Phantasie-Tänze der zehnjährigen Klara Costello, das meisterhafte Klavierspiel der Damen Sweenie und Sheehan, und endlich die Gesangsvorträge der Frau Mayer fanden reichen und wohlverdienten Beifall. Auf das gemeinschaftliche Abendessen folgte ein gemüthliches Tanzkränzchen, an dem sich Alt und Jung mit großer Ausdauer betheiligten.

Die gegenwärtigen Beamten des Vereins, der sich auf der Westseite des größten Ansehens zu erfreuen hat, sind: Ex-Präsidentin, Anna Haase; Präsidentin, Augusta Apitz; Vize-Präsidentin, Katharina Schohknecht; Sekretärin, Margarethe Schmahler; Finanz-Sekretärin, Auguste Hinzke; Schatzmeisterin, Marie Petersen; Führerin, Meta Lehmann; innere Wache, Lucie Horn; äußere Wache, Sophie Schaller; Trustees: Anna Bockzywinska, Katharine Hunsche, Elise Krämer.

Um die Arrangements haben sich besonders die folgenden Damen verdient gemacht: Frau Sophie Schaller, Minna Wendt, Katharina Schoknecht, Elise Zoeschke und Meta Leßmann.

Douglas Frauen-Verein.

In Rohes Halle, Nr. 1022 Ogden Ave., feierte gestern der erst kürzlich gegründete, aber schon kräftig emporgeblühte „Douglas Frauen-Verein“ sein erstes Stiftungsfest, das in ebenso erfolgreicher, wie gemüthlicher Weise verlaufen ist. Das Arrangements-Komite, aus den Damen Julia Roeder, Emilie Wolf, Eleonore Pfister und Pauline Karbach bestehend, sorgte in umsichtiger Weise für treffliche Unterhaltung der zahlreich erschienenen Gäste und da es auch an einem guten Tröpfchen und sonstigen Erfrischungen nicht mangelte, so herrschte bis zum frühen Morgen bei prickelnder Tanzmusik eine recht rosige Stimmung unter den Festtheilnehmern.

Der „Douglas Frauen-Verein“ hat zweifelsohne eine große Zukunft vor sich. Sein Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin, Katharina Hunsche; Präsidentin, Anna Haase (seit 8 Jahren Präsidentin des Cleveland Frauen-Vereins); Vize-Präsidentin, Johanna Hesse; Sekretärin, Julie Roeder, 139 Lytle Str.; Finanz-Sekretärin, Margarethe Knühl; Schatzmeisterin, Christine Kirchner; Führerin, Anna Goldener; innere Wache, Christine Mensching, äußere Wache, Louise Timm; 1. Trustee, Louise Hohlfeld; 2. Trustee, Marie Rohe; 3. Trustee, Susanne Goebel.

Kinderchor „Frohsinn.“

Aus jubelndem Kindermunde wurde gestern dem deutschen Liede im großen Saale der Südseite-Turnhalle ein heller Lobgesang geweiht, und wer diesem ersten Konzert des Kinderchor „Frohsinn“ beigewohnt hat, der wird den lieben Kleinen, wie auch ihrem unermüdlichen Dirigenten, Herrn Prof. O. W. Richter, die vollste Anerkennung nicht versagen können. Den deutschen Sang von Jung-Amerika mit folch' aufrichtiger Lust und Liebe gepflegt zu sehen, das erfüllt den Freund altheimathlicher Weisen mit neuer Hoffnung, denn solange noch das Kinderherz dem deutschen Liede entgegenjubelt, wird es auch dem deutschen Gemüthsleben, der deutschen Sprache und der deutschen Weltanschauung nicht verloren gehen.

Es mag für den Dirigenten keine leichte Arbeit sein, seine kleinen Sangesfreunde in das Reich der Töne einzuführen, aber der erzielte hübsche Erfolg wird ihn sicherlich alle Mühe vergessen lassen. Wie reizend sangen gestern die Kinder, über Hundert an Zahl, Hillers „Frohsinn“, und wie hübsch klang nicht der Chor „Vöglein im Hain,“ eine gefällige Komposition von Anacker! Jedes Wort war verständlich, und Einsatz wie Nüancirung sein ausgeprägt. Ganz besonders packend wirkten aber die beiden Richter'schen Chöre „Dein Mütterlein“ und „Die vier Jahreszeiten“, namentlich der letztgenannte, wobei die Kleinen während des Gesanges einige hübsche Marschübungen auf der Bühne zur Aufführung brachten. Grells „Lorbeer und Rose“ und das bereits genannte „Dein Mütterlein“ wurden von den Dämchen Lizzie Schroeder, Louise Franzen, Ellenor Rompenthal, Hulda Stoeber, Hattie Stoeber, Emilie Stoeber, Josie Stoeber, Tillie Gauß, Sophie Goslar, Rosa Kracke, Mollie Goeppner, Alma Heck, sowie den Knaben Emil Albert, Frank Albert und Leo Kracke recht brav zu Gehör gebracht. Auch das Duett der Geschwister Vinzens, sowie die Chöre des „Frohsinn“ verdienen alle Anerkennung. Ein flottes Tanzkränzchen bildete den Schluß der Festlichkeit, dessen Arrangements-Komite sich wie folgt zusammensetzte: Herren-Komite, Peter Schneider, D. Mueller, F. Spottholt, Paul Muehlmann und Justus Emme; Damen-Komite: Frau Dan. Mueller, Frau Justus Emme, Frau F. Spottholt, Frau Herm. Schoeler, Frau Roetzheim, Frau Otto Tech, Frau Ad. Hook.

„Der Freischütz.“

Das gestrige Konzert des Gesang-Vereins Lake View Lyra.

Acht Chöre und Solis aus Karl Maria von Webers melodienreicher Oper „Der Freischütz“ bildeten den hauptsächlichen Bestandtheil des Programms für das gestern vom Gesangverein „Lake View Lyra“, unter Mitwirkung des Gesangvereins „Arion“ und des Zitherklubs „Harmonie“ in der Lincoln-Turnhalle veranstaltete Konzert. Die klangvollen Chöre klappten vortrefflich, und auch die verschiedenen Solisten — Fräulein M. Lassen und die Herren L. Weidner, C. Krap und J. Willshusen — legten mit ihren Leistungen Ehre ein. Das Publikum kargte nicht mit der Spendung des wohlverdienten Beifalls und wurde von der wackeren Sängerschaar unter Leitung des tüchtigen Dirigenten Zott zum Schluß durch die Aufführung einer gelungenen komischen Oper ergötzt. Der Titel der Oper lautete: „Die Bürgschaft“, die handelnden Personen sind ihrem historischen Namen nach fast allgemein bekannt, der Ort der Handlung ist aber aus dem alterthümlichen Syrakus nach dem höchst modernen Nord Chicago Schützenpark verlegt worden. Die Hauptpartien lagen in den Händen der Herren C. Bauer und H. Ruff und der Frau L. Zilt.

Die geschickt getroffenen Arrangements für das Konzert, das mit einem fröhlichen, durch das gegen 1 Uhr losbrechende Gewitter eine nicht unwillkommene Verlängerung erhaltenden Tanzkränzchen schloß, waren von den Vereinsmitgliedern Hermann Bauer, Georg Zoltz, Henry Karstens, Ingeborg Karstens und Bertha Hawelka besorgt worden.

Die englischen Theater.

Hooleys. Noch eine weitere Woche werden „The Gay Parisians“ allabendlich die Freunde einer heiteren Muse bestens unterhalten, und wer Gefallen an einem flotten, von köstlichem Humor getragenen Lustspiel hat, der findet hier seinen Geschmack vollauf befriedigt. Und dies umsomehr, als auch die Aufführung selbst eine geradezu tadellose ist; die Rollen sind durchweg gut besetzt, Ensemble und Inszenirung lassen ebenfalls nichts zu wünschen übrig, sodaß das Stück einen wirklich packenden Eindruck macht.

Mc Vickers. Das realistische Drama „The Great Diamond Robbery“, mit Mme Janauschek in der leitenden Rolle, verbleibt auch noch während der laufenden Woche auf dem Repertoire dieses Theaters, da es sich als ein Kassenstück ersten Ranges erweist. Das Sujet des Dramas, sowie dessen ergreifende Szenen wirken äußerst nachhaltig auf den Zuschauer, sodaß das Interesse für die Vorgänge auf der Bühne bis zum Fallen des Vorhangs wach bleibt. Ein Besuch der Vorstellung kann nur nochmals angelegentlichst empfohlen werden.

Lincoln. Julia Stuart in „Camille“ lautet hier die Attraktion für die nächsten Theaterabende, mit Ausnahme von Samstag, an welchem Tage die geschätzte Künstlerin in „East Lynne“ auftreten wird. Dem Gastspiel dürfte auch diesmal die Gunst des Publikums nicht fehlen.

Lassen Sie uns zusammen überlegen.

Es braucht kein Geist zu kommen und zu verkündigen, daß, je eher Dyspepsie geheilt wird, wir uns desto eher des Rechtes erfreuen können, welches unsere Vorfahren in der Unabhängigkeitserklärung beanspruchten, nämlich das Recht, glückselig zu leben. Ein mit guter Verdauung gesegneter Mann ist, vorausgesetzt daß er etwas zu verdauen hat, glücklich. Es gibt aber gar viele mit irdischen Glücksgütern reich gesegnete Leute, denen der einzige Trost eines gesunden Armen, gesunde Verdauung, versagt ist. Hostetters Magenbitters ist ein sicheres, schnell und gründlich wirkendes medizinisches Hilfsmittel, mittelst dessen gesunde Verdauung und damit im Zusammenhang ein beruhigtes Nervensystem trotz eingetretener Störungen wieder erlangt werden kann. Biliosität, malarische und Nierenleiden, Hartleibigkeit und Rheumatismus werden durch diesen Regulator einer durch krankhafte Einflüsse erschütterten Konstitution ebenfalls geheilt. Appetit und Schlaf werden durch das Bitters mächtig gefördert.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von David H. gegen Mary Fleg, wegen Verlassung; Jennie gegen Henry Cornelius, wegen grausamer Behandlung; George gegen Annie Frederick, wegen Ehebruchs; Emely gegen Guste Jones, wegen grausamer Behandlung; Tekla gegen Michael Konapadi, wegen Verlassung; Nellie gegen Edward Conway, wegen Trunksucht.

Für die N. E. A. Versammlung

zu Buffalo, N. Y., vom 7. bis 11. Juli, wird es für Lehrer und deren Freunde von Interesse sein, zu erfahren, daß die Nickel Plate Eisenbahn Arrangements getroffen hat, welche den Verkauf von Exkursions-Tickets für die Rundreise für $12.00 nebst $2.00 Zuschlag als Mitglieds-Gebühr gestatten. Tickets werden am 5. und 6. Juli zum Verkauf bereit sein, und liberale Bedingungen für die Rückfahrt werden bewilligt. Näheres betreffs Stop overs, Route, Abfahrt des Zuges usw. zu erfahren bei J. Y. Calahan, 111 Adams Str., Chicago, Jll. mo—1jl

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wentworth Ave., 25 Fuß nördl. von Grovland Str., 25—150, M. S. Silverman an J. A. Cooley, $5,000.
Wisconsin Str., 100 Fuß östl. von Sedgwick Str., 25—72, M. L. Nelson an H. C. Lemke, $3,500.
Commercial Str., 225 Fuß südl. von Grace Str., 25—108, J. Rood jr., an F. Haus, $2,200.
Laurel Ave., 144 Fuß nördl. von Franklin Str., 24—125, J. Imhoff an B. Heidfeld, $2,500.
Harrison Str., 165 Fuß westl. von Leavitt Str., 49½—124, H. C. Lemke an M. L. Nelson, $9,000.
Crossing Str., 129 Fuß westl. von Clifton Ave., 77—123, M. Roetter an W. Beuzo, $4,000.
Wabash Ave., zwischen 68. und 69. Str., 30—159, M. in C. an S. O. Blair, $2,500.
Halsted Str., 194 Fuß südl. von W. 12. Str., 25—100, H. C. Lemke an A. Nelson, $16,000.
Chicago Ave., 47 Fuß westl. von Leavitt Str., 24—121¼, J. Hewitt an W. Pfeifer, $2,100.
Ashland Ave., 250 Fuß südl. von Addison Str., 25—123, F. O. Berg an F. S. Kom, $1,500.
Ave. O, Südwest-Ecke 107. Str., 75—125, B. Hosrecky an J. Smetanka, $7,300.
W. 63. Place, 201 Fuß westl. von Union Ave., 33—100, J. B. Burgeß an J. B. Davis, $3,600.
Green Str., 100 Fuß nördl. von 61. Str., 25—125, W. T. Church an A. J. Wightman, $1,500.
Madison Ave., 120 Fuß nördl. von 48. Str., 75—142, A. Bishop an H. A. Perrin, $15,000.
Evans Ave., 85 Fuß nördl. von 48. Str., 25—117, J. A. Cooley an H. Silverman, $11,000.
53. Str., 184 Fuß westl. von Peoria Str., 25—121, J. Bureish an O. Kuhn, $4,250.
Hermitage Ave., 72 Fuß nördl. von 36. Str., 48—125, L. M. Bloom an H. Kohn, $2,500.
Canal Str., 298 Fuß südl. von 29. Str., 25—100, J. R. Kane an R. B. Bernstein, $1,500.
Harrison Str., Südost-Ecke v. California Ave., 56—125, G. B. Hill an T. C. Dennehy, $6,000.
Polk Str., 153 Fuß westl. von Western Ave., 25—125, C. Reiß an B. Keeley, $1,950.
Gebäulichkeiten 2146 Wilcox Ave., 25—121½, G. Ulrich an L. C. Dunn, $6,600.
Indiana Str., 125 Fuß westl. von Hoyne Ave., 75—100, M. in C. an W. W. Edsall, $14,568.
N. Wells Str., Nordwest-Ecke Beethoven Place, 23—100, T. Jones an C. Walker, $7,500.
Robey Str., Nordost-Ecke Potomac Ave., 42—120, S. M. Peterson an C. O. Hinze, $8,200.
Western Ave., 73 Fuß südl. von LeMoyne Str., 25—126, F. Penzen an J. P. Kaltenz, $2,000.
Harding Ave., 49 Fuß südl. von Iowa Str., 50—124, Holland Building and Loan Association an A. Bierma, $1,100.
Emerald Str., 104 Fuß westl. von N. 43. Ave., 73—124, M. A. Burgan an C. G. Conger, $1,500.
Dasselbe Grundstück, C. G. Cenger an R. Jemen, $1,000.
Kedzie Ave., 224 Fuß nördl. von Franklin Str., 75—123, L. C. Kent an W. Roulet, $2,500.
Sheridan Drive, 100 Fuß südl. von Lawrence Ave., 50—150, W. Deering an T. W. Snell, $1,500.
Sheridan Drive, 100 Fuß nördl. von Leland Ave., 100—150, C. H. Deering an C. R. Johnson, $9,000.
Byron Str., 147 Fuß westl. von Jausfen Ave., 25—150, F. Foelle an L. Roediger, $1,000.
Perry Ave., 206 Fuß südl. von Byron Str., 25—183, F. Foelle an L. Roediger, $1,300.
87. Place, 220 Fuß (mehr oder weniger) von Dauphin Ave., 30—125, C. W. Kreidler an J. Dawskey, $2,100.
Stony Island Ave., 33 Fuß südl. von 72. Str., 25—165, F. M. Staplesto an T. B. Marston, $2,000.
Dasselbe Grundstück, T. B. Marston an C. M. Pusey, $2,200.
W. 23. Str., Südost-Ecke Spaulding Ave., 25—114, B. D. Conley an B. D. Conley, $3,500.
Turner Ave., 205 Fuß südl. von Douglas Boulevard, 25—124, P. M. Prescott an G. M. Hardy, $1,100.
Hope Str., 190 Fuß östl. von Morgan Str., 20—70, M. Brennan an M. O'Hern, $1,000.
Rhine Str., 160 Fuß westl. von Leavitt Str., 24—100, J. T. Dale an W. Ruran, $1,550.
Humboldt Str., Südwest-Ecke Armitage Ave., 50—120, T. Seling an G. J. Schoenherr, $15,000.
Fullerton Ave., 100 Fuß östl. von Ballou Str., 25—100, W. F. Brown an J. Weil, $1,000.
Warner Ave., 78 Fuß westl. von Lincoln Str., 25—125, T. C. Stevens an S. Greinbörger, $1,000.
Robey Str., 232 Fuß nördl. von Ainslee Str., 52—122, S. Greilsberger an T. C. Stevens, $2,800.
W. 40 Fuß, Lot 4, Block 28, Rogars Park, Wabash L. & B. Ass'n. an L. Galloway, $3,500.
Oak Str., 110 Fuß östl. von Market Str., 20½—100, D. J. McCarthy an D. H. Louderback, $10,500.
Dasselbe Grundstück, M. in C. an D. H. Louderback, $10,500.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Pocta, Anna Schultz, 21. 18.
Justin F. Logrecker, Nellie Thornton, 24, 20.
Axel J. Hawkinson, Ellen Kallberg, 26, 25.
August Swanson, Anna C. Pierson, 31, 27.
Charles McWilliams, May E. Lee, 27, 27.
Edward Pollock, Martha Stoewsand, 24, 20.
Patrick H. Kelly, Mary Burns, 35, 28.
Franz Kamin, Leonarda Venter, 63, 62.
Ignac Kazder, Stacia Kolar, 27, 22.
Ludwig Hapke, Minnie Thies, 29, 36.
Anton Reweder, Barbara Gregor, 25, 21.
Henry F. Senne, Lillian Kolze, 20, 19.
Szymon Tubacka, Cecilia Kozak, 25, 23.
C. E. Domschke, Maria M. Schneider, 25, 23.
Gustus Kluth, Mary Krueger, 28, 26.
F. A. Gustavson, Anna S. Emmanson, 43, 27.
John Lekberg, Ida J. Johnson, 25, 24.
Joseph Doman, Theresa Dudek, 24, 22.
Otto F. Conrad, May Maslin, 23, 20.
Carl O. Peterson, Anna M. tStrom, 23, 25.
R. Schmidt, Henriette Radzejewski, 34, 44.
M. Gawlowski, S. Warchalowska, 27, 21.
Cornelius M. Mooy, Emma Kerkaun, 25, 21.
Sam B. Avery, Anna M. Harland, 24, 24.
Andrew Rothjen, Annie Skliba, 26, 37.
Barnet Nickelson, Annie Berger, 25, 21.
Richard Moehring, Lizzie Wolff, 21, 17.
Thomas J. Seahile, Louise C. Metzel, 43, 41.
Emil Damitz, Frida S. Neuson, 23, 16.
Victor Roy, Clauda Tessier, 26, 17.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Albert Zimmermann, 6 W. 20. Str.
Tillie Biehl, 160 Burling Str., 18 J.
Hermann von Glahn, 1119 Belmont Ave., 17 J.
Anton Stephan, 82, W. 13. Str., 60 J.
Ludwig Posselt, 382, 24. Str., 65 J.
Friedrich Straudte, 11554 Front Str., 81 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

C. Sturomer, 3stöck. und Basement Brick Flats, 754 N. Fairfield Ave., $3,500.
M. Faber, 1stöck. Frame Cottage, 743 N. 41. Str., $1,100.
M. Pirkle, 1stöck. Brick Basement Anbau, 819 Hamlin Ave., $1,200.
F. Herbold, 1stöck. Brick Basement Anbau, 137 und 139 W. Erie Str., $1,200.
John Symons, 2stöck. und Basement Brick Flats, 11941 Lowe Ave., $3,000.
J. Kucija, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1114 Albany Ave., $1,800.
H. W. Hardy, 3stöck. und Basement Brick Flats, 5747 Kimbark Av., $8,000.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Mai 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel

Gemüse.
Kohl, 75c—$1.75 per Korb.
Blumenkohl, 75c—$1.25 per Kiste.
Sellerie, 10—40c per Dutzend.
Spargel, $2.00—$4.00 per Kiste.
Salat, hiesiger, 50—60c per Kiste.
Kartoffeln, 10—15c per Bushel.
Neue Kartoffeln, $1.25—$2.60 per Faß.
Zwiebeln, 75c—$1.25 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 78—90c per Faß.
Gurken, 40—50c per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.
Radieschen, 12½c per Dtz. Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8—8½c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 15c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5½—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9½—10c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.15—$4.25.
Kühe und Färsen, $2.90—$3.85.
Kälber von 100—400 Pfund, $3.25—$5.20.
Schweine, $3.15—$3.25.
Schafe, $3.75—$4.00.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.30 per Bund.
Apfelsinen, $2.00—$3.50 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, $1.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.
Erdbeeren, $1.00—$1.50 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Mai 60c; Juli 61c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 60c; Nr. 2, roth, 63—63½c.
Nr. 3, roth, 63c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 29¾—29½c; Nr. 3, gelb, 28¾—28½c.

Roggen.
Nr. 2, 33½—37½c.

Gerste.
28—30c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20½—21½c; Nr. 3, weiß, 19½—21c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.50—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $10.50—$11.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei......$5.00

Entstellungsversuche.

Seit Reineke Fuchs im Gottesgericht gegen Isegrim dadurch bestand, daß er auf höchst unästhetische Art den Gegner blendete, ist seine Kampfesweise von ähnlich angelegten Naturen unzählige Male nachgeahmt worden. Man kann deshalb nicht gerade überrascht sein über die Wendung, welche die Schwindelgeld-Demokraten in Cook County unter der Führerschaft des Verbrecheranwaltes Trude dem Kampfe um ehrliches Geld und ehrliche Primärwahlen zu geben versuchen. Trudes „ätzende Lauge" wird anscheinend nur über den Ex-Mayor Hopkins ergossen, aber in Wahrheit ist sie für die Augen der ehrlichen demokratischen Wählerschaft bestimmt. Die Weigerung des Zentralausschusses, jedem demokratischen Stimmgeber Gelegenheit zu einer unbefangenen Meinungsäußerung zu geben, sucht Trude jetzt damit zu entschuldigen, daß Hopkins seinerzeit nur durch Wahlbetrug in's Amt gekommen sei! „Wir kämpfen gar nicht für Freiprägung," behauptet Trude, „sondern nur gegen Hopkins," aber in demselben Athemzuge verbietet er seinen Mannen in der 32sten Ward, eine Erklärung gegen den Schwindeldollar anzunehmen, weil „Gouverneur Altgeld unser Führer ist und wir nicht durch Beschlüsse seine Pläne stören sollten". Darnach zu schließen, glaubt Trude offenbar, daß er es auch in diesem Falle mit einer jener typischen Juries zu thun hat, durch welche er die Ehrenrettung unzähliger Verbrecher bewerkstelligte.

Da aber der Streit um die Währungsfrage, oder richtiger über die Frage, ob die Demokratie ihren geschichtlichen Namen der Populistenpartei leihen soll, im ganzen Lande entbrannt ist, so ist es geradezu einfältig, ihn in Chicago als eine rein persönliche Angelegenheit hinzustellen. Die Maschine hatte ihre Drähte gelegt, ehe an Hopkins auch nur gedacht worden war. „Sekretär" Burke prahlte schon vor sechs Wochen, daß Cook County eine Altgeld-Delegation zum Staatskonvent entsenden werde, und die im vorigen Jahre von Buck Hinrichsen anberaumte „Snap"-Konvention erfreute sich sogar der Billigung des Herrn John P. Hopkins. Ob Letzterer seine Silberfreunde „verrathen" hat oder nicht, ist durchaus nebensächlich. Es handelt sich zunächst darum, ob den D i e n e r n der demokratischen Partei gestattet werden soll, sich zu ihren H e r r e n aufzuwerfen und den demokratischen Stimmgebern unbedingten Gehorsam aufzuerlegen. Es fragt sich, ob Hunderttausende von Demokraten ihre Unabhängigkeit opfern und eine nach ihrer Meinung landesgefährliche Bewegung unterstützen sollen, weil die Bosse es wünschen. Niemand hat das Recht, von den Demokraten eine U n t e r t h a n e n t r e u e zu fordern, die höchstens in den Uranfängen der Feudalzeit dem Gesinde eines großen Schatzvertheilers auferlegt wurde.

Von dem Exekutivausschusse der Gutgeld-Demokraten, der aus lauter anerkannten Ehrenmännern besteht, ist die Erklärung abgegeben worden, daß die Maschine u n t e r k e i n e n U m s t ä n d e n von ihren "brace primaries" Abstand nehmen wollte. Nichts konnte sie in ihrem Entschlusse wankend machen, den demokratischen Staatskonvent im Interesse der Schwindelgeld-Leute zu packen und die Masse der demokratischen Wähler zu entrechten. Daher sind Letztere gezwungen, sich zu vertheidigen und sich gänzlich von den falschen Führern loszusagen. Wenn in Folge dessen die demokratische Partei zerrissen und zerstückelt wird, so ist das nicht die Schuld derjenigen Demokraten, welche an den demokratischen Grundsätzen festhalten und nicht zwangsweise der Populistenpartei angeschlossen werden wollen.

Das russische Gespenst.

Den in London ansäßigen Kabelkorrespondenten der amerikanischen Zeitungen scheinen die Krönungsfeierlichkeiten in Moskau eine grenzenlose Achtung vor der Macht des Zarenreiches einzuflößen. Sie behaupten, das russische Volk, einschließlich der armen und gedrückten Muschiks, sei sich seiner Stärke urplötzlich bewußt geworden und erblicke in dem neuen Herrscher einen Alexander, der sich die Welt unterwerfen werde. Dieser Größenwahn mag sich allerdings in vielen russischen Köpfen festgesetzt haben, aber inwiefern er durch die Krönung des herzlich unbedeutenden Nikolaus besonders gestärkt werden kann, ist schwer zu begreifen. Durch den Festjubel mag eine Stimmung hervorgerufen werden, wie diejenige, die hierzulande am 4. Juli zum Vorschein kommt und in "spread eagle" Reden ihren Ausdruck findet. Auch mag durch die Entfaltung einer schier barbarischen Pracht den Halb- und Ganz-Asiaten vorübergehend eine große Freude bereitet werden, aber die seit Jahrzehnten gährende Unzufriedenheit läßt sich durch ein einziges Fest nicht beseitigen. Am allerwenigsten wird der im Grunde recht gutmüthige und friedliebende Russe durch das Gepränge in Moskau zum kriegs- und eroberungslustigen Helden gemacht werden.

Es ist wahr, daß das russische Gebiet mehr als ein Siebentel der bewohnten Erde umfaßt und einen Welttheil für sich bildet. Ebenfalls richtig ist es, daß die unter dem Zepter des Zaren vereinigten Völkerschaften an Zahl allen Großmächten Europas überlegen sind. Dagegen sind die Schlußfolgerungen ganz falsch, die aus diesen Thatsachen abgeleitet werden. Gerade wegen seiner ungeheuren Ausdehnung kann Rußland seine verfügbaren Streitkräfte nicht schnell und sicher zusammenziehen, und gerade weil es so viele Völker unterworfen hat, ist es kein Einheitsstaat im neuzeitlichen Sinne. Die unterjochten Stämme, von den Polen in Europa bis zu den Bucharen in Mittelasien, würden in einem großen Kriege eher ein Hinderniß, als eine Hilfe sein. Dazu kommt, daß selbst in Altrußland nur die wenigen Gebildeten auf der Höhe der europäischen Kulturerrungenschaften stehen, und daß, von den paar Kulturstationen in Sibirien abgesehen, der ganze asiatische Theil des Reiches noch in durchaus alterthümlichen Zuständen steckt. Auch wenn man der Korruption gar nicht gedenkt, die sich in Rußland vom Großfürsten bis zum Ispravnik erstreckt und die Verwaltung so schwächt, daß sie selbst die „verkommenen" Türken nur mit großer Mühe besiegen konnte, muß man immer noch an den Weissagungen der Londoner Propheten zweifeln. Diese sind wahrscheinlich durch das in England vorherrschende Gefühl beeinflußt, daß die britische „Weltherrschaft" in Kurzem der russischen wird weichen müssen. Wenn aber schließlich auch das indische Reich den Russen in die Hände fällt, so wird dadurch „die Gefahr für Europa" keineswegs gesteigert werden. Im Gegentheil wird Rußland um so harmloser für Europa werden, je mehr es seinen Schwerpunkt nach Asien verlegt.

Seit Anbeginn der Weltgeschichte hat die Kultur über die Barbarei gesiegt, denn nach Rankes wohlbegründeter Ansicht sind schon die medisch-persischen Erfolge über die wahrscheinlich mongolischen „Scythen" als Siege der geordneten Staatsverbände über die umherstreifenden Horden anzusehen. Inzwischen ist die Kultur so gewaltig erstarkt, die Barbarei vergleichsweise so zurückgegangen, daß nur noch eingefleischte Schwarzseher einen Triumph des „Kosakenthums", oder auch nur einen neuen Attila'schen Einbruch für möglich halten können. Rußland wird die europäische Bildung und Gesittung nicht einmal ernsthaft gefährden, geschweige denn vernichten können. Es macht sich sogar unwillkürlich zum Verbreiter dieser Bildung, indem es Eisenbahnen und Telegraphenlinien durch ganz Asien baut und die Wanderstämme zur Seßhaftigkeit zwingt. Wären nicht die Eifersüchteleien der europäischen Mächte untereinander, so könnte von einem Eingreifen Rußlands in die Geschicke Europas gar keine Rede sein. Diese Mißhelligkeiten würden aber einer gemeinsamen Gefahr gegenüber schnell genug aufhören, und Europa würde sich gegen einen angriffslustigen Zaren einigen, wie es sich gegen den korsischen Abenteurer einigte. Mit dem russischen Gespenst kann man keinem vernünftigen Menschen Angst einflößen.

Angriffe auf Lehrer.

In jedem geordneten Staatswesen hat man es für nothwendig gefunden, den Trägern der Staatsgewalt, — richtiger den unmittelbaren Ausübern des Staatswillens — einen bevorzugten Charakter zu geben, damit sie ihre Amtspflichten besser ausüben können.

So hat man Gesetze erlassen, welche den Angriff auf einen im Amt befindlichen Polizisten oder jeden Versuch, ihn in einer Amtshandlung zu hindern, besonders schwer ahnden, und andere Gesetze sollen dafür sorgen, daß dem Richter im Amtslokal besondere Ehrfurcht bezeugt werde. Man will damit nicht den Mann schützen und ehren, sondern das Amt und den Willen des Volkes, den er verkörpert. Das muß so sein, denn sonst würde die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung und die Durchführung der Gesetze noch ungleich schwerer sein, als sie ohnedem schon ist; würde der Polizist seiner amtlichen Autorität entkleidet, so würde ihm der beste Theil seiner Kraft genommen und Verhaftungen würden fast unmöglich werden, und die Gerichtsverhandlungen würden völlig zur Posse herabsinken, wollte man in dem vorsitzenden Richter nicht mehr sehen, als nur einen Mann, einen einzelnen Menschen, wie alle anderen. Das hat man, wie gesagt, überall erkannt, und so hat man es für nöthig befunden, Diejenigen, die den Bürgern gegenüber den Staatswillen vertreten und für dessen Befolgung sorgen müssen — so lange sie dienstlich handeln — mit besonderer Würde zu bekleiden und jeden, der dieser Würde Abbruch thut, empfindlich zu bestrafen. Schlimm würde es dem Manne ergehen, der sich unterfinge, im offenen Gerichtssaal den Richter thätlich anzugreifen, weil dieser jenes Sohn in's Gefängniß geschickt hatte. Das weiß Jedermann, und das ist jedenfalls mit ein Grund, weshalb selten oder nie über dergleichen zu berichten ist.

Wie Polizei und Gerichtswesen, so sind unsere Volksschulen staatliche Einrichtungen, sie entstanden durch den Willen des Volkes und werden durch das Volk aufrecht erhalten. Das Volk will, daß die Jugend in den Schulen unterrichtet werde und es stellt zu diesem Zwecke Lehrkräfte — Männer, Frauen und Mädchen — an, die es bezahlt, damit sie seinen Willen ausführen sollen. Die Lehrer und Lehrerinnen sind, wenn sie im Dienst sind, somit nicht weniger Vertreter des Volkswillens, als Polizisten und Richter im Amt. Da nun ersprießlicher Unterricht nicht möglich ist ohne Zucht und Ordnung, so hat man den Lehrern das Recht gegeben, nöthigenfalls Gehorsam zu erzwingen und diejenigen Schüler zu bestrafen, die sich dagegen auflehnen. Wenn ein Lehrer straft, so straft er im Namen des Volks.

Man kann nicht von den Schulkindern verlangen, daß sie sich in dieser Weise die Stellung, welche die Lehrer ihnen gegenüber einnehmen, folgerichtig klarmachen, sie sollen eben erst erzogen werden. Wenn sie sich im Allgemeinen willig dem Gebote der Lehrer fügen, und in der Schule folgsamer sind, als anderswo, so ist das den Lehren, die sie zu Hause erhielten, den Aufforderungen von Vater oder Mutter, den Lehrern zu gehorchen, dem guten Beispiel anderer und zuletzt der Furcht vor Strafe zu danken. Durch die letzten beiden Momente werden selbst Kinder, die zu Hause wild aufwachsen, zu folgsamen Schülern, und die Schule macht oft einen Theil von dem gut, was die Eltern aus Affenliebe, Bequemlichkeit oder Unfähigkeit versäumen. Daher ist die Aufrechterhaltung der Autorität und Würde der Lehrkräfte den Kindern gegenüber von allerhöchster Wichtigkeit, ohne dem ist eine nutzbringende Thätigkeit unmöglich, und die Jugend selbst und am letzten Ende das ganze Staatswesen müßten darunter leiden. Jeder verständige wohlmeinende Bürger und insbesondere alle Väter und Mütter sollten deshalb ängstlich über das Ansehen der Lehrkräfte bei der Schuljugend wachen, und für jede Verletzung desselben schnelle und strenge Ahndung fordern. Dies um so mehr, je höhere Bildung sie beanspruchen.

Statt dessen, — was sehen wir! Monate ist es her, seit ein Mann, der den „Doktor"-Titel führt und sich zur „besten" Gesellschaft rechnet, in echter „Rowdy"-Manier einen Lehrer überfiel, weil dieser eine Züchtigung seines Sprößlings für nöthig befunden hatte, und wenn auch eine Anklage erhoben wurde, so ist doch nichts geschehen, den brutalen Angriff zu bestrafen. Ja, viele der „vornehmen" Nachbarn jenes Mannes schlugen sich auf seine Seite und billigten sein Verfahren. Und am vergangenen Freitag erlaubte sich eine Frau in einem nahen Vororte Chicagos während der Schulzeit in eine Schulstube zu bringen, und den Lehrer vor den versammelten Schülern mit einem Stocke durchzuprügeln, weil er sich „herausgenommen" hatte, ihren 12jährigen Jungen zu strafen. Hätte die „Dame" einen Polizisten solcherart angegriffen, so wäre sie unverzüglich auf die Polizeiwache gebracht worden. Der Lehrer mußte sich damit begnügen, sie aufzufordern, die Schulstube zu verlassen und sie hinauszuführen, als sie nicht Gehör gab. Hätte „Dr." Keeton seiner Zeit gewagt, einen Richter in seinem Bureau durchzuprügeln, er würde schon längst im Gefängniß sitzen; da er n u r einen Lehrer mißhandelte, läuft er frei herum und ist für gewisse „feine" Leute noch der Löwe des Tages. Man hält es für nöthig, streng darauf zu achten, daß den e r w a c h s e n e n B ü r g e r n der Respekt vor der Obrigkeit nicht abgehe — und das ist recht — aber zerstört geflissentlich selbst den Respekt, den die h e r a n w a c h s e n d e J u g e n d vor i h r e r Obrigkeit haben muß. Dann wundert man sich, wenn ein ungeberdiges selbstherrliches Volk heranblüht.

Es ist traurig genug, daß derartige Prügeleien von Lehrern vorkommen können, aber es ist noch viel beschämender und eine Versündigung gegen die Jugend, daß sie nicht schnelle und strenge Bestrafung finden.

Bemerkt sei noch, daß es fast ausnahmlos feine Leute sind, welche sich des echten Amerikanerthums brüsten, die dergleichen Bubenstreiche verüben und gut heißen.

Hoffnungen.

Der „Frankfr. Ztg." wird von ihrem Korrespondenten M. aus Petersburg geschrieben:

„Man ergeht sich hier immer noch in Vermuthungen, was wohl der Kaiser am Tage der Krönung (26. Mai) oder beim Empfange der 700—800 Gemeindeältesten im Petrowski-Palais (30. Mai) sei es durch ein Manifest, sei es in einer feierlichen Rede als Hauptziel seiner künftigen inneren Politik bezeichnen werde. Es ist wohl kaum nothwendig, zu sagen, daß es sich hierbei um nichts anderes als nur um Muthmaßungen handelt, allein es ist doch bezeichnend, daß nach allen diesen Vermuthungen einschneidende Aenderungen in liberalem Sinne bevorstehen sollen. Auch meint man mit aller Bestimmtheit behaupten zu können, daß wenigstens vier der jetzigen Minister verabschiedet werden, nämlich der Hofminister Woronzow-Daschkow, der Kriegsminister Wannowski, der Unterrichtsminister Graf Deljanow und der Oberprokuror der Heiligen Synode Pobedonoszew. Personen, die dem Letztgenannten nahestehen, behaupten, daß derselbe seit einiger Zeit nicht mehr so guter Laune ist, wie gewöhnlich und sie deuten daraus, daß er von dem bevorstehendem Systemwechsel unterrichtet worden ist und daß er denselben durchaus mißbilligt. Ich wiederhole aber: es handelt sich bisher nur um Muthmaßungen, die freilich Manches für sich haben.

Wie ich vor einigen Tagen ein bezeichnendes Wort des Kaisers mit Bezug auf die aus den Westprovinzen verschickten Unirten wiedergeben konnte, so bin ich heute in der Lage, ein anderes kleines Ereigniß zu erwähnen, das nicht ohne Bedeutung ist. Unlängst war der hiesige Superintendent der lutherischen Kirchen, Bischof Freifeld, beim Kaiser, um ihm seinen Dank für die Einladung zu den Krönungsfeierlichkeiten auszusprechen. Er hatte eine kleine Anrede in russischer Sprache vorbereitet, der Kaiser unterbrach ihn aber sofort in liebenswürdigster Weise mit den Worten: „Sprechen Sie nur deutsch, Herr Bischof! Das ist Ihnen wahrscheinlich angenehmer." Der Kaiser unterhielt sich längere Zeit mit dem Bischof, der Gelegenheit fand, auch über die Universität in Jurjew einige Worte zu sagen. „Jurjew?" unterbrach der Kaiser lächelnd. „Sie meinen wohl Dorpat; nennen wir doch die Stadt lieber Dorpat." Bekanntlich wurde Dorpat unter Alexander dem Dritten umgetauft und erhielt den Namen Jurjew, und seitdem ist es Allen strengstens verboten worden, die berühmte Universitätsstadt bei ihrem in der ganzen Welt bekannten Namen zu nennen."

Lokalbericht.

Programmwürdiges Zirkuskunststück.

Der Howe'sche Zirkus, welcher zur Zeit auf der Westseite Vorstellungen gibt, fährt fort, allabendlich einen großen Luftballon steigen zu lassen, von welchem aus programmmäßig ein Wagehals sich mit Hilfe eines Fallschirmes auf die Erde herablassen soll. Vor einigen Tagen erst hatte der Luftschiffer Branard bei diesem Kunststück das Pech, mit dem Ballon auf die Geleise der Northwestern Bahn zu fallen, wo er nahezu von zwei Zügen zermahlen worden wäre. Branard wurde bei dieser Gelegenheit schmerzhaft verletzt und muß das Bett hüten. Seinem Stellvertreter, einem gewissen Stewart Young, ging es gestern ähnlich wie ihm. Der Fallschirm ließ sich nicht vom Ballon lösen, und Young mußte sich mit dem Ballon herunterlassen. Er landete auf dem Dach des Findelhauses an Wood und Madison Str. Die Blitzableiter auf diesem Gebäude durchlöcherten die Seiten des Ballons, und nun entströmte diesem unter lautem Zischen die gasige Füllung. Ob der anfänglich unerklärlichen Erscheinung bemächtigte sich der Insassen des Gebäudes eine ängstliche Aufregung. Die Feuerwehr wurde alarmirt, fand aber natürlich nichts zu thun.

Kühne Flucht.

Ein bekanntes Mitglied der Chicagoer Verbrecherwelt, der Neger Henry Canton, genannt Huntington, ist gestern Morgen um 3 Uhr aus dem County-Hospital entsprungen, wo er sich seit dem 19. Mai zweier Schußwunden wegen in Pflege befunden hatte, die ihm am genannten Tage von dem Detektive Gard beigebracht worden waren, weil er davonlief, als dieser ihn verhaften wollte. Canton war so ziemlich wieder hergestellt und sollte gestern Morgen vom Hospital nach dem Gefängniß gebracht werden. Da man ihn als einen verwegenen Burschen kennt, war er mit einer stählernen Kette an die Bettstelle gefesselt. Außerdem hielt ein Polizist an seinem Bette Wache. In vorletzter Nacht versah Kenneth Roß, der Bruder des Hilfspolizeichefs, den Wächterdienst. Während Roß um die angegebene Zeit seinen Posten für wenige Minuten verließ, bewerkstelligte Canton seine Flucht. Er zerriß die Kette und sprang aus dem 20 Fuß über dem Boden liegenden Fenster hinaus. Obgleich der Flüchtling nur mit einem Hemde angethan und es draußen schon ziemlich hell war, ist es Canton gelungen, sich zeitweilig in Sicherheit zu bringen.

Die öffentliche Bibliothek.

Der Verwaltungsrath der öffentlichen Bibliothek hat in seiner jüngsten Sitzung den Kontrakt für die Einrichtung des großen Saales, welcher im Bibliothekgebäude für die Grand Army of the Republic reservirt werden muß, der Evans Marble Co. übertragen. Diese Firma wird für die Arbeit $74,685 erhalten. Einer Mittheilung, daß die Bibliotheksbehörde den jetzt von ihr als Lesesaal verwendeten Raum im 4. Stockwerk der Stadthalle am 1. August wieder räumen müsse, weil derselbe dem städtischen Ingenieur für Bureauzwecke zur Verfügung gestellt werden soll, wurde nicht viel Gewicht beigelegt. Der Mayor hat bei einer früheren Gelegenheit erklärt, es habe mit dieser Räumung bis zum 1. Januar Zeit und er wird sein gegebenes Versprechen schwerlich brechen.

Auf der Stelle getödtet.

Auf eine entsetzliche Weise hat gestern der 35jährige verheirathete Hausanstreicher C. F. Sorensen, von Nr. 3743 Armour Ave., sein Leben eingebüßt. Sorensen wollte kurz vor 10 Uhr Abends an der Ecke der Clark und 12. Str. eine in voller Fahrt befindliche elektrische Car besteigen, verlor aber seinen Halt und gerieth unter die Räder, wobei ihm der Kopf bis zur Unkenntlichkeit zermalmt und der rechte Arm an mehreren Stellen gebrochen wurde. Die Leiche des Verunglückten ist vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., aufgebahrt worden. Der Kondukteur und der Motorführer des Wagens wurden in Haft genommen.

Verunglückt.

Seine übergroße Galanterie hat dem 15jährigen John Rayborne, von Nr. 633 Flournoy Ave., einen bösen Streich gespielt. Rayborne stand am Samstag Abend an der Ecke von W. 12. Str. und California Ave., in unmittelbarer Nähe eines daselbst befindlichen Karoussels, als plötzlich einer Dame, die sich gleichfalls unter den Zuschauern befand, das Portemonnaie aus der Hand fiel. Bei dem Versuche, das Geldtäschchen aufzuheben, gerieth Rayborne zwischen die gerade herumschwingende Sitzreihe und erlitt dabei einen Bruch des Schlüsselbeins, sowie mehrere nicht ungefährliche Kopfwunden. Der Verunglückte mußte mittels Ambulanz nach seiner elterlichen Wohnung geschafft werden.

Entsetzlicher Unglücksfall.

Bei einer Gasolinexplosion finden Otto Malm und drei seiner Kinder einen grausigen Tod.

Frau Malm und eine weitere Tochter schwer verletzt.

Schnitter Tod hat gestern wieder einmal unsägliches Elend angerichtet und fast eine ganze Familie auf einmal, dazu noch auf gräßliche Weise, in's Grab gebracht. Otto Malm, ein Nr. 148 Townsend Str. wohnender Kaminschmacher, und drei seiner Kinder, fanden bei einer Gasolinexplosion ein schauriges Ende, während die Gattin und Mutter der Verunglückten mit noch einer anderen Tochter schlimme Brandwunden erlitt.

Todt sind:

Otto Malm, 42 Jahre alt, hauchte seinen Geist aus, als man ihn aus dem brennenden Gebäude schaffte. Seine Leiche wurde nach Rolstons Morgue gebracht.

Hilja Malm, 6 Jahre alt, starb im Alexianer Brüder-Hospital an den erlittenen Brandwunden.

Sima Malm, 5 Jahre alt, wurde schlimm verbrannt nach dem Passavant Memorial-Hospital an Superior Straße gebracht, wo der Tod sie bald von unsäglichen Schmerzen erlöste.

Otto Malm, jr., 3 Jahre alt, starb im Alexianer Hospital.

Verletzt sind:

Frau Ella Malm, 33 Jahre alt, Brandwunden an Armen und Händen, sowie im Gesicht. Wurde im Passavant Memorial Hospital verbunden und fand dann Aufnahme bei einer befreundeten Familie. Die Aermste wird genesen.

Ellen Malm, 8 Jahre alt, schwere Brandwunden am ganzen Körper. Liegt im Passavant Memorial Hospital darnieder. Die Aerzte fürchten für ihr Aufkommen.

Malm kam vor etwa vier Jahren aus Finnland nach hier und bewohnte mit seiner Familie erst seit einigen Monaten drei Zimmer in dem Hinterhause Nr. 148 Townsend Str. Trotz des beschränkten Raumes hielt Frau Malm ihr Heim recht reinlich, wie denn der so schwer heimgesuchten Familie von den Nachbarsleuten überhaupt das beste Leumundszeugniß ausgestellt wird.

Gestern Morgen, gegen 8 Uhr, erhob sich Frau Malm, um das Frühstück zuzubereiten; sie zündete, wie gewohnt, den Gasolinofen in der Küche an, setzte dann den Kessel mit Wasser auf den Herd und legte sich hierauf noch ein Weilchen nieder, bis das Wasser eben kochen würde. Auf einmal erfolgte eine gewaltige Explosion; das frei gewordene, hellauflodernde Gasolin ergoß sich im Nu über das Mobiliar, und das Feuer ergriff schneller, als sich solches niederschreiben läßt, die Betten, in denen drei andere Familienmitglieder noch in tiefstem Schlummer lagen. In kürzester Zeit waren die drei kleinen Stuben auch mit erstickenden Gasdämpfen angefüllt, was die Sachlage doppelt verschlimmerte. Malm schleppte sich, schon halb betäubt, in die anstoßende Küche, wo er zu seinem größten Entsetzen sah, daß sein Weib, ihr Jüngstes auf dem Arm tragend, völlig in Flammen eingehüllt war. Er faßte seine ganze Kraft zusammen, schwankte zurück in das Schlafgemach und ergriff eine Bettdecke, die er dann schnell über seine Frau warf, um so die Flammen zu ersticken. Hierbei stieß Malm einen Gasolinbehälter um, eine zweite Explosion erfolgte, und damit war das ganze schreckliche Unglück geschehen. Frau Malm erreichte noch glücklich das Freie, während ihr Gatte so schwer verbrannt wurde, daß er schon nach wenigen Minuten verschied. Die inzwischen eingetroffenen Feuerwehrleute hatten den Aermsten kaum an die frische Luft gebracht, als er auch schon seinen letzten Athemzug that. Die armen Kinder wurden von den Löschmannschaften zwar noch lebend aus dem brennenden Gebäude geholt, doch starben drei von ihnen noch im Laufe des Tages im Spital. Die acht Jahre alte Ellen wird auch wohl kaum mit dem Leben davonkommen, während man für Frau Malm keine ernsteren Besorgnisse hegt.

Der materielle Schaden, den die Flammen anrichteten, beläuft sich auf etwa $400.

* Erzbischof Feehan, von zahlreichen Geistlichen unterstützt, legte gestern am Oakwood Boulevard nahe Langley Ave., in Gegenwart einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge den Grundstein zu der neuen Kirche der Heilige Engel-Gemeinde.

Elegante und genau Sanitarisch eingerichtete
Privat-Entbindungs-Anstalt,
verbunden mit der best geleiteten
Hebammen-Schule,
befindet sich an der Ecke von North Ave. und Burling Str., Chicago, Ill.
Man schreibe um Zirkular. 9mbw

Es brennt! Wichtig für Hausfrauen.
Kein Holz, keine Kohlen, keine Asche, kein Staub. Eine neue Erfindung für Küchenofen-Heizung. Kommt und seht wie es brennt, ehe Ihr einen Gasolin- oder Oel-Ofen kauft. 11malm
Paul Schulte & Co.,
1010 MILWAUKEE AVE.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST
macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverlässig. Bei Händlern. 20mnfj
Hergestellt und im Wholesale bei
ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. / M. Weiss, 614 Racine Ave. / F. Lemke, 99 Canalport Ave.

EXTRA!
Blaue Serges,
in verschiedenen Schattirungen, speziell für diese Firma gemacht.
Farbe absolut echt.
Hält Sonne und Seeluft aus.
Es sind die kühlsten und kleidsamsten für den Summer.
Anzüge $20.00 nach Maß
Eure Kleider werden ein Jahr lang kostenfrei reparirt.
Muster gerne an Jedermann gegeben.
Euer Geld zurückerstattet,
wenn die Kleider nicht zufriedenstellen.
Offen Abends bis 9 Uhr und mit elektrischem Licht beleuchtet.
SIX LITTLE TAILORS
McVickers Theater-Gebäude.

... Die ...
New Yorker Aerzte
Spezialisten,
— im —
Gault House, W. Madison St.,
CHICAGO.
Aerztliche Behandlung frei!
Keine Gebühren irgend welcher Art im New Yorker medizinischen und wundärztlichen Institut für Konsultation, Untersuchung, Rath und alle wundärztlichen Operationen. Dieses wohlmeinende Anerbieten hat nur den Zweck, ihr neues Behandlungs-System anzuzeigen. Wenn unheilbar, sagen sie es frei heraus. Während des letzten Jahres untersuchten sie 14,568 Personen und wiesen 3752 als unheilbar zurück.
Alle Krankheiten werden in dem New Yorker medizinischen und wundärztlichen Institut behandelt.
Wenn es Ihnen nicht möglich ist, vorzusprechen, schicken Sie Beschreibung Ihres Falles und eine zwei Cents Briefmarke und Sie werden eine ehrenhafte Ansicht und Rath kostenfrei bekommen.
Sind im Gault House, W. Madison Straße, Chicago, am 26., 27., 28., 29. Mai: vier Tage freie Behandlung! Jedermann, der an diesen Tagen bei den Aerzten vorspricht, erhält Rath und Untersuchung frei bis geheilt.

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.
Damen-Capes und Jackets.
Uhren, Diamanten rc.
Konfirmanden-Anzüge
zu billigen Preisen. mmf
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 State Str.,
Zweiter Flur. Abends offen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester M a r i e E l i s a b e t h im Alter von 10 Jahren am Sonntag, den 24. Mai, nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Mai, vom Trauerhause, 121, 21. Str., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

C a r l G u e n t h e r, M a g d a l e n a G u e n t h e r, geb. Frank, Eltern, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Liebling am 23. Mai, Abends 11 Uhr, von ihrem Leiden durch den Tod erlöst wurde. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Mai, vom Trauerhause, 4815 Ashland Ave., nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet:

D. F. Marks, nebst Frau, Nichte und Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin F r i e d e r i k e am 25. Mai im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Mai, um ein Uhr Nachmittags, von Pastor Suckow's Kirche nach Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen.

H e r m a n n K u p p e, Gatte.
A n n a, P a u l i n e, H e r m a n n, B e r t h a, E r n s t, Kinder.

Danksagung.

Freunden und Bekannten hiermit den herzlichsten Dank für die innige Theilnahme an dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer liebevollen Mutter, sowie für die trostspendende Rede von Pastor John.

J. Rann nebst Kindern.

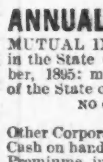
A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., 3mbw
Telephon North 687. nahe North Ave.

WM. KERSTEN,
Chicago Branch Baier & Ohlendorf Freeport Unabhängige Brauerei. Niedermendiger und Bürger-Bräu. Reines Hopfen und Malz-Bier.
Office: 44-46 Ost 14. Str., Ecke Wabash Ave. 1mai1m

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.
Gelegenstes Kaufhaus für alle Metropolitan Hochbahn-Distrikte. Nur einen Block von Division Str.-Station.
Dienstag!
Alles für 19c

25c Hosenträger, 10c Gummikragen, 5c Windsor Ties, alles für	19c
10c Chamois Skin, 25c Parfüm, feine Schachtel Tetlows Complection Powder, ein großes Stück Glycerin-Seife, unsere eigene Importation, alles für	19c
48c Seide in verschiedenen Mustern (Persian Effekt), die Yard	19c
40 Zoll breite feine Kleiderstoffe, werth 39c, für	19c
10c Shirt Waist Set, 25c goldplattirte Halskette, 2 Gürtelnadeln, 10c Stecknadel, alles für	19c
50c seidene gerippte Kinder-Unterhemden für	19c
35c Egyptische baumwollene gerippte Damen-Unterhemden mit seiden Besatz für	19c
50c gerippte baumwollene Damen-Unterröcke für	19c
29c Muslin Damen-Unterhosen (mit Cluster von Tucks) für	19c
50c ungarnirte Damenhüte für	19c
50c garnirte Mädchen-Hüte für	19c
35c gestreifte Lawn Mädchen-Hüte mit Bänder, für	19c
3 Paar nahtlose schwarze Damen-Strümpfe für	19c
Oelofen mit 4 zölligem Dochte, für	19c
4 Quart Granit Kasserollen oder Kessel für	19c
3 Quart Granit Kaffee- oder Theekannen für	19c
Große lackirte Brodbehälter	19c
15zöll. gelbe Schüsseln	19c
Große weiße Chambers	19c
10zöllige dekorirte Kartoffel-Schüsseln (½ Gallonen)	19c
Braune steinerne Theekannen	19c
Wasser-Service, bestehend aus 7 Stücken	19c
8zöll. Glas-Frucht-Schüsseln mit Ständer und Deckel	19c
Feine 10 Zoll hohe farbige Blumen-Vasen, das Paar	19c
12zöllige weiße Schüsseln	19c
Große dekorirte Fleischteller mit Goldrand	19c
Eis Cream.	
2 Pint Büchsen von Blochs delikatem Eis-Cream für	19c
500 Muster feinste Nottingham-Spitzen-Vorhänge	19c
Hochfeine Nottingham Lambriquins, das Stück	19c
Hängematten für Kinder	19c
Einzelne feine Sommer-Decken	19c
900 Eiderdown-Wiegendecken	19c
Neue Patent Pillow Shamhalter	19c
Pillow Shams, mit eleganter Stickerei, das Paar	19c
56x68 Zoll rothe und weiße Tischdecken, garantirt waschecht	19c
7 Fuß lange Rouleaux mit Patent Spring-Roller	19c
Kleine Reste vom besten Ingrain-Carpet, werth 60c die Yd.	19c
Beste gemischte Farbe, das Quart	19c
Whitewasch-Bürsten	19c
Feine gemischte Balbriggan Männer-Unterhemden und Hosen	19c
Feine braune und blaue Knaben-Strohhüte	19c
50c braune Cheviot Knaben-Kniehosen	19c
Groceries.	
Unser feiner gebrochener Java-Kaffee, d. Pfd.	19c
Sniders Catsup, 1 Pt.-Flasche	19c
Dr. Price's Baking Powder, ½ Pfd.-Büchse	19c
Postum Cereal Food Drink, p. 2 Pfd.-Packet	19c
Imperial Cream, 2 Büchsen	19c
Elgin Zucker-Korn, 3 Büchsen	19c
Granulirter Zucker, 4 Pfund	19c
Gazzolo & Co. feiner Port u. Sherry, d. Fl.	19c
Sour Mash Whisky, 1 Pt.-Flasche	19c

Lotten—300 Dollars
HANSON PARK
Kleine Anzahlung — Kleine Nachzahlungen.
General-Vertreter
Kempf & Lowitz,
Passage, Bank und Erbschafts-Kollektionen. bw
84 LA SALLE STR.



Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $6.00, noch besser für $9.00. Reparaturen besorgt. Abends offen. 2junimfr6m

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S MUTUAL INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1895: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

NO CAPITAL. PURELY MUTUAL.

ASSETS.	
Other Corporation Stocks	4,300.00
Cash on hand and in Bank	5,214.44
Premiums in course of collection and transmission	469.52
Total Cash Assets	$ 9,983.96
Total Premium or Deposit Notes	66,104.80
Gross Amount of Cash Assets and Premium or Deposit Notes	$ 76,184.76
LIABILITIES.	
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks	6,112.16
All other liabilities	45.49
Total Liabilities	$ 6,157.65
INCOME.	
Premiums received during the year, cash	$ 11,979.55
Interest & dividends rec. during the year	120.14
Amount received from all other sources	177.31
Total income	$ 12,277.00
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 4,272.25
Commissions and Salaries paid during the year	3,947.43
Total expenditures	$ 8,219.68
MISCELLANEOUS.	
Total Risks taken during the year in Illinois	$ 617,420.00
Total Premiums received during the year in Illinois	$ 8,282.00
Total Losses incurred during the year in Illinois	$ 60.98
Total amount of Risks outstanding	$ 999,915.00

C. B. Flinn, President.
E. E. Hooper, Secretary.
2
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1896. Charles W. C. Chandler,
[SEAL.] Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GARDEN CITY MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY, of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1895: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Cash on hand and in Bank	$ 2,565.97
Premiums in course of collection and transmission	3,100.98
Unadmitted assets......$191.58	
Total Cash Assets	$ 5,666.95
Contingent Liability of Members subject to Assessment	31,036.14
Aggregate Amount of all the Cash Assets and Premiums or Deposit Notes of the Company, stated at their actual value	36,703.09
LIABILITIES.	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken......$600.00	
Net amount of unpaid Losses	$ 600.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks	5,366.58
Due for Commissions and Brokerage	658.50
All other liabilities	150.00
Total Liabilities	$ 6,775.08
INCOME.	
Premiums received during the year, in Cash	$ 7,021.99
Amount received from all other sources	359.76
Total Income	$ 7,381.75
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 151.08
Commissions and Salaries paid during the year	2,830.13
Amount of all other expenditures	1,834.57
Total Expenditures	$ 4,815.78
MISCELLANEOUS.	
Total Risks taken during the year in Illinois	$ 940,122.88
Total Premiums received during the year in Illinois	$ 4,280.36
Total Losses incurred during the year in Illinois	$ 600.08
Total amount of Risks outstanding	$ 549,357.95

Thornton Ware, President.
Arthur B. Wilson, Secretary.
1
Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1896. Nellie J. Holmes,
[SEAL.] Notary Public.

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Geschlossen.
Hooleys.—The Gay Parisians.
McVickers.—The Great Diamond Robbery.
Chicago Opera House.—Baudeville.
Schiller. — Geschlossen.
Academy of Music.—Geschlossen.
Alhambra.—Geschlossen.
Lincoln.—Julia Stuart in „Camille" und „East Lynne."
Imperial.—Variety.
Maj. Temple Roof Garden.—Variety.
Hopkins.—Variety.
Engels.—Variety.
Orpheus.—Variety.

(Eigenbericht an die „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 9. Mai 1896.

Noch immer, ja sogar mehr als je steht Berlin im Zeichen der Gewerbe-Ausstellung. Alles spricht von ihr, schreibt von ihr, singt sogar von ihr, denn in jedem Tingeltangel und Cafe chantant in der Stadt selbst wird allabendlich durch neue, z. Th. sehr witzige Kouplets für das Unternehmen Stimmung gemacht. Der Lokalpatriotismus ist in Berlin stark ausgeprägt, und jetzt kommt er zur vollen Geltung. Dazu hat nie das Wetter die letzten Tage bedroht. Es herrscht nur eitel Sonnenschein, blauer Himmel und richtige Mailüfterln, sodaß die ungeduldige Menschheit, die sich bis dahin durch die unfreundliche, naßkalte Witterung hatte abhalten lassen, nun massenhaft hinausströmt nach Treptow. Auch der Kaiser wird künftige Woche, am 16., wieder einen Besuch machen da draußen. Heute hörte ich übrigens noch von einem gelungenen kleinen Vorfall, der bei der Eröffnung passirte. Als nämlich der kaiserliche Lustdampfer, die „Alexandria", sich damals der Landungsbrücke näherte, sprang auf einmal ein hochelеganter Herr, in Frack und Cylinder und weißer Halsbinde, vom Ufer in das Wasser und schwamm kühn auf das Boot los, in dem der Kaiser schon aufgerichtet stand, fertig zum Absteigen. In der Hand hielt der Herr ein Gnadengesuch. Ganz durchweicht nahm es der Kaiser dem Bittsteller selbst ab, indem flüsterte: „Schneidiger Kerl!" Es war, wie ich vernehme, ein Gesuch für Begnadigung des Sohnes jenes Herrn, das auch seither bewilligt worden ist.

Die Reihe der großen Festlichkeiten und Schaustellungen, die für die Dauer der Ausstellung geplant worden sind, hat nunmehr auch begonnen. Heute findet das großartige Künstlerfest statt, und die prächtige Prozession — aus 1200 kostümirten Männern, Zeit 1696, davon 300 beritten, nebst 8 Prachtkarossen aus dem königl. Marställen bestehend — wurde heute Vormittag in der Stadt gebührend bewundert, denn der ganze Zug ging die Linden entlang. Der Eintritt zu dem Fest, das in Alt-Berlin auf der Ausstellung vor sich geht, kostet indeß 20 Mark.

Von morgen an wird endlich auch die elektrische Beleuchtung in Ordnung sein. Bis jetzt war Abends Dunkelheit da draußen, was die Unternehmer, Restaurants 2c. 2c. sehr geschädigt hat, sodaß diese eine Reihe von Prozessen gegen die Direktion anhängig machen werden, gerade wie es 1893 in Chicago war.

Uebrigens wird auch allerhand Ulk verübt in Verbindung mit der Ausstellung. So haben verschiedene Zaunpoeten den Eigenthümer eines dicht an der Ausstellung belegenen Grundstückes, der nicht für Pflasterung gesorgt hat, einem Herrn Meyer, folgende Verse an seinen Lattenzaun gepinselt:

Herr Meyer ließ nicht pflastern hier,
Er denkt, das Geld erspar' ich mir;
Was soll ich theure Steine kaufen?
Ihr könnt' ja hier im Dreck 'rumlaufen.

Und ein Anderer bittet:

Ach Meyer, lieber Meyer,
Opfre ein'ge Dreier,
Die Sache hat 'nen Zweck,
Wir sind dann los den Dreck.

* * *

Wundern muß man sich übrigens darüber, daß die Berliner thun, als ob sie mit ihrer Ausstellung etwas so Riesiges gethan. Im Vergleich zu den Summen, die '93 Chicago aus eigenen Mitteln beschafft, sind die Ziffern, wie sie jetzt amtlich von der Ausstellungs-Direktion veröffentlicht werden, doch immerhin recht bescheiden. Die ganze Summe, die für die Ausstellung aufgewandt worden ist, beträgt nur 6,379,000 Mark, also noch keine $1,550,000, wovon auch noch aus staatlichen Mitteln ein Theil beigetragen worden ist.

* * *

Vor Gericht passiren hier täglich Dinge, die für einen professionellen Komiker, für einen humoristischen Schriftsteller oder einen Volksdichter eine wahrhafte Fundgrube bilden würden. Ich wundere mich, daß dieselbe verhältnißmäßig wenig ausgenützt wird. Hier ist z. B. ein typischer Fall: Eine 48jährige Ballettänzerin Namens Irma Gütte war die Angeklagte. Sie stammte aus Oesterreich und sprach den unverfälschten Lerchenfelder Dialekt. Außerdem besaß sie einen stark entwickelten Schnurrbart. Sie war beschuldigt, eine Hirschkeule, die vor einem Laden hing, gestohlen zu haben. Das konnte sie auch nicht leugnen, dagegen behauptete sie, sie habe dieses edle Wildpret nicht zum Essen, sondern zum Verbrennen genommen. Und zur Begründung erzählte sie, ihr sei von einer Wahrsagerin gerathen worden, einen Braten zu stehlen und zu verbrennen — das sei „groß-Sympathie" und werde sie sicher von ihrem Uebel, der Morphiumsucht, befreien. — Ist das nicht eine phantastische Ausrede? Und ähnliche tolle Szenen ereignen sich fortwährend hier vor Gericht, vornehmlich vor den Schöffengerichten, wo die kleinen Fälle erledigt werden.

Die Schneider haben ja von Altersher den Ruf, die hagersten Menschen zu sein, aber ein schwäbischer Schneider aus Hornberg, Württemberg, Namens Raith, dürfte doch wohl in dieser Beziehung unerreicht dastehen. Als er kürzlich zur Rekrutenmusterung nach Gerabronn mußte und dort gewogen wurde, stellte sich sein Gewicht heraus als — ganze 48 Pfund.

* * *

Es ereignen sich in Deutschland noch immer erschreckend viele Fälle von Kindermißhandlung, woran wohl zum Theil die Thatsache schuld ist, daß es hier keine Kinderschutz-Gesellschaften gibt. Jetzt wieder ist in Maßmünster, Elsaß, ein 4jähriger Knabe von seinen unnatürlichen Eltern zu Tode gehungert worden. Und die Strafe für solche Scheußlichkeiten ist hier nach wie vor viel zu gering.

* * *

Ueber Fanny Janauschek, die berühmte deutsch-amerikanische Schauspielerin, sind hier in der deutschländischen Presse Nachrichten verbreitet worden, demgemäß sie drüben dem Verhungern nahe sein soll. Wahrscheinlich verhält sich die Sache nicht so. Wenigstens weiß ich, daß sie noch vor wenigen Jahren ein ziemlich bedeutendes Vermögen besaß, das sie sich gänzlich in Amerika durch ihr Spiel erworben hatte.

* * *

Wegen seiner bissigen Rezensionen hieß ehemals Oskar Blumenthal, jetzt Direktor des Lessing-Theaters, „der blutige Oskar". Jetzt fängt er auch an, „blutige" Verse zu schmieden. In Antwort auf ein Zeitungs-Eingerückt bezüglich des „Radelns" auf dem Fahrrad, hat er geschrieben:

Wenn heute auch dem Frauensport
Der Vorwurf kleinlich naht,
So tröste Euch das Zukunftswort:
Geduld! Kommt Zeit, kommt Rad!

* * *

In Greifswald ist soeben ein alter Kandidat der Theologie gestorben — Brandes mit Namen. Er hatte es auf 70 Jahre gebracht und hatte bis an sein Lebensende auf der dortigen Universität „studirt". Und das ging so zu: Ein alter Onkel, der ein schwerreicher Mann war, hinterließ ihm, als er vor 50 Jahren gerade sein Studium begonnen, die Zinsen seines ganzen Vermögens auf so lange, bis er ausstudirt und eine Anstellung habe. Dann sollte das Vermögen öffentlichen Anstalten zufallen. Brandes war schlau genug, sein ganzes Leben fortzustudiren und so den Nießbrauch des großen Vermögens bis an sein Ende zu haben. Greifswald ist überhaupt reich an Originalen. So liegt dort auch noch ein anderer Kandidat der Theologie begraben, der es auf 64 Jahre gebracht. Unter den dortigen Studenten gibt es viele, die schon im 16., 18., ja sogar 20. Semester sind.

Wieder ist ein deutscher Soldat, der 25 Jahre lang in französischer Gefangenschaft gesessen hat, heimgekehrt. Der Mann heißt Repninski und ist aus Friedrichsgutz, Kreis Oppeln. Er war so lange in Algier in Gefangenschaft und behauptet, man habe ihm das Schreiben verweigert. Es ist die reine Enoch Arden-Geschichte, denn bei der Heimkehr fand er seine junge Frau von damals wieder verheirathet und mit 6 Kindern.

Ignotus.

Ein Radlergeneral.

Der wegen seiner famosen Generalbefehle schon „berühmte" französische General Poillone de Saint-Mars, Befehlshaber des 12. Korps, sorgte kürzlich wiederum für bürgerliche wie militärische Heiterkeit durch sein Rundschreiben über das Fahrrad. Es heißt da: „Gewicht ist der Feind des Soldaten, Beweglichkeit seine höchste Eigenschaft. Aus diesen zwei Gesichtspunkten ist das Fahrrad ein Wunderding, welches das höchste Ziel erreicht. Getragen von seinen zwei Stahlrädern durchfliegt der Soldat den Raum wie ein gescheidtes Geschoß, indem er, inmitten aller Hindernisse, seine Schnelle und gewundene Flugbahn nach Belieben leitet. Seine Triebkraft ist gerade das menschliche Bein, das eigens für das Fahrrad gebaut zu sein scheint. Die den Radlern anvertrauten Befehle und Aufschlüsse fliegen wie leichte Vögel über das Schachbrett der Schlacht und die anstoßenden Zonen, ohne sich um Entfernungen zu kümmern. Der Dienst der Reiterei ist übertroffen und der Telegraph ist vervollständigt. Aber der Radler ist auch ein wirksamer Helfer beim Kampf. Plötzlich erscheinen auf unerwarteten Punkten Gruppen geschickter Schützen und verschwinden darauf wie Zauberer. Der die Hauptmasse deckende Vorhang wird durchlöchert, die Sicherheit des Feindes ist dahin, seine Verbindungen sind gestört. Unglaubliche Ereignisse werden leicht durch Schnelligkeit und Plötzlichkeit herbeigeführt. Der Befehlshaber des 12. Korps hat zuerst, 1886, das Fahrrad im Heere eingeführt und dabei mit Gewißheit die Zukunft verkündet, die durch diese anmuthige und mächtige Erfindung des menschlichen Genies eröffnet wird. Seitdem hat die Radlerei wunderbare Fortschritte gemacht, jedermann ist über ihre Anwendung im Kriege einig. Das 12. Korps zählt 219 Offiziere, 328 Unteroffiziere und mehr als 10,000 Soldaten zu den Radlern. Die Herren Generale werden deren Uebungen durch Wettrennen und Belohnungen fördern. Bei den nächsten Feldübungen wird unser Korps zwei starke Abtheilungen guter Radler eingreifen lassen." Der wackere General hat Viktor Hugo nicht umsonst gelesen. Wie verlautet, wollen die Pariser Radlervereine ihm ihre Ehrenmitgliedschaft, zugleich auch ein Ehren-Fahrrad darbieten.

— Wer früh entbehren lernte, dem bleibt manche schmerzliche Erfahrung erspart.

— Aus Humanitätsgründen. — Feldwebel: „Warum darf der Soldat seinen Kommißtabak nicht verkaufen?" — Soldat: „Weil er für die Zivilisten zu stark ist!"

— Eine ganz Harte. — „Frau, gib mir doch, bitte, 10 Pfennige, damit ich mir gleich erst ein Glas Selterswasser kaufen kann." — „Ei sieht doch, kaum sind wir in Berlin angekommen, da willst Du schon den flotten Lebemann spielen! — Das is nich!"

— Zarter Wink. — Feldwebel (zum Rekruten, der eben einen Schinken bekommen hat): „Vorsicht! — erst untersuchen lassen; ob Trichinen d'rin sind — die Untersuchungsbehörde — bin ich!"

— Scheidungsgrund. — Pfarrer: „Sie wollen sich scheiden lassen? Was haben Sie denn für einen Grund?" — Scheidungskandidat: „Ja sehen Sie, Herr Pfarrer, ich könnte eben jetzt wieder eine glänzende Partie machen!"

JOHN YORK Co
773-781 S. HALSTED ST.

Es liegt in Ihrem Interesse, bei uns vorzusprechen.

Groceries.

H. & E. granulirter Zucker, Pfd.	4½c
Royal Backpulver, Pfd.	39c
Stollwerks Cocoa, Pfd.	39c
Rolled Oats, Pfd.	1c
Feiner Basket Fired Japan-Thee, 5 Pfd für	$1.00
Fancy Rio oder Santos Kaffee, geröstet, 4½ Pfd. für	$1.00
Johnsons Waschpulver, 4 Packete für	16c
10 Stangen C. & C. melirte German Soap für	25c

Kleidermacher-Zuthaten

Werth 62c — Dienstag und Mittwoch diese 8 Items für 25c.

Regulärer Preis 15c, 1 Paar Kleinerts Stockinet Schweißblätter; regul. Preis 5c, 1 Karte Haken und Oesen, mit dem „Hump"; regulärer Preis 2c, 1 Spule Heft-Zwirn; regulärer Preis 4c, 1 Spule Clarks N. O. T. Zwirn; regulärer Preis 3c, 1 Yard guter Kleider-Gürtelstoff; regulärer Preis 15c, 1 Set Cora-Kleider-„Stays"; regulärer Preis 13c, 1 Stück reinseidenes Saum-Einfaßband; regulärer Preis 5c, 1 Papier beste englische Stecknadeln, Werth 62c, alles für 25c

Apotheker-Waaren.

Castoria für	16c
Carter's Little Liver Pills für	7c
Coe's Husten Balsam für	12½c
Hood's Vegetable Pills für	12c
Calder's Dentine für	12c
Japanesische Bouquet Toiletten-Seife, das Stück	2½c
Knaben-Zweiräder zu	90c
Beste Qualität Futter-Cambric, alle Farben (feine Rester) Yard	1¾c
Hübsche schottische Plaid Ginghams, gute Qualität, echte Farben	5c
Gute Qualität yardbreiter ungebleichter Muslin, gewöhnlicher Retail-Preis 6c, unser Preis	2¾c
Beste Qualität Mosquito-Netzzeug, alle Farben, 8 Yds. Stück	28c
Feiner atlasgestreifter Lawn, Auswahl verschiedener Muster, werth 15c, Verkauf	6¾c
Feiner schwerer gebleichter Tafel-Damast, rein Leinen und hübsche Entwürfe, keine besseren im Markt zu 65c, unser Preis	39c
Extra schwere und große türkische Handtücher, werth 25c, unser Preis	15c
Eine große Auswahl von ausgesuchtesten Mustern in feinen Kleider-Dimities, gemustert und gestreift, der beste 10c Werth, unser Preis	4¾c
Importirte ganzwollene schwarze Jacquards, eine große Auswahl in hübschen und modernen Mustern, sehr werthvoll und zum Verkauf bei York's	25c
46 Zoll breite ganzwollene deutsche Henrietta, schwarz und farbig, feinste Qualität, wurde nie für weniger als 75c verkauft, York's Preis Dienstag und Mittwoch	48c
Feine Balbriggan Männerhemden und Unterhosen, gute Qualität, gut gemacht, 40c werth	25c
50c deutsche blaue Indigo Hemden, extra gut gemacht, für	29c

Teppich- und Möbel-Departement.

Yardbreites Fußboden-Oeltuch, perfekt in Qualität, hübsche Muster	12½c
5 Fuß Gardinen-Stangen in Ebenholz, Eiche und Mahagoni, mit Messing-Zubehör, vollständig	10c
Extra Super Ingrain-Teppich, ganz Wolle und neue Muster und Farben	39c
Schwere Qualität echter Tapestry-Teppiche, in neuesten Mustern	42½c
Gasolin-Ofen mit 2 Brennern, mit niederlegbaren Sicherheits-Behältern	$3.37
Belding New Perfection Eisschränke, die besten der Welt	$4.97
Großes tufted Schlafsopha, in Corduroy oder Kaiserplüsch, mit Feder-Kante, garantirt 46 Stahl-Federn, Yorks Preis nur	$5.39

Schließen am Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

Waaren nach irgend einem Stadttheile abgeliefert.

JOHN YORK Co
773-781 S. HALSTED ST.

Eine Geschichte vom weißen Hirsch.

Die berühmte Geschichte von dem weißen Hirsche, wenigstens soweit das County Crook im Staate Oregon in Betracht kommt, ist kein Fabel mehr. In den Wäldern dieses Countys hat ein Jäger, Namens Poindexter, einen weißen Hirsch erlegt, der sich dort seit Jahren aufhielt, aber von Niemandem belästigt wurde. Wie es heißt, hat Barnum seiner Zeit die Summe von $10,000 Demjenigen, der ihm das Thier lebendig übergeben würde, geboten, allein kein Waghals fand sich bereit, dieses Geld zu verdienen. Jüngst wurde nun dem genannten Poindexter die Summe von $200 für die Haut des weißen Hirsches geboten und er erlegte das seltene Thier. Aber die Geschichte wird dem Mann theuer zu stehen kommen, da er den Hirsch in der Schonzeit niedergeknallt hat. Der Staats-Jagdaufseher McGuire hat schon alle zur Ueberführung des Mannes nöthigen Beweismittel in Händen und wird gegen ihn das Strafverfahren einleiten. Ein Taxidermist in Portland, Oreg., ist zur Zeit mit dem Ausstopfen des Thieres beschäftigt.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Mann für Küchen- und Porter-Arbeit. The Club House, 445 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer und Finisher. Stetige Arbeit. 313 W. North Ave.

Verlangt: Ein Koch. 922 W. 12. Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. Einer der schon an Brot gearbeitet hat. Müller, 1011 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge in einer Bäckerei. 725 W. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 230 E. Division Str.

Verlangt: Elektriker für elektrische Lichtleitungen. 1123 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Konditor als erste Hand. 30 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Mann für Pferde und sonstige Hausarbeit in Bäckerei. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge. Muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 1236 N. California Ave.

Verlangt: Ein Junge, der gut an Cakes schaffen kann. Lohn $4—$5 die Woche. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Schneider an neuer und alter Arbeit. 91 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 599 S. Halsted Str.

Verlangt: Geschirrwäscher. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Doughnut-Bäcker. 3759 Wentworth Ave.

Verlangt: Carriage-Treiber. Nur guter nüchterner Mann braucht vorzusprechen. Muß deutsch und englisch sprechen. 4829 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann, der in Livery- und Boardingstable geschafft hat, wird vorgezogen. 4829 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Paperhanger. 77 Florence Ave., Oake View.

Verlangt: Junge, Geschirr zu waschen und sich sonst nützlich zu machen. 119 N. State Str.

Verlangt: Ein guter Bartender. 567 S. Morgan Str.

Verlangt: Junger Mann als Treiber für einen Bäckerwagen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgendwelche Arbeit. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch ein Pferd zu besorgen versteht. 203 Plymouth Place.

Verlangt: Ein starker Junge von 18 Jahren, um auf's Land zu gehen. Nachzufragen Ecke Kinzie und Wells Str., beim Little Henry.

Verlangt: 200 Mann für Turner, Ill., C. N. W., um an Wasserwerken zu arbeiten. North Western Depot.

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu arbeiten. Otto Kühne, 190 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Tinsmiths. 286, 5. Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei. 240 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter. 176 Clark Str., Basement.

Verlangt: Presser und Baister an Röcken. Vorzusprechen die ganze Woche. 192 Washington Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein junger Apotheker. Muß englisch sprechen. 80 E. Chicago Ave.

Verlangt: 2 gute Weber an Rugs. 1456 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, die Abendpost auszutragen. Nachzufragen nach 7 Uhr. 859 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Ein junger Bäcker als letzte Hand an Brot, und ein Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 91 Ost Chicago Ave. mdi

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 226 S. Clark Str.

Verlangt: Mann als Presser an Knabenröcken. 1063 N. California Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 940 Armitage Ave. mdi

Verlangt: Ein Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 91 Ost Chicago Ave. fm

Verlangt: Ein Barkeeper in einem Weingeschäft, der über Mittag am Tisch aufwarten kann. Adr. S. 206 Abendpost. lm

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten mit guter Bekanntschaft. Große Kommission. Adr. S. 203 Abendpost. lm

Verlangt: Junge an Brot und Cakes zu helfen. 730 Southport Ave. ffm

Verlangt: 10 Farmhände und 20 Sewer-Arbeiter in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 21ma,1w

Verlangt: Agenten und Austräger für neue Prämienwerke, Bücher und Zeitschriften. B. M. Mat, 146 Wells Str. 19malw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Eines das englisch spricht. 114 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Knaben-Röcken. 149 Elm Str.

Verlangt: Eine Näherin für einfaches Nähen. 73 W. Kinzie Str.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen, sowie welche an Westen. 575 N. Market Str., nahe North Ave. Im Schneider-Shop. mdi

Verlangt: Erster Klasse Mädchen an Ladies Waists und Wrappers. S. Kolber & Bros., 177 und 179 Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: Maschinenhände an Taschen. Futterarbeit. 555 W. 15. Str. 25ma,1w

Verlangt: Mädchen, bewandert im Bekleben von Zigarrenkisten. Nachzufragen 211 E. Superior Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Mänteln. 882 N. Rockwell Str., ein halber Block nördlich von North Ave. Dampfkraft. 25ma,1w

Verlangt: Mädchen, Finisher und Knopflochmacher. Ganze Woche vorzusprechen. 192 Washington Str., 4. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen, geübt an Hosen. 1818 N. Oakley Ave. fm

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken zum Sitchen. 744, 13. Str., nahe Ashland Ave. fmo

Verlangt: 4 Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str. 21ma,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 234 Washburn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 532 Cleveland Ave., Top Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit. 284 S. Canal Str. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 111 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen. Lohn $4. 2 in Familie. 573 Larrabee Str.

Verlangt: 2 gute Waitresses für Hammers Restaurant. Lohn $5. 107 Wells Str.

Verlangt: 2 Mädchen im Lunchroom. 257 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 141 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin für Businesslunch und Short Orders. Keine ohne Erfahrung. $5 und Zimmer. 144 W. Randolph Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin. 644 Loomis Str., Milch Depot.

Verlangt: Mädchen, 3 in der Familie. 2911 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit mitzuhelfen. 252, 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3449 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—$3.50 per Woche. 192 Washington Boulevard.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 537 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und waschen können. Guter Lohn. 577 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 234 Ontario Str.

Verlangt: Eine Waschfrau, welche Wäsche nach Hause nimmt. 439 Washburne Ave.

Verlangt: Junge Kellnerin für Diningroom. 194 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, 15 Jahre alt, auf Kinder aufzupassen. 4500 Princeton Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen zu einem 8 Monate alten Kinde. 874 Winthrop Ave., Edgewater. Extra Carfare wird vergütet.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, ohne Kinder, in einer kleinen Familie für Hausarbeit. 140 Homer Str., nahe Oakley Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1528, 34. Court.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 91 Ost Chicago Ave. mdi

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Muß zu Hause schlafen. 352 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein gutes kräftiges Mädchen gegen guten Lohn. Muß kochen können. 300 LaSalle Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und für Kinder aufzuwarten. 814 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 420 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. 599 Wells Str. famo

Verlangt: Köchinnen für Nord- und Südseite, keine Wäsche, $5. 599 Wells Str. famo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4348 Indiana Ave. fmo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 496 North. 8dj*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 9eplm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1180 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin. Baasch, 1018 Girard Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 816 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1936 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 192 North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 88 Fremont Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 364 Hudson Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen. Nachzufragen 97 Lincoln Ave.

Gesucht: Eine zuverlässige Frau, gute Köchin, sucht Beschäftigung. J. W. 213 Abendpost.

Verlangt: Ein Kindermädchen und ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2048 Archer Ave. mdu

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küche und Hausarbeit. 70 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 510 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen findet guten Platz. 1864 Seeley Ave., nahe Roscoe Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren, um Knöpfe anzunähen. 326 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 600 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 601 W. Superior Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 576 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 590½ N. Clark Str.

Verlangt: Ein katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 418 North Ave., Flat 3.

Verlangt: Junges Mädchen, auf kleines Kind zu achten. Flat M, 284 N. Wood Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2822 Archer Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit. Abbott, 540 Blue Island Ave.

Verlangt: 500 Mädchen für Privat und Boardinghäuser, auch frisch eingewanderte Mädchen. Guter Lohn. Stellen frei. 422 Larrabee Str. 25ma,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. The Club House, 445 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 212 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. 3 in Familie. 3906 Calumet Ave., Flat K.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen 677 Sedgwick Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 774 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 35 E. 29. Str., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1082 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 398 Lincoln Ave.

Verlangt: Küchenmädchen für Restaurant. 609 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Soll kochen können. Kleine Familie. Guter Lohn. Guter Platz. 543 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit, Waitreß und Zimmermädchen, Haushälterin. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 Jahre alt, in Familie von 2 Personen. Kein Kochen und Waschen. Gute Heimath. 640 Larrabee Str., nahe Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 1301 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Drei in Familie. 67 Walton Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 450 Roscoe Boulevard. fm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen zum Alleindienen und für zweite Arbeit. $3, $4.50 und $5. 599 Wells Str. mdmdofamo

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13alj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stellung im Restaurant. Frau gute Köchin. Mann extra guter Waiter. 31 Grand Ave., Zimmer 4.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Wittwer ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin bei einer Wittwe. 478 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Butcher, deutsch und englisch sprechend, guter Shoptender und Wurstmacher, sucht Platz auf dem Lande. S. 222 Abendpost. mdi

Gesucht: Bartender, Waiter, Porter, Bäcker, Butcher, Teamster, Männer für Küchenarbeit und andere Hilfe, kostenlos zu beziehen. Verein Veritas, 41 N. Clark Str., inkorp. Genossenschaft.

Gesucht: Gute erste Hand Cakebäcker sucht Stellung. 701 S. Union Str., Top Flat.

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, spricht englisch, wünscht Stelle als Porter im Saloon. 161, 24. Place, hinten.

Gesucht: Saloon-Porter, kann am Tisch aufwarten, sucht Beschäftigung. Adr. erbeten unter S. 215 Abendpost.

Gesucht: Ein gediegener charakterfester Mann, Deutscher, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 182 E. 22. Str., 2. Floor.

Gesucht: Blumengärtner, ledig, sucht Stellung. Adr. O. 362 Abendpost.

Gesucht: Bartender, nüchtern, mit guten Referenzen, sucht Stelle. 194 LaSalle Ave., Top Flat. 22ma,1w

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Kranken- und Wöchnerinnen-Pflegerin empfiehlt sich. 539 Halsted Str.

Gesucht: Ein junges anständiges Mädchen wünscht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 1038 Belmont Ave., oben.

Gesucht: Waschplätze in und außer dem Hause. 78 Howe Str.

Gesuch: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 161, 24. Place, hinten. mdi

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 2736 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Stelle von deutscher Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. 479 Rumsey Str.

Gesucht: Stellung bei einer ältlichen Frau als Haushälterin in kleiner Familie oder bei einzelner Person. 537 Cuyler Ave., nahe Lincoln und Graceland Ave.

Gesucht: Ein Mädchen wünscht Zimmerarbeit oder aufzuwarten in einem Restaurant. H. 85 Abendpost.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn. Es können auch ein oder zwei Kinder da sein. 4060 Dearborn Str., oben.

Gesucht: Köchin sucht Stelle im Restaurant oder für Businesslunch. 242 Blackhawk Str.

Alleinstehende Frau in mittleren Jahren, perfekte Köchin, wünscht selbstständige Stelle. Selbe würde auch in besserem Hause Stelle als Haushälterin annehmen. Adr. H. 89 Abendpost.

Gesucht: Stelle sucht für Hausarbeit in jüdischer Familie. 172 Augusta Str., Anna Litman.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit einigen hundert Dollars, zwecks Gründung einer neuen Medizin Company. Sachkenntnisse nicht erforderlich. Großer Verdienst gesichert. Adr. S. 216 Abendpost.

Partner gesucht: Ein junger Mann mit einigen hundert Dollars nach Michigan, im Hotel. Geld wird sicher gestellt. Adr. S. 218 Abendpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Billig, Schlafzimmer, gegenüber Lincoln Park. 751 Wells Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Front-Bettzimmer, mit Benutzung des Parlors und Bades. 386 Wells Str., eine Treppe.

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit Benutzung des Parlors, bei junger Wittwe. Adr. O. 354 Abendpost.

Zu vermiethen: Ein oder zwei möblirte Zimmer, $1 jeds. 205 W. Congreß Str. fm

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 241 Wells Str., Top Flat. 19malw

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Zu vermiethen: —

Elegante 5 und 6 Zimmer Flats mit allen modernen Verbesserungen. Preis $12 und $15. Nachzufragen daselbst beim Agenten.

E. Lapointe,
2714 Butler Str., 2. Floor. 22ma,1m

Zu vermiethen: 3 und 6 Zimmer Flats. 418 North Ave.

Zu vermiethen: Schneidershop. 64 Macedonia Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Restaurant und Delikatessenstore, billig, bester Platz an der Nordseite. 590½ N. Clark Str. mdi

Zu verkaufen: Saloon, feine Hartholz-Einrichtung, großer Stock, neue Lizens, billige Miethe, gute deutsche Gegend, ist wegen anderer Geschäfte an einen guten Miether für $750 zu verkaufen. Blos Jemand der baar bezahlen kann, braucht sich zu melden. Adr. S. 212 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, mit oder ohne Stock, sehr billig, wegen Krankheit. Miethe ist $25 per Monat mit Saloon, 20 bei 40, einer Halle, 20—34, und vier großen Wohnzimmern, ohne Aufschub. Nachzufragen bei der North Western Brewing Co.

Zu verkaufen: Meatmarket wegen Abreise. Nachzufragen 618 Diversey Str. famo

Zu verkaufen: Eine gute Accidenz-Druckerei ist sofort, wegen Todesfall in der Familie, sehr billig zu verkaufen. Nachzufragen 1023 Milwaukee Ave.

Ein altes gutgehendes Geschäft (Undertaker, Livery- und Boarding Stable) ist wegen vorgerücktem Alter des jetzigen Inhabers preiswerth zu verkaufen. Ev. ist jetziger Inhaber willens als Theilhaber im Geschäft zu bleiben. Adr. 86 Abendpost. fm

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein Eckaloon am Kommissionsmarkt, acht Jahre im Betrieb. B. 190 Abendpost. fmdi

Zu verkaufen: Billig, Zigarren-, Tabak-, Candy-, Notion- und Delikatessen-Store, nahe einer Schule, alter Platz. 125 Sheffield Ave. fmo

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhstore mit Repairing, Familienverhältnisse wegen. Adr. J. 417 Abendpost. lm

Zu verkaufen: Billig, Tapeten- u. Farbengeschäft, gute Lage, alter Platz. 778 Lincoln Ave. fmdi

Zu verkaufen: Meat-Market, alter Platz, wegen anderer Geschäfte. 847 Grand Ave. ffm

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gute Saloons, wegen Krankheit. Nachzufragen in der Aurora Brewing Co., 761 S. Lincoln Str. 22ma,1w

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen Abreise. Zu erfragen or Bauer, 9 Orchard Str. 22malw

Zu verkaufen: Guter Eck Liquor-Store. Gute Lage. Nachzufragen 176 W. Division Str. ffmo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 1. Klasse Saloon in gutem Zustand, mit Tanz- und Logenhalle. Guter Platz für tüchtigen Mann. Krankheitshalber, Conrad Mettier, Whiting, Ind., Lake Co. 22ma,1w

Zu verkaufen: Milchroute. 806 Dickson Str. 21ma,1m

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Businesslunch, in Fabrikgebäude, wo 1000 Mann arbeiten. Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe billig. 121 N. Market Str. 19malw

Krankheitshalber zu verkaufen: Gut etablirtes Grocery-, Glaswaaren- und Spielwaarengeschäft, Werth $5000. Vertausche gegen Real Estate. Nachzufragen 21 Dale Place, zwischen Wood und Paulina Str. 20ma,1w

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon, seit 20 Jahren im Betrieb, guter Platz für richtigen Mann. Näheres S. 204 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Businesslunch, in Fabrikgebäude, wo 1000 Mann arbeiten. Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe billig. Adr. J. 416 Abendpost. 19malw

Zu verkaufen: Butchergeschäft, sofort, für $375, billig für $700. $1000 Umsatz monatlich. Miethe $30. Adr. E. 298 Abendpost. 11malm

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie. New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermachen in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Franzisko, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.

The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmfa*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj

Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Otto Reets, Konstabler. 9malm

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen, Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. French Steam Dye Work, 110 Monroe Str. Columbia Theatre. 29aplm

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1. Hosen 40 Cents. Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theatre). 29aplm

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 13ma,6m,mmfa

Mrs. Margreth wohnt 642 Milwaukee Ave. 20ma,1m

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 82 und 83, 125 LaSalle Str. 1felj

S. Zuckermann jr., Rechtsanwalt, ertheilt freien Rath. Löhne, Ansprüche, Schadenersatz-Klagen geschlichtet. Alle Geschäfte im Vertrauen. Zimmer 400 Ashland Block. 7malm

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7apdm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark Str. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 3ljn*

Bandwurm entfernt sicher Dr. F. C. Reichardt, 563 W. Chicago Ave. (15jähr. Erfahrung.) 4malj

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ich habe einen gutgehenden Saloon in 290 Kimball Ave., nahe Humboldt Park, bin ledig, 35 Jahre alt, und möchte gerne, da ich ganz allein stehe, mich verheirathen. Personen zwischen 25 und 35 Jahren können bei mir vorsprechen. Henry.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Seltene Gelegenheit Geld zu verdreifachen! Ankaufen, nur kurze Zeit, eine Lot, $30, in der blühenden Vorstadt
„Ducharme Springs"
„Ducharme Springs"
27 Meilen von Chicago, an 5 Eisenbahnlinien, breitem Flusse, Fabrikgebäuden, Kirchen, Schulen. Kleine Anzahlung; wöchentlich 50 Cents Abzahlung. Keine Zinsen, Abstrakt frei. Exkursion täglich. Wegen Details spricht vor oder schreibt an
Trier & Lukas,
11malm,mmfr 80 Dearborn Str., Zimmer 19.

Zu verkaufen: Bei S. Delamater, 88 Washington Str., Lots in meiner neuen Subdivision, Armitage und W. 42. Ave., 5c Fahrgeld. Neue Gebäude und große Verbesserungen im Plane. Elektrische Cars, 3 Bahnhöfe nahebei. Nur $400 aufwärts. Stadtwasser und Bürgersteige frei. Sprecht vor wegen Plänen und freier Fahrt. Billigste Lots in der Stadt. 3aplm

Zu verkaufen: Haus und Lot, 1244 Ashland Ave., nahe Fullerton Ave., wegen Geschäftsveränderung spottbillig zu verkaufen. Agenten verbeten. Nachzufragen 1800 N. Ashland Ave., im Store. mmi

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutgehendem, schön eingerichtetem Saloon. Gute deutsche Nachbarschaft, neue Lizens, $4800 Baar nöthig. Rest lange Zeit. Keine Agenten. Adr. J. 410 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes 2stöckiges Framegebäude, sofort gemovt zu werden. Ernst Stock, 374 E. Division Str. 23malw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein sehr schönes fast ganz neues Piano muß Umzugs halber verkauft werden. Man adressire H. 100 Abendpost. 25ma,1w

Zu verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, nur $100 baar, kostete $450. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. famo

Nur $25 für ein feines Rosenholz Square Piano, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 20ma,1w

Eine sehr feine alte Violine zu verkaufen, großer Bargain, oder gegen irgend etwas zu vertauschen. Zimmer 400 Ashland Block. 7ma*

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Bettstelle 98c, Waschstand 75c, Kommode $1, Lounge $3.50, Ausziehtisch $1.75, Klapptisch 98c, Foldingbett $6, großer Spiegel $3.50, Dresser $4.50, Betteinwandset $6, Damen-Schreibpult $3.50, eiserner Gartenbank 95c, Stühle 48c, Bücherstand $1.98, Bücherregal 48c, elegantes Parlorset, Japanische Rugs, alle Sachen gut wie neu, fabelhaft billig. 846 E. North Ave. 23malmt,famodi

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel, Tische, spottbillig. 629 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: 25—50 Yards Teppiche. Adr. S. 211 Abendpost. fmo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Store-Einrichtungen jeder Art, sowie Top und offene Wagen zu irgend einem Preis. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Feine neue Baby-Carriage, kostete $22.50, für $9. Balke, 33 Ferd Str.

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelving, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß. Grocery-Bins, Wall Cases. 195 Milwaukee Ave. 22malm

Wir liefern Drugstore-Einrichtungen, Office-Partitions und Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 E. Clinton Str. 5ma3w

Zu verkaufen: Ein gebrauchter Geldschrank, billig. 207 Wabash Ave. 28mj3m

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zweiräder. — Die „Meteor Cycle Co.", 297 Wabash Ave., macht für nächste Woche speziell verlockende Anerbietungen für ihr feines Zweirad, und Solche, welche ein Zweirad zu kaufen beabsichtigen, sollten diese Gelegenheit ergreifen, ein erster Klasse Rad für einen niedrigen Preis zu erwerben. lm

Bin gezwungen, meine wenig gebrauchte Nähmaschine um irgend einen Preis zu verkaufen. Adr. B. 192 Abendpost. 25ma,1w

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, tauschen alle Sorten Pferde, schreibt und wir kommen. 10—20 gute Pferde stets an Hand. 287 Hudson Ave. 25ma,1w

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, spottbillig. 908 N. Halsted Str.

Wir haben eine Auswahl von Buggies und Kutschen, die jeder Konkurrenz spottet. — Unser Assortiment ist vollständig. — Agentur der Columbus Buggy Company. — Staver & Abbott Mfg. Co., — 381, 383, 385 Wabash Ave. 3aplj

Zu verkaufen: Ein gutes Top Buggy, billig. 28 Menomenee Str.

Zu verkaufen: Guter Grocery Topwagen. 1875 N. Robey Str. mdi

Zu kaufen gesucht: Leichter Bäcker- oder Topwagen. Adr. mit Preisangabe an Christ. Wunschel, Hammond, Ind.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 20mj*

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei uns vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigentum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 21mall

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. J. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17f

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. H. Freudenberg & Co., 193 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 1a,jmdo*

Anleihen auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen, in großen und kleinen Beträgen. Wm. Fr. Anders, 172 Washington Str. 25ma,1w

Geld zu verleihen, 5 Prozent, keine Kommission. N. 8, 63 N. Clark Str. 23malw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 10malj

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junge Leute können gründliche Ausbildung im Klavierstimmen erhalten. Liberale Bedingungen. Adressirt S. 208 Abendpost.

R·R·R RADWAY'S READY RELIEF

RADWAY'S READY RELIEF verschafft sofort Linderung.

RADWAY'S READY RELIEF kurirt und verhindert Erkältungen, Husten, wehen Hals, Influenza, Bronchitis, Lungen-Entzündung, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfschmerz, Zahnschmerz, Asthma, Athmungsbeschwerden.

Malaria wird in seinen verschiedenen Formen kurirt und verhindert.

Preis 50 Cents per Flasche. Verkauft von Apothekern.

RADWAY'S PILLEN.
Mild, aber wirkungsvoll.

kuriren
Gastrisches Kopfweh,
Frauenleiden,
Biliosität,
Verstopfung,
Hämorrhoiden
— und —
Alle Leberleiden.

Radway's Pillen bewirken vollständige Verdauung, gänzliche Absorption und gesunden Stuhlgang. oo4nlj

Preis 25c per Schachtel. Bei Apothekern oder per Post versandt.

Schreibt an DR. RADWAY & CO., Lock Box 365, New York, für ein Buch mit Rathschlägen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 2.10 N	‖ 1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‖ 2.10 N	‖ 1.00 N
St. Louis Diamond Spezial	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12.55 V
Bloomington, Decatur & Springfield	* 2.10 N	* 1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 8.05 N	‖ 7.00 V
Gilman & Kankakee	‖ 4.35 N	‖10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.20 N	‖10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

MONON ROUTE

Das Magdalenenhaar.

Von Jean Rameau.

(Fortsetzung.)

Er lebte fortan nur noch in dieser Hoffnung.

„Bah,“ meinte er, „aller Schnee ist noch lange nicht geschmolzen! Es kann noch immer etwas von da oben herunterkommen.“

Dieser Optimismus war indessen keineswegs begründet, und die Lawine, die alles wieder gut machen sollte, ließ auf sich warten. Endlich nahm er, um sie herbeizulocken, seine Zuflucht zu Gott. Am Donnerstag, den 19. Mai, es war gerade Himmelfahrtstag, las er die Messe in Gargos, wobei der Sonnenschirm herhalten mußte, denn die Sonne brannte ordentlich, und gelobte dabei auf das Evangelium, die Hälfte der durch das Magdalenenhaar erzielten Einnahmen zur Wiederherstellung der Kirche zu verwenden, vorausgesetzt, daß der Wasserfall seinen Weg wieder am Pfarrhaus vorüber nähme. Und dieser Schwur ward mit aufrichtiger Seele und inbrünstigem Herzen geleistet.

„Herr mein Gott,“ dachte der Abbé Bordes, „du hast mich um meiner Selbstsucht und Geldgier willen strafen wollen; deine Hand sei gepriesen! Möchte es mir vergönnt sein, meine Schuld zu sühnen.“

Nach beendeter Messe begab er sich mit seiner Köchin nach dem neuen Wasserfall.

„Scheint es Dir nicht, als ob er abnähme, Poupotte?“

„J bewahre, Herr Pfarrer!“

„Doch! Doch! Freilich nimmt er ab! Er scheint mir schwindsüchtig zu sein, der Pichemule. Betrachte doch nur die Wassermasse! Sie scheint mir seit einigen Tagen beträchtlich abgenommen zu haben.“

„Meinen Sie?“

„Aber natürlich, versteht sich! Das springt doch in die Augen!“

Damit trat er, ungeduldig, die nackte, triefende Felswand wiederzusehen, von der noch vor kurzem das Magdalenenhaar herabstürzte, den Rückweg an.

„Schau doch her, Poupotte! Mein Wasserfall fängt wieder an zu fließen!“

„O, ihr heiligen Engel! Wie können Sie das sagen!“

„Natürlich kann ich das sagen. Das Felsenbett ist heute weit feuchter, die Tropfen fallen weit zahlreicher herab! Man braucht nur mit unparteiischem Auge hinzusehen. Wenn es so fortgeht, sehen wir in vierzehn Tagen das Magdalenenhaar wieder herabfließen.“

„Mein armer Herr, Sie verlieren doch nicht etwa den Verstand?“

„So, jetzt kommen Deine wahren Gefühle zum Vorschein!“ rief der Abbé Bordes aus. „Ach, geh nur, ich hatte es mir doch gleich gedacht! Es thäte Dir wohl gar leid, wenn mein Wasserfall wieder käme?“

„Was sagen Sie da, Herr Pfarrer? Warum behandeln Sie eine arme Frau, die Ihnen seit fünfundzwanzig Jahren treu gedient hat und die sich für Sie in Stücke hauen ließe, auf solche Art?“

Poupotte schluchzte, und die Majonnaise, die sie zum Gabelfrühstück machen wollte, mißrieth ihr. Augenscheinlich hatte sie in ihrer Aufregung von rechts nach links, statt von links nach rechts gerührt.

„So, da haben Sie die Bescherung,“ sagte sie übelgelaunt, indem sie den Saucenapf auf den Tisch stellte.

Da erkannte der Abbé, daß er ein wenig zu weit gegangen war, und noch ehe er den Kaffe trank, bat er seine Dienerin um Verzeihung.

„Du mußt mir's nicht übel nehmen, Poupotte, das Unglück hat mir zu arg mitgespielt. Wenn man nicht mehr Vermögen hat als ich, findet man sich nicht von einem Tag zum andern darein zweitausend Franken Rente einzubüßen. Der Wasserfall bildete meine hauptsächlichste Einnahme, Du weißt es wohl. Er erlaubte mir, meiner Nichte eine Aussteuer auszusetzen; mit seiner Hilfe konnte ich mir gestatten, zwei Wochen jedes Jahr ans Meer zu gehen, und ihm hatte ich es zu verdanken, daß ich Seine Hochwürden, den Bischof von Tarbes, wenn er mich mit seinem Besuch beehrte, würdig zu empfangen im Stande war. Jetzt, wenn mich Gott nicht abruft, habe ich wohl noch das Nothwendige zum Leben, denn die Villa Madeleine in Argelez und das Restaurant de la Paix in Aigues-Vives bleiben mir noch. Aber das will nicht viel heißen. Ein Kapital von fünfundzwanzig bis dreißigtausend Franken höchstens, und es wird uns nicht leicht werden, damit auszukommen! Von nun an mußt Du eben zu Mittag ein Gericht weniger auf den Tisch bringen, Poupotte, und zum Frühstück darfst du mir keine Butterbrödchen mehr streichen.“

Diese Worte schnitten der treuen Magd ins Herz; sie weinte in ihre Schürze hinein, und als der Abbé dies gewahrte, wurden auch ihm die Augen naß.

Am Abend wehte ein starker Wind. Zu wiederholten Malen blickte Jacquelinens Vormund nach seinem Garten hinüber, wo er wieder das Rauschen des Wasserfalls zu hören vermeinte; aber es war nur der Sturm, der durch die Bäume fuhr, und dieses trügerische Rauschen ließ ihn die ganze Nacht nicht schlafen.

Am Tage nach dem Himmelfahrtsfest goß es wie mit Mulden, und das ehemalige Flußbett füllte sich mit Wasser.

„Er ist wieder da, Poupotte! Diesmal ist es wirklich wahr,“ rief der Abbé voller Entzücken. Aber es war nur eine trügerische Freude: wenn der Regenguß aufhörte, war auch der Wasserfall wieder verschwunden. Da fühlte der Abbé Bordes seinen Muth und seine Zuversicht mehr und mehr schwinden. Die Theilnahmlosigkeit des Himmels ging ihm sehr zu Herzen; warum war sein Gelübde nicht erhört worden? Er empfand, während er sein Brevier betete, einige Bitterkeit und las die Messe nicht mehr mit derselben Inbrunst wie früher.

„Sollte am Ende ein schlechter Priester aus mir werden?“ dachte er, indem er betroffen sein tiefstes Gewissen prüfte.

Unterdessen verstrichen die Tage; schon drei Wochen waren seit dem Antoniustag vergangen, und der Wasserfall floß noch immer auf Silvères Grund und Boden. Jacquelines Vormund begann abzumagern. Er hatte keinen Appetit mehr, sein Schlaf war unruhig geworden; er brachte die Hälfte seiner Zeit auf dem Felsen des ehemaligen Wasserfalls zu und verfiel dabei in eine entsetzliche Schwermuth. Sein Garten erschien ihm leer und verödet, sein Haus trübselig wie eine Begräbnißstätte, und seine spärlicher bewässerten Wiesen verloren nach und nach ihr schönes, schimmerndes Grün. Das, was die Seele all dieser Dinge gewesen, war nicht mehr da.

Eines Morgens konnte er seine Sehnsucht nicht länger bezwingen und begab sich mit kleinen, greisenhaft trippelnden Schritten an den neuen Wasserfall.

„Ah,“ sagte er im Stillen, „er ist wirklich großartig, und Silvère ist ein glücklicher Junge. Wie hübsch er rauscht und wie prächtig weiß er schäumt! Und der schöne Regenbogen, den der Himmel über ihm ausspannt. Sieht er nicht aus, wie der buntschimmernde Atlasgürtel eines jungen Mädchens?“

In den Augen des Abbé leuchtete es bei diesem Anblick auf.

„Nun, Silvère“, sprach er den Grottenbewohner an, „bist Du noch immer zufrieden?“

„O ja, Herr Pfarrer.“

Sie redeten sich jetzt nicht mehr mit gehässigen Worten an, sondern grüßten einander freundlich, gleich allen andern Leuten, und in dem sanfter gewordenen Ton ihrer Stimme schien ein Wunsch nach Versöhnung zu liegen.

Der Abbé betrachtete den Zutritt zum Wasserfall, der ein wüstes Durcheinander aufwies; denn Silvère ließ gerade seinen Grund und Boden einfriedigen. Einige Arbeiter errichteten eine Mauer längs der Straße, andere rissen das an den Felsen lehnende alte Gemäuer, die nur nach dem Abrutsch der Lawinen bewohnte Hütte ein, und schließlich baute der Zimmermann einen Steg über einen tiefen Abzugsgraben, durch den das Wasser der Kaskade dem Gave zufloß.

„Oho! Silvère, Du verschönerst ja die ganze Umgebung der Kirche!“

„Das hoffe ich, Herr Pfarrer.“

„Und was willst Du denn dort an der Stelle Deiner Hütte aufrichten?“

„Ein Häuschen mit einem Strohdach, in dem die Fremden Milch, Fruchtsäfte oder Likör zu sich nehmen können.“

„Das ist ein vortrefflicher Einfall! Hätte ich das im Pfarrhause eingerichtet, so würde ich ein Vermögen erworben haben. Aber ein Geistlicher kann sich eben nicht erlauben, was ein Laie thut! Ohne Zweifel wirst Du Dir auch eine Kuh halten?“

„Zwei Kühe, Herr Pfarrer, zwei Kühe und einige Schafe; mein Vater wird mir einen Theil seiner Herde ablassen.“

„Dazu wirst Du aber viel Geld Geld brauchen?“

„Man hat mir welches geliehen. Ich habe jetzt Kredit; man bietet mir mehr als ich brauche.“

„Das wundert mich nicht, Silvère. Du bist ein kluger Bursche, auf den man sich verlassen kann. Aber ich möchte Dich doch auf etwas aufmerksam machen. Ich finde die Lage Deines Grund und Bodens recht ungünstig; was Du auf ihm auch bauen läßt, können Dir die Lawinen jedes Frühjahr niederreißen.“

„Das weiß ich wohl, Herr Pfarrer, darum lasse ich auch nur ganz unbedeutende Bauten aufführen: eine einfache Terrasse für die Gäste; die Kühe und Schafe können irgend sonstwo, etwa in einem Hause des Dorfes, untergebracht werden.“

„Wenn Du das das kleine Stück Land dort unten, rechts vom Wasserfall, besäßest, so könntest Du die schönsten Gebäude errichten. Welch reizende Lage würde das sein. Man hätte den Wasserfall zu seinen Füßen, wäre vor den Lawinen gesichert und genösse eine herrliche Aussicht ins Thal von Aigues-Vives.“

„Das weiß ich wohl; aber der Boden gehört Ihnen, Herr Pfarrer.“

„Allerdings.“

„Und ich habe nicht gewagt —“

„Was denn?“

„Ich habe nicht gewagt, Sie zu bitten, mir ihn abzutreten.“

Der Abbé erwiderte nichts; er blickte einen Augenblick lang zu Boden, zog seine mit Perlmutter eingelegte Tabaksdose hervor und sagte dann, indem er sie mit den Knöcheln seiner Faust energisch zuklappte: „Wir werden schon noch davon reden, Silvère! Das ist eine Sache, die überlegt sein will.“

Es schlug elf Uhr, und der Abbé entfernte sich. Zu Hause angelangt, verzehrte er sein Gabelfrühstück mit so gutem Appetit, daß Poupotte sich nicht enthalten konnte, ihrer Verwunderung Worte zu leihen.

„Ei, Herr Pfarrer! Wie aufgeräumt Sie heute sind!“

„Das macht die Luft des Wasserfalls, mein Kind! Die habe ich eingeathmet, und das hat mir wohlgethan! Was willst Du? Ich war seit fünfunddreißig Jahren an seine wohlthätige Kühle gewöhnt, und all diese Tage hat sie mir recht gefehlt!“

(Fortsetzung folgt.)

Der seit 50 Jahren bekannte und als Hausmittel bewährte
"FRESE'S"
Hamburger Thee
sollte stets im Hause vorräthig sein, da er bei Fällen von Verstopfung, Unverdaulichkeit, sowie bei Blutandrang zum Kopfe sicher Hülfe schafft.
Man nehme nur
"FRESE'S."
Ein „eben so gutes“ Mittel gibt es nicht. Der Name
"AUGUSTUS BARTH,"
IMPORTER,
auf jedem Packet.

Ein Moskauer Sittenbild.

Folgendes Moskauer Sittenbild entnimmt die „Mosk. Ztg.“ dem Tagebuche des Majors Brewno:

Zwei Moskauer Händler, ein Fleischer und ein Fischhändler, beschlossen, damit die Groschen hübsch zusammen bleiben, ihre beiden Kinder miteinander zu verheirathen, und der Fleischer machte seinem Sohn und der Fischhändler seiner Tochter Anzeige von dem gefaßten Beschlusse, natürlich ohne diese lange zu fragen, ob ihnen diese Vereinbarung auch passe.

Die jungen Leute fügten sich ohne jede Widerrede darein; nur zwischen den beiden Schwiegervätern gab es ein langes Hin- und Herreden wegen der Aussteuer und Mitgift der Braut. Der Vater derselben wollte 25,000 Rubel und eine Aussteuer im Werthe von 5000 Rubel geben, der Fleischer verlangte 30,000 Rubel baar und gab zu verstehen, daß er für seinen Iljuscha eine Braut mit 30,000 Rubel und einer Aussteuer im Werth von 7000 Rubel haben könne, und er sehe daher nicht ein, weshalb er seinen Einzigen so billig losschlagen solle. Der Fischhändler wollte davon jedoch nichts wissen, blieb bei seinen 25,000 Rubeln, machte aber endlich noch ein kleines Zugeständniß, indem er auf die Aussteuer 2000 Rubel mehr verwenden zu wollen versprach. Endlich einigten sich die Schwiegerväter, bekräftigten das Abkommen, bezw. den Handel durch Handschlag und setzten den Tag des Verspruchs und der Hochzeit fest.

Kurz vor derselben kam aber etwas dazwischen, was die Rechnung wieder in Unordnung brachte und zwar zu ebenso großer Freude des Fischhändlers, als zum großen Aerger des Fleischers.

Dessen Söhnchen Iljuscha ersuchte den Vater eines Tages um 300 Rubel, damit er mit seinen Freunden den sogenannten „Maltschischnit“, den Abschied vom Junggesellenleben, feiern könne. Dabei suchte er den Alten in die Spenderlaune zu versetzen, indem er ihm zu Gemüth führte, daß er, Iljuscha, dem Vater doch 25,000 Rubel in's Geschäft bringe; denn daß er selbst nichts davon in die Hände bekomme, darüber war Iljuscha außer allem Zweifel. Der Alte aber war zäh; er hatte ja nicht nur die 25,000 Rubel noch nicht in der Tasche, sondern der Fischhändler hatte nicht einmal ein Handgeld geben wollen, wie es doch bei jedem ehrlichen und mitunter auch unehrlichen Handel der Brauch ist.

Er bot dem Sohne daher 100 statt 300 Rubel, wogegen dieser aber erklärte, lieber gar keinen Junggesellenabschied geben, als sich durch übel angebrachten Geiz lächerlich machen zu wollen. Endlich einigte man sich auf 200 Rubel und der „Maltschischnik“ wurde veranstaltet.

Wie er gefeiert wurde, davon kann man sich wenigstens annähernd einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß Iljuscha am nächsten Morgen gegen 4 Uhr mit blutbedecktem Gesicht und „steif wie ein Besenstiel“ im elterlichen Hause abgeliefert wurde. Man wusch ihn und entdeckte, daß ihm in der Nacht ein Ohr zur Hälfte abgebissen war. Wer das gethan haben mochte, war aus Iljuscha nicht herauszubringen, da dieser, betrunken wie er gewesen und theilweise jetzt noch war, selbst nicht wußte, wer an der Länge seiner Ohren solchen Anstoß genommen hatte.

Natürlich sprach sich die Geschichte herum und kam auch dem Brautvater zu Ohren. Als er den Fleischer das nächste Mal im „Traktir“ traf, begann er ihn aufzuziehen, meinte, das Fleisch finde bei ihm so reißenden Absatz, daß es nicht reiche und er dem eigenen Sohn noch das Ohr abschneiden müsse, um volles Gewicht liefern zu können u. dergl.

Der Fleischer erzählte hierauf, daß die Ohren-Abnahme vor sich gegangen, als sein Söhnchen beim Maltschischnik betrunken gewesen sei, und nun begann der Fischhändler die Schraube anzuziehen.

„Was, also Dein Iljuscha trinkt?“

„Nun ja, aber nur am Maltschischnik.“

„Einerlei! Und dabei betrinkt er sich so, daß er noch andere in Versuchung führt, die Fasten zu brechen und dem Appetit nach Fleisch zu unterliegen! Und zu guterletzt weiß er nicht einmal, wer ihm die Hälfte seines Ohres weggeschnappt hat! Kurz und gut, so geht die Sache nicht.“

„Wie so? was fehlt?“

„Ein halbes Ohr fehlt, und einem Menschen, der nur anderthalb Ohren aufzuweisen hat, gebe ich meine Tochter nicht.“

„Mache keine dummen Geschichten! Du willst mich nur in's Gerede bringen und mich zum Gespött machen!“

„Ich nicht. Das habt Ihr, Du und Dein Söhnchen, selbst auf's Beste besorgt.“

„Nun, so hör' doch auf! Jetzt ist's wirklich genug.“

„Ja, das glaube ich, daß es Dir genug ist, mir aber ist's zu viel: 25,000 Rubel für einen Schwiegersohn mit anderthalb Ohren gebe ich nicht. Wenn Du willst, so nimm 15,000 Rubel; wenn nicht, so laß' es bleiben.“

Sie stritten und haderten; der Fischmensch aber ließ sich den Vortheil nicht entwischen und bestand so hartnäckig auf seinem „entweder — oder“, daß der Fleischer endlich nachgeben mußte, und so kam Iljuschas halbes Ohr auf 10,000 Rubel zu stehen.

Der Baumwollen-Bau und der Süden.

Die besten kaufmännischen Autoritäten geben dem Süden den Rath, seinen Baumwollenbau, welchen er zufolge früherer Ueber-Produktion im vorigen Jahre eingeschränkt hatte, nicht wieder von Neuem auszudehnen. Und vom Standpunkt der Volkswirthschaft muß derselbe Rath gegeben werden. Der Bau von Getreide und Futterkräutern statt einer Ueber-Produktion von Baumwolle wird lohnender sein und für das Volkswohl bei Weitem fördernder.

Die Einwanderung weißer Ackerbauer aus Europa und aus den nördlichen und westlichen Staaten anzuregen und ihr durch billige Ueberlassung von Ländereien die Ansiedelung zu erleichtern, würde unendlich viel zu diesem neuen Entwickelungs-Aufschwung beitragen. Es fehlt auch nicht an einsichtsvollen Männern im Süden, welche so denken und demgemäß handeln.

Im vorigen Jahr war der Ertrag der Baumwollen-Ernte so gering, daß er gerade dem Bedürfniß des Weltmarktes entsprach; eine Folge des verminderten Anbaues nicht allein, sondern auch der schlechten Witterung.

Der gesammte Vorrath an Baumwolle im Land wird jetzt auf 805,000 Ballen angeschlagen, um 268,000 weniger, als im vorigen Jahre um dieselbe Zeit — und um 35 Ballen weniger, als von hier im vorigen Jahre von dieser Zeit bis zum Schluß der Saison nach Europa ausgeführt wurde. Die bereits zur Ausfuhr bestimmte, aber noch nicht registrirte Baumwolle in den Häfen abgerechnet, beläuft sich der Vorrath an Hand im Lande aber nur auf 718,000 Ballen, mit der noch zu erwartenden Zufuhr aus dem Süden auf 1,300,000 Ballen. Damit ist die Nachfrage auf 20 Wochen hin zu decken, für unsere Fabriken und die Nachfrage für Ausfuhr auf 24 Wochen. Für die inländischen Fabriken kann man auf einen Verbrauch von 50,000 Ballen in der Woche, also auf eine Million Ballen im Ganzen, bis zur nächsten Ernte rechnen.

Im vorigen Jahre brauchten die Fabriken im Norden 200,000 Ballen von dieser Zeit bis zur neuen Ernte. Die südlichen Fabriken brauchten eine Million Ballen im ganzen Jahre. Letztere haben erst 619,000 konsumirt und werden noch an 381,000 brauchen. Norden und Süden zusammen werden von jetzt an bis zum Herbst noch 581,000 Ballen benöthigen. Eine gleiche Ausfuhr in diesem Jahr würde einen Konsum von 1,421,000 Ballen bedeuten, welchem gegenüber die Vorräthe von 1,300,000 Ballen um 121,000 Ballen zu kurz sein würden.

Es wird sich nun zeigen, ob nicht die Annahme des bevorstehenden Verbrauchs bis zum Herbst zu hoch ist. Bis jetzt ist aus den obigen Berechnungen zu ersehen, daß die Baumwollen-Produzenten nur sehr geringe Veranlassung haben, ihre Produktion von Neuem wieder zu vermehren. Nicht 10 Millionen Ballen wie früher, sondern nur 7 befriedigen jetzt die Nachfrage daheim und auswärts, und sichern völlige Abnahme und gute Preise und Gewinn und Wohlstand für den Süden. („Freie Presse für Texas“.)

— Auch ein Beruf. — Herr: „Kellner, ein Glas Bier!“ — Kellner: „Bier müssen Sie bei dem andern Kellner bestellen, ich bin bloß zum Essen da!“

Das Blut ist die Quelle des Lebens.
* * *
Wenn dasselbe nicht rein ist, ist der Mensch vielen Krankheiten ausgesetzt. Man gebrauche daher in Zeiten . .
Dr.
August König's
HAMBURGER

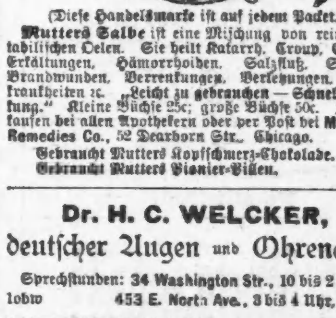
TROPFEN,
ein unfehlbares Blutreinigungsmittel.

Taschenmesser und Scheeren Frei
Wir senden frei entweder ein großes Taschenmesser mit zwei Klingen und Hirschhorngriff oder ein Paar siebenzöllige, vollständig vernickelte Scheeren.
Beide als von bester Qualität Stahl garantirt.
Für { 40 Coupons, oder für 2 Coupons und 40 Cents.
Sie finden einen Coupon in jedem 2-Unzen-Beutel oder zwei Coupons in jedem 4-Unzen-Beutel von
Blackwell's Aechtem Durham Tabak.
Senden Sie Coupons mit Namen und Adresse an
Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.
Kaufen Sie einen Beutel dieses berühmten Rauchtabaks und lesen Sie den Coupon, welcher eine Liste anderer Prämien, und wie sie zu haben sind, angiebt.
Zwei-Cent-Marken angenommen.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.
Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer“, frei per Expreß zugesandt.
Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.
Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.
Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Entsetzlich!
Ein Husten! Eine Erkältung! Schwindsucht! Tod! Und dieses alles innerhalb eines Monats. Auf solche Weise werden
Tausende von Menschenleben
jedes Jahr durch Vernachlässigung geopfert. Kann dieses als etwas anderes als
Selbstmord
gelten, wenn die Thatsache von Aerzten zugestanden und von Millionen, welche dasselbe gebraucht haben, bestätigt wird, daß
HALE'S HONEY — OF — HOREHOUND & TAR
ein positives, unzweifelhaftes und heilendes Schutzmittel gegen
Schwindsucht im ersten Stadium
ist.
Hale's Honey of Horehound & Tar,
welches Ihnen sofortige Linderung verschaffen und eine schnelle Kur bewirken wird.
In fast allen Apotheken zu haben.


MOTHER'S REMEDY

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen und Ohrenarzt.
453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Dr. F. E. Reichardt, 563 W. Chicago Ave.

Dr. SCHROEDER,
Zahnarzt.

Dr. STEINBERG,
Zahnarzt.
332 E. NORTH AV.

N. WATRY,
88 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.

$20
275 Wabash Av.

$5 per Monat.

KIRK
Medical Dispensary
371 MILWAUKEE AVE., Ecke Huron Str.
Katarrh.
Brüche.
Kirk Medical Dispensary,
371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Drei Dollars

Brüche geheilt!
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Brüche.

Seid Ihr geschlechtlich krank?
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Borsch
Optiker, 103 E. ADAMS Str.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Doctor Graham.
114 Dearborn Str., Zimmer 1109.

Keine Kur Keine Zahlung
Dr. KEAN
Spezialist.
159 S. Clark Str., Chicago.

Nationale Fischkultur.

Onkel Sams Fisch-Kommission hat soeben die Vorbereitungen vollendet zur Vertheilung während der Frühjahrssaison von 837,112,000 ausgewachsenen Fischen, Fischrogen und Eiern unter die Gewässer der verschiedenen Staaten. Die „Westliche Post“ weiß darüber Folgendes mitzutheilen: Die Illinoiser Flüsse sollen u. A. erhalten: 2,000,000 Pike Perch Fry, Michigan von 4 bis 5 Millionen, Wisconsin ebenso. Bei der Vertheilung wird der Grundsatz festgehalten, neue Arten Fische da einzuführen, wo sie noch nicht existiren. So wird z. B. der Landlocked Salmon hauptsächlich für die inländischen Seen von Californien, Vermont und New York; der Lock Leben Trout für die Seen von Colorado, Maine und Michigan; der Lake Trout und White Fish hauptsächlich für die großen Seen; der Cod, Haddock, Flat Fisch und Lobster ausschließlich für die Küstengewässer Neu-Englands; der Carp und Tench für die stillen Gewässer der südlichen Staaten, und der Crapple für Illinois, Iowa, Kentucky und Tennessee geliefert werden. Rainbow Trout und Brook Trout kommen wie bisher in den Berggewässern der Rocky Mountains, Pike Perch in den großen Seen und Inlandgewässern von Indiana, Kentucky, New York, Pennsylvanien, Ohio und Wisconsin zur Vertheilung. Wäre nicht diese Vertheilung, so würde z. B. der Weißfisch in den großen Seen längst ausgestorben sein, so groß ist die Nachfrage danach und so stark wird der Fang betrieben. Keine europäische Regierung hat übrigens ein ähnliches Institut wie unsere Fisch-Kommissionen, welche die Fischkultur zum Nutzen des großen Publikums betreiben. Unsere nationale Fisch-Kommission wurde bekanntlich 1871 von dem Kongreß ins Leben gerufen und unter die Leitung von Prof. Spencer F. Baird vom Smithsonian Institut gestellt. Sie unterhält gegenwärtig 24 große Fischkultur-Stationen und eignet drei Schiffe, die Dampfer „Albatroß“ und „Fish Hawk“ und den Schooner „Grampus“, sowie vier besondere Eisenbahnwagen, ausgestattet mit sinnreich konstruirten Apparaten und Vorrichtungen, um die in den Stationen erzeugten Fischrogen und die Eier lebendig zu erhalten und zur Vertheilung zu bringen. Im letzten Jahre legten diese Wagen im Ganzen über 230,000 Meilen zurück. Von den drei Schiffen ist der „Albatroß“ gewöhnlich an der pacifischen Küste stationirt, und dient dazu, die Erforschung der Fauna und des Meeresbodens in jenen Gegenden zu ermöglichen. Der „Grampus“ hilft an der Lösung der Fischerei-Probleme längs der atlantischen Küste, und der FishHawk“ wird dazu verwendet, alle in den atlantischen Ozean einmündenden Flüsse von Florida bis hinauf nach Maine mit Shad Fry zu versehen. Selbstverständlich befindet sich auf den Schiffen ein ganzes Korps Naturforscher, Sachverständige, erfahrene Seeleute und Matrosen. Die Fischkultur-Stationen sind übers ganze Land vertheilt: zwei davon, in Baird und in Fort Gaston, Californien, verlegen sich hauptsächlich auf die Kultur von Lachs und Forellen, welche vor Allem klares Wasser verlangen. Ferner sind zwei Stationen in Maine, zu Craig's Brook und Green Lake; eine in St. Johnburg, Vermont; eine in Clackannas, Oregon, eine in Leadville, Colorado, für die beinahe ausschließliche Kultivirung von allen Arten von Lachs und Forellen, einheimischen und importirten. In den beiden Stationen zu Gloucester und Woods Holl, Massachusetts, werden enorme Quantitäten Sea Baß, Cod, Pollock, Flat Fish, Scup und Lobster Eier gezüchtet. Die beiden Stationen in Maryland, eine auf Battery Island im Susquehanna, nahe Havre de Grace, und die andere in Bryan Point, 16 Meilen von Washington am Potomac, beschäftigen sich ausschließlich mit der Kultur von Shad Fry; dieselbe Kultur wird auch auf dem Dampfer „Fish Hawk“ betrieben, welcher auf dem Chesapeake und Delaware kreuzt und unter Deck mit allen nöthigen Apparaten ausgestattet ist. Dann ist eine Station in Verbindung mit dem Hauptquartier der Fisch-Kommission in Washington, wo alle Experimente mit neuen Arten von fremdländischen Importationen vorgenommen werden. Die Station zu Whyteville, Virginien, ist der Kultur von Karpfen, Goldfischen, Forellen und Barsen gewidmet. Die Station zu Put-in-Bay, O., vertheilt werthvolle Spezien auf dem Erie-See, wie White Fish, Lake Herring und Pike Perch, und dasselbe thut die Station in Alpena, Mich., für den Huron See. Eine weitere Station für den Michigan-See ist in Northville und eine solche für den Superior-See in Duluth. In Quincy, Ill., werden hauptsächlich Arten, die in den Illinoiser Gewässern gedeihen, kultivirt, und in Neosho, Missouri, für die Gewässer von Missouri, Kansas u.s.w. Im Laufe dieses Jahres werden die neu errichteten Stationen zu Bonzeman, Montana, zu Manchester, Iowa, und zu San Marcos, Texas, in Thätigkeit gesetzt werden.

— Ein Schlauer. — „Sagen Sie mal, Herr Lehmann, warum nennen Sie mich immer „Ihr liebes Schätzchen“, während Sie mir doch nie ein Trinkgeld geben?“ — „Ja, sehen Sie, — für Sie sind doch solche Kosenamen ungleich werthvoller und für mich — billiger!“

— Auch ein Grund zur Freude. — „Wo kommen denn Sie her, Doktor? Sie strahlen ja vor Freude!“ — „Eben komme ich von der Frau von Gründow, und die hat den schönsten Polypen von der Welt in der Nase!“

— Unverfroren. — A. (zu einem Hausirer mit Gipsfiguren): „Sie unverschämter Mensch Sie Wollen Sie endlich gehen, oder ich werfe Sie sammt Ihren Gipsfiguren zur Treppe hinunter!“ — Hausirer: „Bitte, probiren Sie! Sie werden sehen, daß keine einzige Figur zerbricht; alles nur echte Kernwaare!“

— Grob. — Aeltliche Kokette: „Erinnern Sie sich noch der Zeit, Herr Major, als wir Kinder waren? Wir spielten da immer zusammen!“ — Major: „Um Verzeihung, das war wohl mein Vater?“ — Aeltliche Kokette: „Aber, Herr Major, das ist doch unmöglich!“ — Major: „Sie haben Recht, mein gnädiges Fräulein, das muß mein Großvater gewesen sein!“

SIXBIGTAILORS
357—359 STATE ST., Ecke Harrison.

Großer Herausforderungs-Verkauf.
Anfangend morgen, Dienstag.
Krieg erklärt allen Konkurrenten.

SUITS TO ORDER $12.00

Tausende der neuesten und spätesten Moden und Fabrikate zur Auswahl. Keine „Schwitzbuden“-Arbeiter beschäftigt, sondern jedes Kleidungsstück wird in unserem Laden und unter unserer eigenen Aufsicht gemacht u. wir geben eine

beschein. Garantie für ein Jahr mit jedem Kleidungsstück.

In diesen großen Herausforderungs-Verkauf sind eingeschlossen unsere berühmten

$20 Suitings,

auf welche wir unseren Ruf basiren und fordern irgend einen Schneider auf, dieselben für weniger als $30 und $35 anzufertigen.

Vergeßt nicht, wir garantiren Zufriedenheit im Passen und allen Anderen, oder **das Geld wird zurückerstattet.**

SIXBIGTAILORS
357-359 STATE STR., Ecke Harrison.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(Gesetzlich inkorporirt.)
Das einzige seiner Art in Amerika.
Besorgt:
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen hier und in allen Welttheilen. — Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w. — Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates hier und auswärts.
62 S. Clark Str. Auskunft gratis. Offen Sonntags Vormitt.

---

62 S. Clark St.
werden die billigsten **BILLETTE** verkauft in
Zwischendeck und Kajüte
— bei —
ALBERT MAY & CO., Nachfolger von
C. B. RICHARD & CO.
Gegründet 1847.
Passagier-Beförderung über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London rc.
Wechsel und Postauszahlungen.
62 —— S. Clark Str. —— 62
Offen Sonntags Vormittag.

Finanzielles.

6% Mortgages!!
in beliebigen Summen stets zu verkaufen.
Erbschaften
prompt und billig eingezogen.
Wasmansdorff & Heinemann,
Banquiers,
145--147 Ost Randolph Str.

Herm. Wollenberger,
Stocks und Bonds,
— Gute Kapitalsanlagen, —
Government-, County-, Stadt- und andere sichere Schuldscheine
108 La Salle Str.
Ecke Washington Str., Zimmer 424.
Mitglied der Stock Exchange. 27a,mmfrlm

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1lj,ll
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

---

32 wundervolle Bargains

. . . für diesen großen . . .

Verkauf am Dienstag und Mittwoch,

den 26. und 27. Mai.

.......32 Tische mit Bargains überladen.......

Am Tisch No. 1 findet Ihr Echt schwarze Derby gerippte **Kinderstrümpfe,** werth 10c, das Paar nur **3c**

Am Tisch No. 2 findet Ihr 500 Stücke Leinen und Kopfkissen Bezug **Spitzen,** in verschiedenen Breiten, die Yard nur **1c**

Am Tisch No. 3 findet Ihr Theer oder Buttermilch **Seife** für Maschinisten, werth 5c, die Stange nur **1c**

Am Tisch No. 4 findet Ihr **Castoria,** die Flasche nur **19c**

Am Tisch No. 5 findet Ihr Nickelplattirte **Eßlöffel,** überall für 5c verkauft, das Stück nur **1c**

Am Tisch No. 6 findet Ihr Reichlich große Gingham **Damenschürzen,** mit Borte, zu **5c**

Am Tisch No. 7 findet Ihr Extra breite geblümte **Amerikanische Challies,** in kleinen, mittleren und groß. Mustern, dunkle u. helle Schattirungen, sehen aus wie 25c Waaren, nur 1 Kleid an einen Kunden **2¾c**

Am Tisch No. 8 findet Ihr 40 Zoll breite ganzwollene, glatte u. gemusterte schwarze **Mohairs u. Brilliantines,** gut 75c werth, während dieses Verkaufs die Yard **33c**

Am Tisch No. 9 findet Ihr 22 Zoll breite, fancy gemusterte und gestreifte, schillernde **Kleider-Seide,** würde billig sein für 50c, die Yard **25c**

Am Tisch No. 10 findet Ihr Merino und französ. gerippte **Sommer-Unterhemden** für Männer, werth 38c, zu **15c**

Am Tisch No. 11 findet Ihr Echte egyptisch gerippte **Kinder-Unterhemden,** mit Aermeln und seidenbesetztem Hals, werth 24c, zu .. **9c**

Am Tisch No. 12 findet Ihr Aermellose, den Körperformen sich anschließende **Damen-Unterhemden,** grau oder creamfarben, werth 19c, zu **5c**

Am Tisch No. 13 findet Ihr Echte indigoblaue **Cheviot Oberhemden** für Männer, mit Joch u. Tasche, reichlich lang, 44c Sorte, zu **28c**

Am Tisch No. 14 findet Ihr blaue Denim **Jumpers** für Männer, extra schwer und gut gemacht, mit Patent-Knöpfen, die Sorte, für welche Ihr immer 48c bezahltet **25c**

Am Tisch No. 15 findet Ihr Navy Rauch **Tabak,** das Packet **2½c**

Am Tisch No. 16 findet Ihr Sehr feine Qualität weiße **getüpfelte Swiß,** gerade, was Ihr für ein schönes, farbiges Sommer-Kleid wünscht, 20c würde billig dafür sein. Wir sagen **9½c**

Am Tisch No. 17 findet Ihr Amerikanischen blauen **Kattun,** die 6c Sorte, zu **2¾c**

Am Tisch No. 18 findet Ihr Eine Yard breite helle **Percales,** die Shirting und Taillen Sorte, reguläre 10c Waare, nur **4¾c**

Am Tisch No. 19 findet Ihr Extra große gebleichte türkische **Handtücher,** die 20c Sorte, das Stück .... Kommt und seht sie Euch an! **10c**

Am Tisch No. 20 findet Ihr 3 Point ziegenlederne **Haus-Slippers,** handgenäht, mit Sohlleder-Kappen, Größen 4 bis 8, die 75c Sorte, das Paar **39c**

Am Tisch No. 21 findet Ihr 50 seidene **Capes,** mit Spitzen-Rüsche um den Hals, ganz gefüttert, sehr weiter Umfang, die $4 Sorte **1.98**

Am Tisch No. 22 findet Ihr 100 schwarze **Mohair Röcke,** 4½ Yards weit, Canvas gefüttert und Sammet eingefaßt, zu **1.13**

Am Tisch No. 23 findet Ihr **Damen Shirt Waists,** mit gebügelten Kragen und Manschetten, sehr feine Muster, die 75c Qualität **49c**

Am Tisch No. 24 findet Ihr 100 Stücke bestes 20c **Tisch-Oeltuch,** die Yard nur **8c**

Am Tisch No. 25 findet Ihr 50c schweren **Ingrain Carpet,** einschließlich Nähen u. Legen, alles für **29c**

Am Tisch No. 26 findet Ihr Weiße emaillirte **eiserne Bettstellen,** mit Messing Ornamenten, die $4 Sorte, zu **2.89**

Am Tisch No. 27 findet Ihr Glasirte Maslin **Kessel,** für Sommer-Oefen, nur **11c**

Am Tisch No. 28 findet Ihr **Gasolin-Oefen** mit zwei Brennern, bei diesem Verkauf zu **1.98**

Am Tisch No. 29 findet Ihr **Stuhl-Sitze,** alle Größen, das Stück nur **1c**

Am Tisch No. 30 findet Ihr H. und E. **granulirter Zucker,** mit anderer Bestellung, 10 Pfd. für **45c**

Am Tisch No. 31 findet Ihr Nur ganz frische **Eier,** das Dutzend nur **5c**

Am Tisch No. 32 findet Ihr Native Plate **Pökelfleisch,** von uns selbst gepökelt, das Pfd. nur **2½c**

Einer der größten Läden in Chicago.

KLEIN BRO'S BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED STR. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

---

84 La Salle Str.
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
Fabre Line: New York-Italien
Billiger Platz für
Kajüte und Zwischendeck
— des —
Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie, Netherlands, Red Star, French Line rc. über alle Hafenplätze.

... Deutsches ...
Konsular u. Rechtsbureau
Erbschafts-Kollektionen, Spezialität.
Deutsche Sparbank. 5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, erster Klasse Hypotheken im Betrage von $500.00 und aufwärts stets an Hand zum Verkauf.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten, Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen, Erledigung aller amtlichen Zuschriften.
Unsere Geschäftslokalitäten befinden sich nunmehr
84 LA SALLE ST.,
Kempf & Lowitz,
General-Agenten.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Alle Ordres werden prompt ausgeführt. 4mmdmlm

Große Auswahl in gebrauchten
Pianos und Orgeln.
Steinway, Gerold, Kimball, Bent, Mathushek und andere. 25afmmlm
Orgeln: Smith, American, Estey, Story & Clark, für $25, $30, $35 und $40.
MEYER & WEBER, 169 Wabash Ave.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
RICHARD DEUTSCH, Manager.

MOELLER BROS. & CO.
928—930—932 MILWAUKEE AVE.
Bargains über Bargains für Dienstag!

Weiße ungebügelte Männerhemden, mit leinenem Busen und gute Qualität Muslin, kosten sonst 39c, morgen für 25c
Strumpf-Gummiband in allen Farben, mit gekräuselter Kante, reg. Preis 10c, morgen die Yard für nur 5c
Patent-Haken und Oesen (Hump), in weiß und schwarz, morgen 2 Dutzend für 1c
Extra gute Qual. Corset-Stangen, in grau, weiß und schwarz, reg. 10c Waare, morgen für nur 3c
Extra schweres blau gestreiftes deutsches Schürzenzeug (Cheviots), kostet sonst 10c, morgen die Yd. für nur 5c
Schwarze Tuch-Capes für Damen, extra gute Qualität Sammet-Kragen, werden immer für $2.00 verkauft, morgen für 1.19
Indigo blaue Knaben-Waists, in allen Größen, schöne Muster, nie unter 25c verkauft, morgen für 15c
Gestreiftes Gardinenzeug, 38 Zoll breit, werth 8c, nur 2½c
Tisch-Wachstuch, die reguläre 20c Waare, die Yd nur 10c
Straw-Matting, extra schwer, wth. 16c, nur 10½c
Baby-Carriages, hochelegante Facons, äußerst stark gemacht, mit seidenem Plüsch gepolstert, seidener Schirm und Gummirollen-Räder, nur 12.48
Dinner Sets, 100 Stücke engl. Porzellan, drei verschiedene Dekorationen, nur 7.48
Tea Sets, 56 Stücke, dieselben Muster 3.48
Glas-Service, bestehend aus 1 Zuckerdose, 1 Butterdose, 1 Löffelhalter und 1 Rahmguß, die ganze Geschichte nur 15c
Porzellan-Tassen, kosten immer 5c das Paar, morgen 3 für 10c
Glas-Oelkannen, ganz mit Draht umsponnen, die 1 Gall. Größe nur 23c
Shelf-Papier, mit ausgeschlagener Kante, sieht aus wie Stickerei, die 5 Yard Rolle nur 1c
Wire Screen Cloth, der Quadratfuß 1½c
50 Fuß Gartenschlauch mit allem Zubehör, nur 2.98
Eisschränke, neueste Konstruktion, in allen Größen, von 4.98 aufwärts.
Unsere 10.00 Refrigerators sind ein Bargain.

Groceries.
Globe Family Seife, 2 Stück für 1c
Beste Klumpenstärke, das Pfd. 2c
Hafergrütze, 4 Pfd. für 5c
Pork & Beans, in Tomatoesauce eingekochte Bohnen mit Speck, die 3 Pfd. Kanne 9c
Feinste Creamery Butter, das Pfd. 17c
Bestes durchgewachsenes Speck (Matchleß Bacon), das Pfd. 7½c
A B Ofenpolitur, die Flasche 5½c
Streichhölzer, 12 Schachteln für 10c

Letzte Woche unseres Liquor-Ausverkaufs, am letzten Mai muß alles fort sein.
Kentucky Club Whiskey 30c
8 Jahre alter Megibben Rye 40c
1886 Guckenheimer, Oscar Pepper, Old Crow, Sour Hermitage, Old Taylor Bourbon OFC 1886, Berliner Getreide-Kümmel, Hennessy, Aquavit Nr. 1, Old Svensk Punsch, Arrac Punsch rc., alles wird losgeschlagen für 69c
California Claret und Riesling 12½c
St. Julien, Bordeaux, Niersteiner 20c
Benedictiner, Fecamp, France 89c
Maraschino, Francisco Pacheti, Zara 1.00
Westphälischer Kornbranntwein, Hermann Hagen, Bielefeld 1.00

A. BOENERT & Co.,
92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.
ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.
Deusche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.
Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.
ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.
Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost.“

Extra billige Fahrt
— nach —
Deutschland
in der 2. oder 3. Klasse,
mit Schnellzügen und Schnelldampfern, „Ueber Land und Meer“, in ca. 9 Tagen. Gute Behandlung und durchaus keine unnöthigen Unkosten.
Die billigsten Emigranten-Billette von allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, sowie Eisenbahnbillette nach allen Plätzen in Amerika bekommt man stets bei der bekannten Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. HARRISON STR.

---

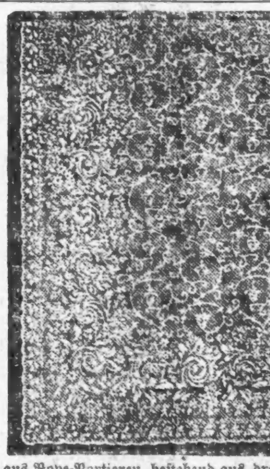
147 WASHINGTON STR.
Theo. Philipp
General-Agentur der
Baltischen Linie und Hansa Linie.
Billets nach und von Europa
auf allen Linien—Kajüte u. Zwischendeck.
Erledigung von Rechtsangelegenheiten, Besorgung von Militärpapieren, Ausfertigung von Vollmachten, Einziehung von Forderungen und Erbschaften in Deutschland und Oesterreich. bw
147 WASHINGTON STR. THEO. PHILIPP.

THE FAIR
ESTABLISHED 1875. ORIGINATORS OF LOW PRICES. 16 OUNCES TO THE POUND. 36 INCHES TO THE YARD.
STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Wunderbar niedrige Preise für Teppiche, Rugs, Vorhänge und Möbel.

Ein wunderbarer, unvergleichlicher Verkauf — untersucht, vergleicht und Ihr werdet erkennen, eine welch' große Ersparniß diese Preise bedeuten.

Spitzen-Gardinen. Zum Verkauf morgen — ein Spezial-Einkauf von 5000 Paar von einem New Yorker Importeur zu 25 Prozent unter dem Importationspreis. Morgen ist ein großer Gardinen-Bargain-Tag hier. Der Einkauf ist in sechs Partien getheilt, wie folgt:



Nottinghams — 1760 Paar feine Nottingham Gardinen, prachtvolle Imitation von echten Brussels, in weiß und ecru, werth $3.50, das Paar **$1.98**

Novelty-Gardinen — 1200 Paar Novelty und Fischnetz-Spitzen-Gardinen, in einfarbigen und Swivel-Geweben, einfache und figurirte Centers, exquisite Ränder, besser als die gewöhnlichen $5.00 Gardinen **$2.98**

Irish Point — 840 Paar echte Irish Point u. Schweizer Tambour Gardinen, extra breit, schwer bestickt, gut verdeckte Centers, extra feines Netz, werth bis zu $6.00, das Paar **$3.98**

Schottische Netze — 750 Paar schottische Netz-Spitzen-Gardinen, 3½ und 4 Yards lang, 60 Zoll breit, genaue Copien von echten Brüsseler Gardinen, werth $7.50, das Paar **$4.50**

Echte Brüsseler — 225 Paar echte Brüsseler Spitzen-Gardinen, volle Länge und Breite, mit breiten Rändern, gut bedeckte Centers, extra feines Netz, werth $10, das Paar zu **$6.50**

Echte Brüsseler — 250 Paar Louis XIV. Renaissance und handgemachte arabische Gardinen, werth $15, das Paar **$9.50**

Rope-Portieren — Ganz speziell zum Verkauf ausgelegt morgen, das Muster-Lager eines Fabrikanten, bestehend aus Rope-Portieren, bestehend aus dreifach gewundenen runden Schnüren mit schweren Quasten und drei Feston Overdrapes, in der wünschenswerthen Kombination von Farben, beinahe keine zwei egal, u. sämmtlich werth von $5 bis $7.50 das Stück, Verkaufspreis **$2.50**

Derby-Portieren — 50 Zoll breite umwendbare Derby-Portieren, mit Fransen oben und unten, umgedrehtem Dado am Oberende, Empire und orientalische Entwürfe, ein regulärer $5 Werth, das Paar **$3.49**

Chenille-Portieren — Spezieller Verkauf von 100 Paar Ganz-Chenille-Portieren mit persischen und orientalischen Figuren, Extra-Längen und Breiten, mit schweren „Lattice“-Fransen oben und unten, gewöhnlich für $12.50 verkauft, das Paar **$5.98**

Festoon-Drapery — Von 50-zöll. umwendbarer Seide gemacht, 3 volle Festoons, lange Swayes, mit schwerer Seiden-Franse eingefaßt, passend für 5 oder 6 Fuß große Oeffnungen, vollständig mit Stange, fertig zum Aufhängen, ausgezeichneter Werth zu $12.50.. **$8.98**

Rouleaux. Echte Oel Opaque Rouleaux, auf guten Federrollern, 38 Zoll breit und 6 und 7 Fuß lang, dies sind keine Felts oder Wasserfarben, werth 45c **25c**

Silkaline. 2500 Yards 36zöll. gemusterte Silkaline, und glatter Crepe Draperie, alle gangbaren Farben, wth. 12½c **5c**

Gemusterte und betupfte Swiß für Fenstervorhänge, gute Qualität, werth 12c., die Yard **6c**

Bestickter Muslin, 50 Stücke bestickten Muslins, doppelte Border, alleinstehende Muster in der Mitte, werth 25c die Yard **12½c**

Teppiche und Rugs.

Ingrain — Voll extra Super, ganzwollene Füllung, ausgezeichnete Auswahl von Mustern, reg. Werth 50c Yard **35c**

Agra — Beste Qualität Wollen-Carpets die gemacht werden, besser als die gewöhnlichen 3-Ply, exquisite Muster, regulärer Werth 85c **65c**

Tapestry Brussels — Gute Qualität und vollständiges Assortement v. gewählten Mustern, reg. Werth 55c Yd **45c**

Tapestry Brussels — Beste Qualität, solche wie Roxbury, Smith & Sanford Standard Qualitäten, 10 Drähte, mit oder ohne Rand, alle Muster dieser Saison, regulärer Werth 85c Yd **65c**

Moquette — Beste Qualität, große Verschiedenartigkeit wünschenswerther Muster und Farben, mit oder ohne Rand, ebenso Hall- und Treppen-Muster, regulärer Werth $1.00, die Yard **85c**

Arminster Carpets — Beste Qualität, alle neue und wünschenswerthe Muster, prachtvolle Parlor-Carpets, mit Rand, werth $1.25, die Yard **$1.00**

Rugs. 500 Imperial Smyrna Rugs — Die beste Qualität Smyrna Rugs, die gemacht wird, prachtvolle orientalische Effekte, endlose Verschiedenartigkeit von Mustern, 36x72 Zoll, werth $5 .... **$3.48**

Japanesische Rugs — Myota-Gewebe, frisch hinzugekommene Sendung von 50 Ballen gerade erhalten, Muster und Qualitäten unübertroffen, alle Größen bis zu 12x15 Fuß.

26x55 Zoll, werth 75c	50c
30x60 Zoll, werth $1	75c
36x72 Zoll, werth $1.50	$1.25
4.0x7.0 Fuß, werth $2.25	$1.98
6.0x9.0 Fuß, werth $4.50	$3.98
7.6x10.6 Fuß, werth $6.75	$5.85
9.0x12.0 Fuß, werth $9.00	$8.00

Stroh-Matten.
Speziell — 100 Rollen, gute Qual., China Stroh-Matten, glatt und fancy Gewebe, eine Qualität werth 15c die Yard **9c**
Matten — Gute Qualität, fancy Würfel und Streifen, nahtlos, werth 20c die Yd. **12½c**
Matten — Extra schwer, nahtlos, endlose Verschiedenartigkeit v. Mustern, werth 25c **15c**
Matten — Baumwollen-Warp, eingefügte Figuren, umwendbar, künstlerische Farben werth 30c **18c**
Schottisches Linoleum — Beste Qualität, große Verschiedenartigkeit, 2 u. 4 Yds. breit, werth die Quadrat-Yard, 75c **50c**

Möbel.

Tausende haben die Erfahrung gemacht, **daß es sich bezahlt, hier feine Möbel zu kaufen** — diese außergewöhnlichen Werthe beweisen die Thatsache unwiderleglich.

Schöne overstuffed Parlor-Einrichtung von 5 Stücken, fein gepolstert in Seiden-Brokatelle von ausgezeichneter Qualität, mit Seidenplüsch besetzt, mit Fransen, Feder-Sitz und Feder-Kante, gut gepolsterte fancy Rückenlehne, großer Werth sogar zu $50, speziell **$33.48**

Schönes Buffet, a. sol. Eichenholz, geschliff. Spiegel, ausgel. Schubl., f. Messer u. Gabeln rc., gr. Leinen-Schubl. u. Gesch.-Regal, speziell **$8.48**

Geschirr-Schrank für die Küche, antik Eichen polirt, groß und geräumig, 4 Thüren und breite Schublade, 2 Geschirr-bretter im oberen Theil **$4.88**

Dressing Case, v. solid. Eichenholz, 4 Schublad., 24x30 franz. geschliff. Spiegel, schön polirt, m. schlangenförmigem Obertheil, sehr werthvoll **$8.87**

Massiv eichene Ausziehtische in 6 Fuß Längen, Platte 45 Zoll im Quadrat, starke untereinander verbundene Füße, gut polirt, ein großer Werth zu $7.50, extra speziell **$4.48**

Weiß emaillirte eiserne Bettstelle in allen Größen, mit Messing-Verzierungen, messingene obere Querstange, schwere Pfosten, Fußriegel zum Ausziehen, „ball bearing“ Stahl Casters, mit bester Emaille gestrichen, ein $9 Werth, speziell **$5.69**

Solide eichene und Mahogany polirte Parlortische, solide und starke box rimmed Platte, große Shelf, fein polirt, ein $1.50 Werth, speziell **89c**

Gut gemachte Bettzimmer-Einrichtungen, 3 Stücke, ausgesuchtes Holz von vollständig getrockneter Eiche, klar polirt, 22x28 geschliff. Spiegel auf ... **$13.75**

Eßzimmer-Stühle, antik eichen polirt, Armlehnen, dichtgeflochten, Rohrsitz, sehr stark zusammengefügt, reg. $1.50 Werth, **69c**